



**TRAGICO=COMOEdia<sup>1</sup>**  
**Genandt<sup>2</sup>**  
**Der Eiserne Tisch**  
**oder**  
**Der durchleüchtige<sup>3</sup> Bauer**

**Vnderthänigt<sup>4</sup>**

**Dediciret<sup>5</sup>**

---

<sup>1</sup> Unterschiedliche Markierung des Umlauts: bei Vokalen: *Brueders* (S. 34), *gedächtnuß* (S. 34), *TRAGICO=COMOEdia* (S. 1), *präsentiret* (S. 5); bei Konsonanten: *V[“]berschrift* (S. 42).

Einfluss des Lateinischen, nhd. Tragikomödie.

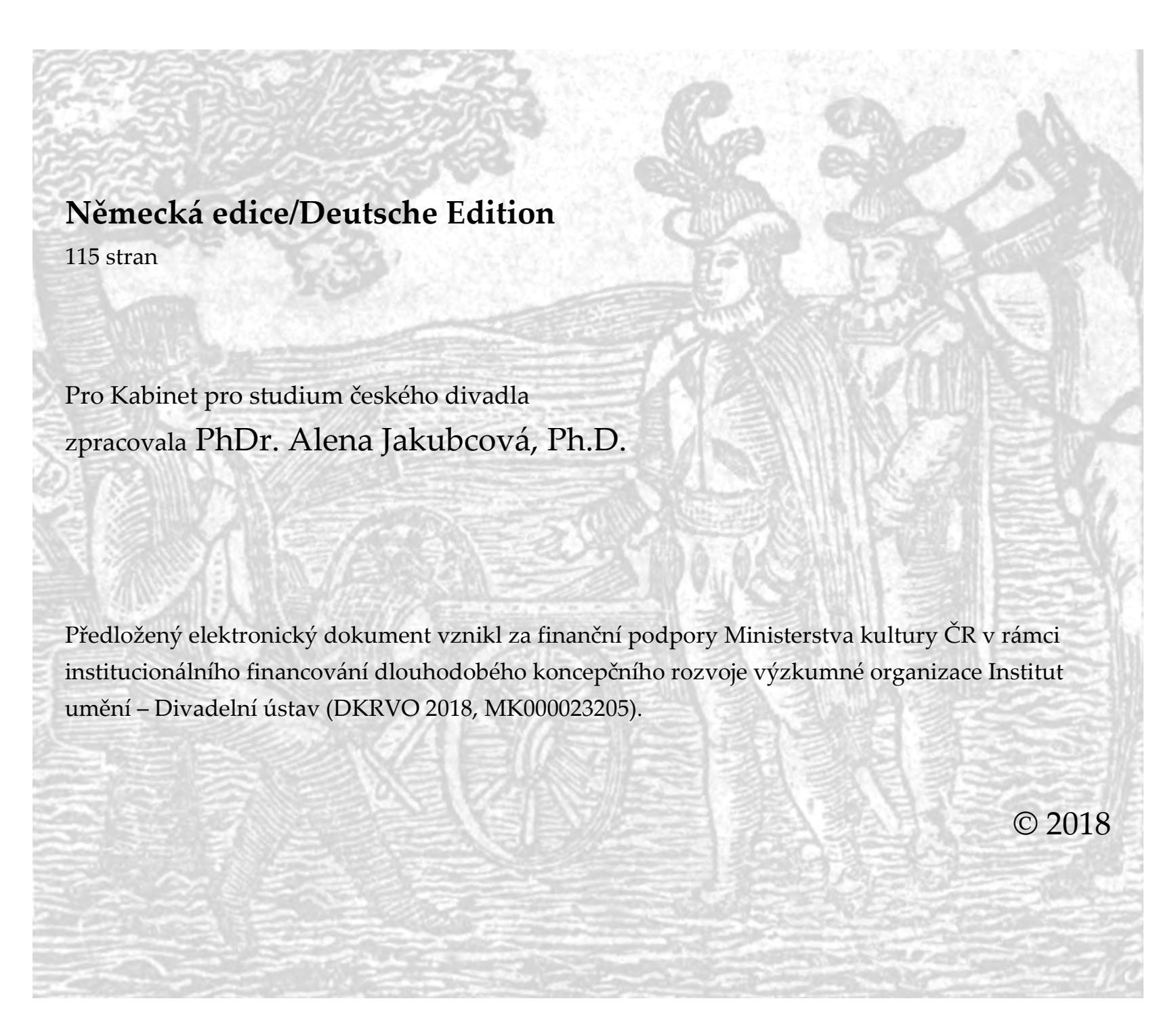
Gleichheitszeichen dient als Verbindungsglied bei Komposita (*TRAGICO=COMOEdia*, S. 1) und bei getrennten Komposita (*Cas=/suben*, S. 3).

<sup>2</sup> „dt“ als Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>3</sup> Nhd. Diphthongierung (iu → eu/äu), nhd. durchlauchtig.

<sup>4</sup> Spannung im Inlaut als obd. Merkmal, nhd. untertänig. „th“, „gt“ Beispiele für Konsonantenhäufung.

<sup>5</sup> Lat. *dedico*. Übergang vom Lateinischen zum Deutschen sichtbar, „c“-Markierung von nhd. „z“, aber deutsche Endung „et“. Nhd. dedizieren.



## Německá edice/Deutsche Edition

115 stran

Pro Kabinet pro studium českého divadla  
zpracovala PhDr. Alena Jakubcová, Ph.D.

Předložený elektronický dokument vznikl za finanční podpory Ministerstva kultury ČR v rámci institucionálního financování dlouhodobého koncepčního rozvoje výzkumné organizace Institut umění – Divadelní ústav (DKRVO 2018, MK000023205).

© 2018

**Dem durchleüchtigsten Fürsten vnd Herrn  
Herrn Christian Ernst<sup>6</sup> Marggraffen<sup>7</sup>  
Zue Brandenburg, Zue Magdeburg in  
Preüssen, Stettin, Pommern, der Cas=  
suben<sup>8</sup> vnd Wenden,<sup>9</sup> auch in  
Schleißien Zue grossen<sup>10</sup> vnnndt  
Jägerndorf<sup>11</sup> Hertzogen,  
Burggraffen Zue Nürn=  
berg, Fürsten zue Halber=  
statt, Münden<sup>12</sup> vnd  
Camin<sup>13</sup> pp.<sup>14</sup>**

**Vnseren gnädigsten Fürsten vndt Herrn p.**

---

<sup>6</sup> Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (\* 27. Juli 1644 Bayreuth, † 10. Mai 1712 Erlangen), 1655–1712 Markgraf von Fürstentum Bayreuth.

<sup>7</sup> Spannung im Inlaut als obd. Merkmal, geminierte Konsonanten als Beispiel für Konsonantenhäufung, nhd. Markgraf.

<sup>8</sup> Kaschuben (auch Kassuben), westslawisches Volk, das in Polen in der Woiwodschaft Pommern Kaschubien bewohnt. Gleichheitszeichen dient als Verbindungsglied bei Komposita (*TRAGICO=COMOEdia*, S. 1) und bei getrennten Komposita (*Cas=/suben*, S. 3).

<sup>9</sup> Wenden (tsch. Wendové, wendisch – vendický), historische Bezeichnung für Slawen, die in der Nachbarschaft von Deutschen leben, u. a. für Westslawen (nach 6. Jh.), Karantanen (ab 10. Jh.), Sorben (bis 1945).

<sup>10</sup> Herzogtum Crossen (tsch. Krosenské knížectví, 1335–1742).

<sup>11</sup> Herzogtum Jägerndorf (tsch. Krnovské knížectví, 1377–1849).

<sup>12</sup> Minden, Stadt im Nordosten Nordrhein-Westfalens (gegründet um 800).

<sup>13</sup> Kamień Pomorski (Cammin in Pommern, Cammin i. Pom., Kammin), Stadt in der nordwestlichen polnischen Woiwodschaft Westpommern.

<sup>14</sup> Abkürzung für „perge, perge“ (lat.) in der Bedeutung „und so weiter“ bzw. „fahre fort“.

*Nomina; der Agirenden<sup>15</sup> Personen.*

1. Orismanna.

Königinn in Böhmen.

2. Sigislaus.

Ihr Vetter, Printz in Böhmen.

3. Otoardus.

Hertzog vnd General der Königinn.

4. Hedregundis.

Princessin auß Wenden.

5. Salamiro.

Grosser Statthalter in Böhmen.

6. Protopan.

Hoher Priester.<sup>16</sup>

7. Mehim.

Heidnische Pfaffen.

8. Sacer.

9. Herminus.

Räthe.<sup>17</sup>

10. Belsarus.

11. Saga.

Eine Zigeinerin.<sup>18</sup>

12. Dolfero.

Zigeiner.

13. Fiander.

14. Hedwan.

Ein Bauer.

---

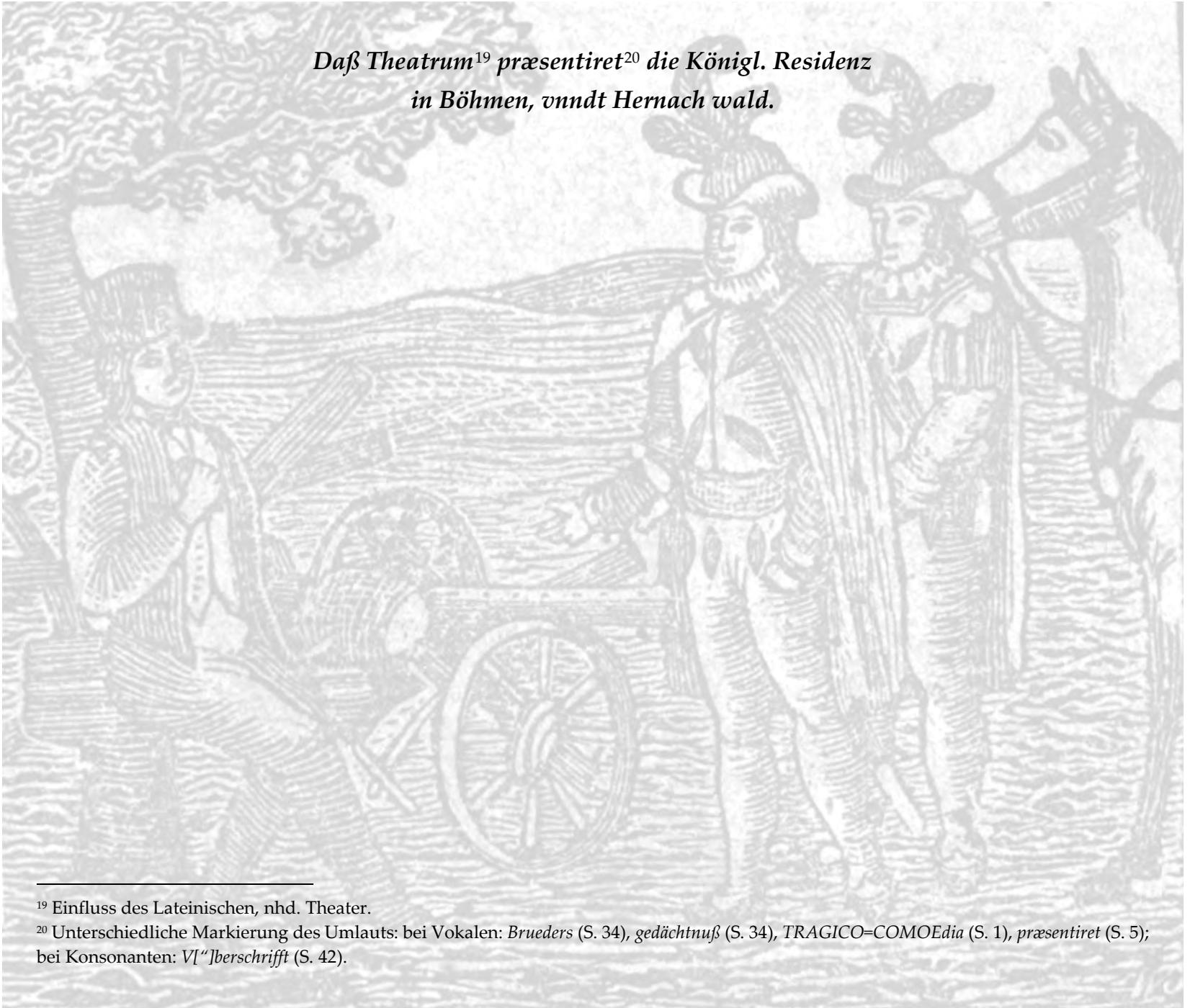
<sup>15</sup> Fehlende „e“-Markierung der Länge vs. *Priester*.

<sup>16</sup> „e“-Markierung der Länge vs. fehlend bei *Agirende*.

<sup>17</sup> „th“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>18</sup> Orientierung am Gesprochenen, wahrscheinlich an obd. Dialekten, nhd. Zigeuner.

*Daß Theatrum<sup>19</sup> præsentiret<sup>20</sup> die Königl. Residenz  
in Böhmen, vnnndt Hernach wald.*



<sup>19</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Theater.

<sup>20</sup> Unterschiedliche Markierung des Umlauts: bei Vokalen: *Brueders* (S. 34), *gedächtnuß* (S. 34), *TRAGICO=COMOEdia* (S. 1), *præsentiret* (S. 5); bei Konsonanten: *V[“]berschrift* (S. 42).

*Actus*<sup>21</sup> 1. *Scena*<sup>22</sup> 1.  
**Salamiro, Belsarus, mit Herminus.**

Salamiro. Haltet alles fertig Vnd Bereith, auff das man Ihro<sup>23</sup> Königl. Majl:  
mit aller Pracht empfangen möge.

Belsarus. Grosser Statthalter Vnd dieses Königreichs, das Volkh ist  
Willig Vnd Begehret<sup>24</sup> Euer Befehl zue<sup>25</sup> Verrichten.

Salamiro. damit diese obsiegende Fürstin ein wahren Eyfer, Vnserer gegen sie tra=  
genden Liebe erkennen möge, in was Vor einen glückh seeligen Standt stehet  
anitzo<sup>26</sup> dieses Königreich, mit den Vmbliegenden Ländern ist es Erweitert  
worden, Vnd die Benachbahrten Könige suechen Traumstatt Zue den Böhmen,  
die Verwüste Tempel der götter müssen wieder Erbauet, das Vestalische<sup>27</sup>  
feüer soll nimmer mehr Erloschen, noch die gewöhnliche opfer, wie Vor diesen  
Verabsaumet Werden, die Martis priester sollen jauchzten Vndt sPringen,  
Einen weis Bekröhten<sup>28</sup> Stier, o mächtiger Kriegesgott, die Zue Einen  
Immerwehrenden<sup>29</sup> dankh,<sup>30</sup> alle Jahr auf deinen Altar schlachte, füre Ihre  
o Vnsterbliche Götter wird Hinführo<sup>31</sup> allzeith blühen, Vnd Vnsere andacht  
nimmer mehr Verwelken.

---

<sup>21</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Akt.

<sup>22</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Szene.

<sup>23</sup> „ro“-Endung bei Pronomina als Zeichen des gehobenen Stils. Als obd. Merkmal bleibt sie fast ausschließlich auf Versliteratur beschränkt.

<sup>24</sup> Bewahrter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>25</sup> Bewahrter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>26</sup> In Bedeutung „nunmehr, jetzt“ (FNHD. WB).

<sup>27</sup> Vestalinnen als römische Priesterinnen der Göttin Vesta. Zu ihren Aufgaben zählte, das Herdfeuer im Tempel der Vesta zu hüten, damit es niemals erlischt.

<sup>28</sup> Beispiel für Dehnungs-„h“, das nicht ins Nhd. übernommen wurde.

<sup>29</sup> „e“-Markierung des nhd. „a“-Umlautes.

<sup>30</sup> „kh“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>31</sup> „ro“-Endung bei Adverbien.

Heriminus. Ist die Ritterschafft der Königin schon Entgegen gezogen?

Salamiro. Ja freylich. Vnd Zwahr mit bester ordnung, ihr führer ist der tapfere Held Rondamanus, Welcher auf Einen weissen pferde sitzt, das an geschwindigkeit dem geflügelten Pegaso, an Stärkh Vnd Vngewöhnlicher



grösse aber Einen Macedonischen Bucephalo<sup>32</sup> Zue Vergleichen, sein Leib ist geziehret mit einen silbernen Harnisch, sein Ruhmwürdiges Haupt mit einen Helm dessen Weisse federn den Erdboden Berühren, ihme folgen nach in gleicher ordnung 4000 gewaffnete<sup>33</sup> Edle, deren Ein Jeder Ein Scipionus.<sup>34</sup> Helden muth Beÿ sich Ver=spühren Läst, ihre Lantzen seind Vergult,<sup>35</sup> der Leibes Zierath Vnd Eines Jeden pferd mit absonderlichen Bändern geputzt.<sup>36</sup>

Belsarus. Wie Erzeigte<sup>37</sup> sich dann das frauen Zimmer?

Salamiro. gleich eine schaar<sup>38</sup> der Himmlischen göttinnen, ihre Leiber seind auf Amazonische<sup>39</sup> arth gekleidet, der mittelste Theil mit Einen Säbel<sup>40</sup> Vmgürtet, ihre Hände führen pfeil Vnd Bogen, das Haar<sup>41</sup> ist Vnbebunden, Vnd flieget in der Luft, in welches sich der angenehme Zephÿrus<sup>42</sup> selbst Verliebet, dieweil er sich mit Venus<sup>43</sup> strikhen darrin Verknüpfet, Vnd mit tausend SPIelenden Küssen solches Hin Vnd wieder Wehet.

Herminus. o des angenehmen auffzueges.

Belsarus. Wie wird sie dann die Priesterschaftt Empfangen?

---

<sup>32</sup> Bukephalos, dt. Ochsenköpfiger, Streitross Alexanders des Großen (356 v. Chr. – 323 v. Chr.), lebte ungefähr von 355 bis 326 v. Chr.

<sup>33</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Waffe“: fehlende Geminierung *Wafen* (S. 13) vs. *gewaffnete* (S. 8).

<sup>34</sup> Wahrscheinlich Publius Cornelius Scipio Africanus (236/235 v. Chr. – 183 v. Chr.) gemeint, römischer Politiker und Feldherr im Zweiten Punischen Krieg, Sieger über Hannibal (um 247 v. Chr. – 183 v. Chr.) in der Schlacht bei Zama (202 v. Chr.).

<sup>35</sup> Nicht durchgeführte Erweiterung von „u“ zu „o“ als obd. Merkmal, nhd. vergoldet.

<sup>36</sup> In der Bedeutung „zieren, schmücken“ (DUDEN).

<sup>37</sup> Die nicht konsequente Großschreibung spricht für einen fnhd. Text. *Erzeigte* (S. 8), das als Verb im Nhd. kleingeschrieben wird, steht dem Substantiv *neigung* (S. 9) gegenüber, das heutzutage Großgeschrieben wird.

<sup>38</sup> Doppelvokal markiert die Länge, die im Gegensatz zu *Haar* nicht ins Nhd. übernommen wurde (Orthographische Konferenz in Berlin 1901).

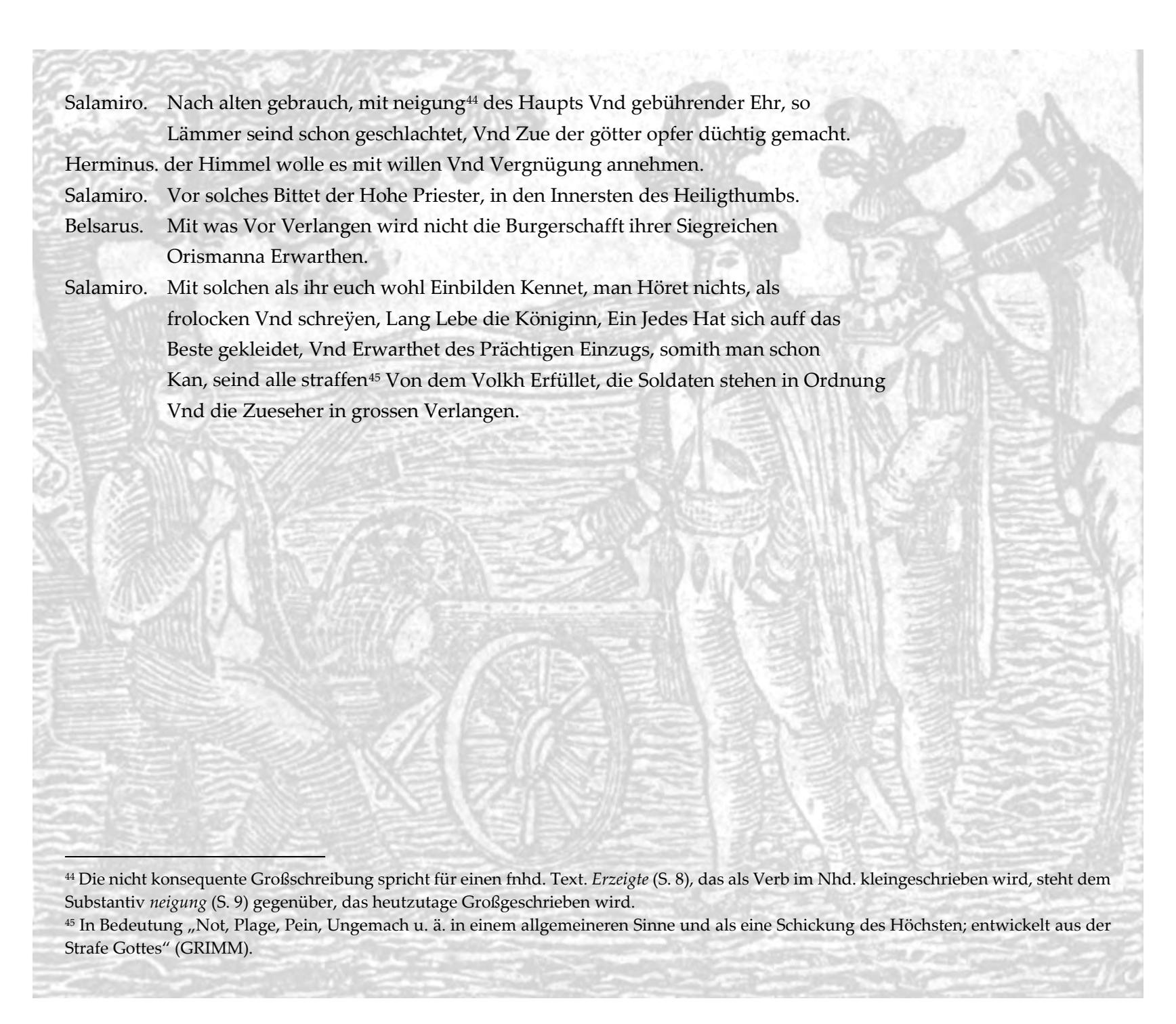
<sup>39</sup> Mythisches Volk der Amazonen, Kriegerinnen.

<sup>40</sup> Eine Stichwaffe, ein Krummschwert.

<sup>41</sup> Vgl. Anm. 38.

<sup>42</sup> Griechischer Windgott, Westwind.

<sup>43</sup> Römische Göttin der Liebe und Schönheit.

The background of the slide features a faint, stylized illustration in a woodcut or etched style. It depicts a medieval scene with several figures. In the foreground, a cart with large wooden wheels is being pulled. A figure is seated in the cart, while another stands beside it. In the background, more figures are visible, some wearing ornate, possibly ceremonial or military, attire. The overall style is reminiscent of historical manuscript illustrations or early printed book art.

Salamiro. Nach alten gebrauch, mit neigung<sup>44</sup> des Haupts Vnd gebührender Ehr, so  
Lämmer seind schon geschlachtet, Vnd Zue der götter opfer düchtig gemacht.  
Herminus. der Himmel wolle es mit willen Vnd Vergnügung annehmen.  
Salamiro. Vor solches Bittet der Hohe Priester, in den Innersten des Heiligthumb.  
Belsarus. Mit was Vor Verlangen wird nicht die Burgerschafft ihrer Siegreichen  
Orismanna Erwarthen.  
Salamiro. Mit solchen als ihr euch wohl Einbilden Kennet, man Höret nichts, als  
frolocken Vnd schreyen, Lang Lebe die Königinn, Ein Jedes Hat sich auff das  
Beste gekleidet, Vnd Erwarthet des Prächtigen Einzugs, somith man schon  
Kan, seind alle straffen<sup>45</sup> Von dem Volkh Erfüllet, die Soldaten stehen in Ordnung  
Vnd die Zueseher in grossen Verlangen.

---

<sup>44</sup> Die nicht konsequente Großschreibung spricht für einen fnhd. Text. *Erzeigte* (S. 8), das als Verb im Nhd. kleingeschrieben wird, steht dem Substantiv *neigung* (S. 9) gegenüber, das heutzutage Großgeschrieben wird.

<sup>45</sup> In Bedeutung „Not, Plage, Pein, Ungemach u. ä. in einem allgemeineren Sinne und als eine Schickung des Höchsten; entwickelt aus der Strafe Gottes“ (GRIMM).



Herminus. die nachkommende Welt Wird Hieruon Zue sagen wissen.

Belsarus. Vndt diesen Khöstlichen Eintritt mit tausend Zungen nicht genug samb Loben Konnen.

Herminus. o Streibahre Amazonin.

Belsarus. Wan wird sie wohl Hier ankommen?

Salamiro. Ehender als ihrs Vermeinet.

Herminus. Vnd woher weiß er solches.

Salamiro. Weil ich es mit meinen augen gesehen.

Belsarus. Es deücht mich schier Vnmöglich Zue sein.

Herminus. So ihr es nicht Besser Erklehret

Salamiro. Wisset dann, das ich auf den Höchsten gebäu dieses thurns stande, da sahe ich alles was ich Euch erzehlet Habe, so sollet ihr auch wissen, das Vnsere allergnädigste Königinn in Einen sehr Köstlichen Triumphwagen Von V["]berwundenen wenden gezogen Wird, auf Beyden Seithen Begleithet sie Printz Sigislaus Vndt Hertzog Otoardus, Vor ihnen wird Hergeführet die gefangene Princessin Hedregundis auß Wenden, Vnd der Jenige Laub welchen sie in diesen glückhlichen Krieg Erlanget, derowegen<sup>46</sup> Hin ich alhero Kommen in den

---

<sup>46</sup> „ro“-Endung bei Adverbien, Form ins Nhd. übernommen.

Vorhoff des Tempels Sie im nahmen des gäntzen Königreichs Zue empfangen.

Belsarus. Mich dünket ich Höre Ein getümmel.

Salamiro. Bey meinen Leben es ist die Koniginn.

Herminus. Sehet wie Heroisch ihre gestald ist

Belsarus. So Bringet dann Vor was ihr Zue sagen Habt.

Salamiro. Lasset sie erstlich absteigen.

Herminus. Nun sitzet sie

Belsarus. Es ist Zeith.

### *Scena 2.*

#### **Orismanna im Triumphwagen. Sigislaus. Hedre= gundis vnd Otoardus.**

Salamiro. Vergötterte Königin aller streitbahren Amazonin, der fueß schämmel<sup>47</sup>  
Eüres Phäetontischen<sup>48</sup> Throns, wirft sich Zue Eüren Heyl: füßen, den Vnüber=  
wündtlichen Bothmässigkeit, Vnd Heisset den mit Tausend Lorber Kränzen  
Begrünten Sieg, im nahmen der Vnderthänigen Vnderthanen, so oft als Bosphorus  
das gewelbte firmant des Himmels durchlaufet, willkommen sein, die SPitzen  
der Thürme neigten sich Vor Eüerer Herrlichkeit,<sup>49</sup> die Wöhle<sup>50</sup> Vnd Ringmauren  
Legten sich Vor Eüren Doryschen<sup>51</sup> macht Vnd Alexandrischen<sup>52</sup> Tapferkeit, damals als  
Eüre gesegnete fußstapfen den fruchtbahren Erdboden des Böhmischen Landes

---

<sup>47</sup> In Bedeutung „Fußbank“ (DUDEN). „a“-Umlautes statt nhd. „e“.

<sup>48</sup> Phaethon (Phaeton, Phaëthon, „der Strahlende“), in der griechischen Mythologie Sohn von Helios (seit Euripides) oder Kephalos (Hesiod).

<sup>49</sup> Diphthong „ai“ statt „ei“ als obd. Merkmal.

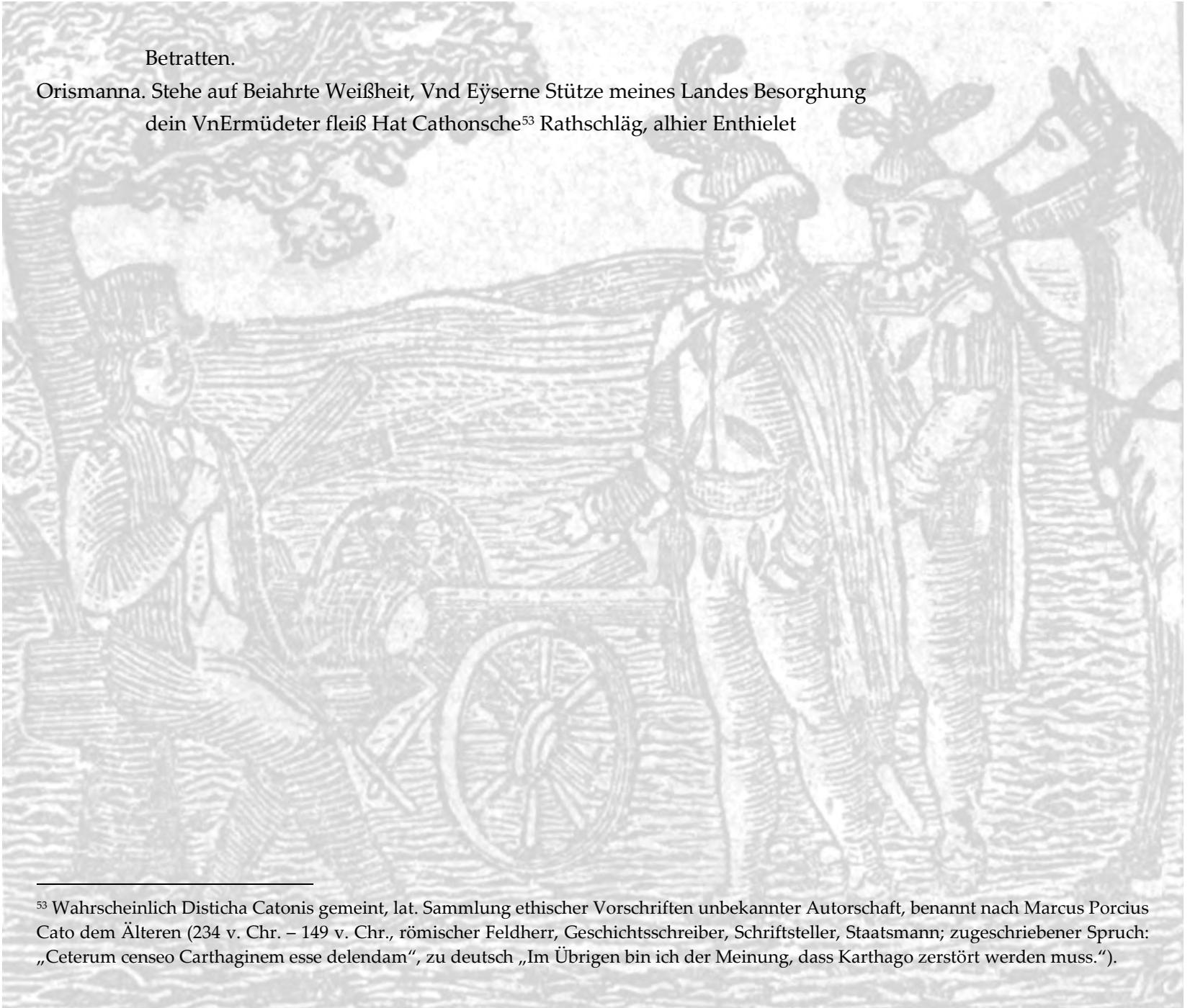
<sup>50</sup> In Bedeutung „die kleinsten Gräben, wodurch ein Land ... sowol zu, als besonders abwässert“ (GRIMM).

<sup>51</sup> Dorer, eine indogermanisches, altgriechisch sprechendes Volk.

<sup>52</sup> Alexander der Große, Alexander III. von Makedonien (356 v. Chr. – 323 v. Chr.), von 336 v. Chr. bis zu seinem Tod König von Makedonien, der wahrscheinlich größte und erfolgreichste Feldherr der Geschichte.

Betratten.

Orismanna. Stehe auf Beiahrte Weißheit, Vnd Eyserne Stütze meines Landes Besorghung  
dein VnErmüdeter fleiß Hat Cathonsche<sup>53</sup> Rathschläg, alhier Enthielet



---

<sup>53</sup> Wahrscheinlich Disticha Catonis gemeint, lat. Sammlung ethischer Vorschriften unbekannter Autorschaft, benannt nach Marcus Porcius Cato dem Älteren (234 v. Chr. – 149 v. Chr., römischer Feldherr, Geschichtsschreiber, Schriftsteller, Staatsmann; zugeschriebener Spruch: „Ceterum censeo Carthaginem esse delendam“, zu deutsch „Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden muss.“).

als Otoardus. Horatische Tapferkeit Vor seinen feinden sehen Liesse.  
Salamiro. diese VnErschöpfte Königl gnad Heisset mich wohl auf sein, Vnd Erlangert die fallende Zeithen meiner noch übrigen Jahre.  
Orismanna. deine Ciceronische<sup>54</sup> Wohlredenheit, wird dich Vnsterblich machen.  
Salamiro. Soferne E: M:<sup>55</sup> mir Von dero übernatürlichen Wafen<sup>56</sup> Etwas mittheilet.  
Orismanna. Genug Hier Von man eroffne die Verschlossene pforte des geheiligten tempels, damit ieder man die Wunderbahre allmacht Vnserer Himlischen götter anbetten mag.

### *Scena 3.*

#### **Mehim vndt Sacer Beÿm Altar.**

Mehim. Triumphirende Martÿ nachfolgerin, gesegneter thau über falle. E: M:  
Sacer. Bezwingerin der Erden, der feür flamme Erwarthet das gewöhnliche opfer Von Eüren Händen.  
Otoardus. Was Erfordert dann die Brandt Stalt?  
Orisman: Eine Jung frau nach alten gebrauch.  
Sigislaus. Ja so fern die götter nicht mit Lemmern Kennen Versohnet werden.  
Orisman: Mann Lasse mich wehlen.  
Salamiro. Welches wir nicht wieder sprechen Können.<sup>57</sup>  
Orismana. Wendische Slavın, deine gegenwarth Hat Vnseren Triumph genug samb gezieret, derowegen soll dein Bluth den Tempel Bepurpren, dein

---

<sup>54</sup> Marcus Tullius Cicero (106 v. Chr. – 43 v. Chr.), römischer Politiker, Schriftsteller, Philosoph, Redner.

<sup>55</sup> Abkürzung für Eure/Euer Majestät.

<sup>56</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Waffe“: fehlende Geminierung *Wafen* (S. 13) vs. *gewaffnete* (S. 8).

<sup>57</sup> Das Nebeneinander von einfachen Konsonanten und Konsonantengruppen als Zeichen nicht normierter Sprache: *Kan* (S. 18) vs. *Können* (S. 13).

Leichnamb<sup>58</sup> den Heyl: Altar erfüllen, Vnd die Hungerige<sup>59</sup> flammen ersetigen  
Hedreg. So fern ihr recht dazue Habt, mägt ihrs werkh stelig<sup>60</sup> machen.

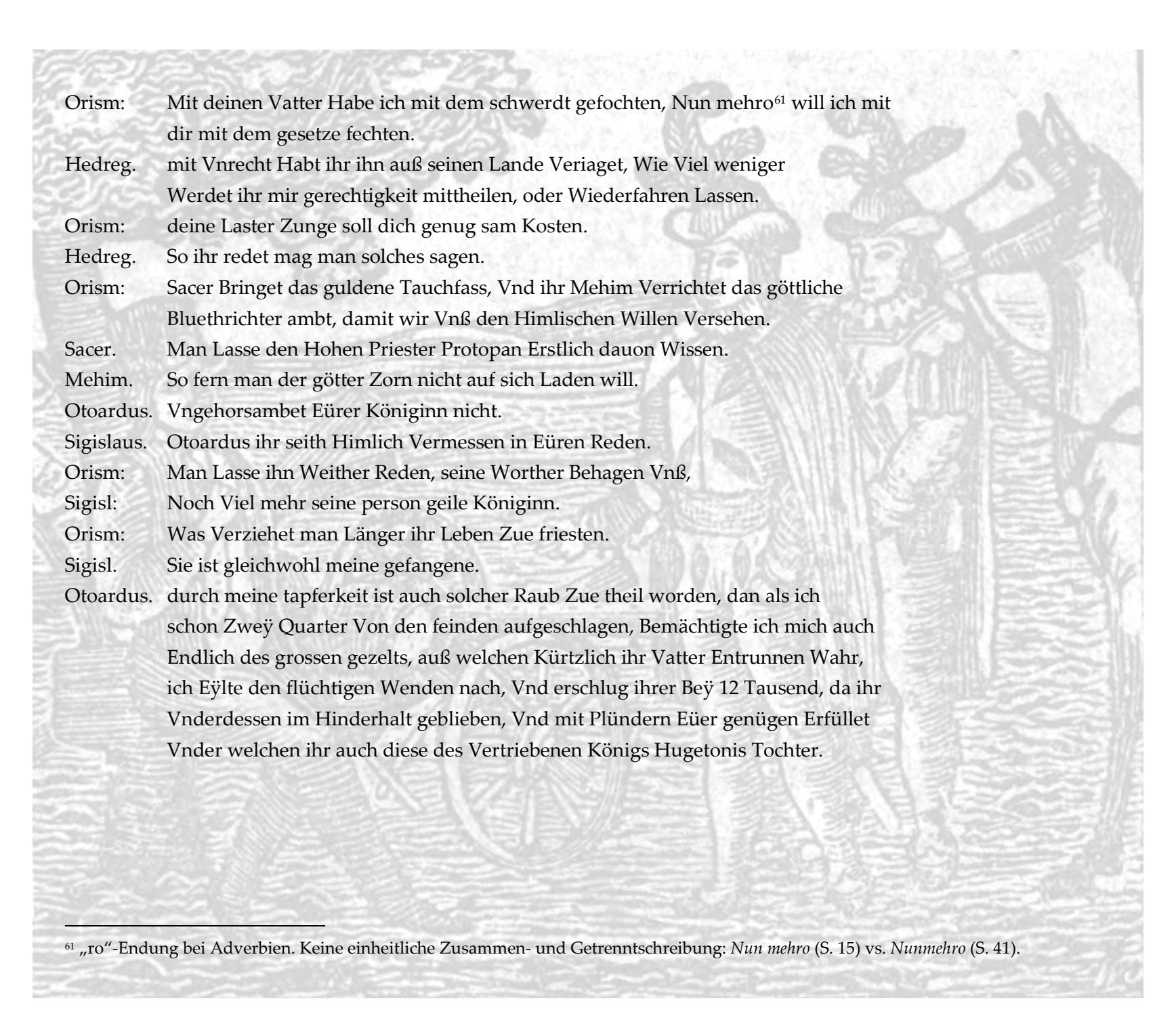


---

<sup>58</sup> In der eigentlichen Bedeutung „Leib, Leibeshülle“ (DUDEN, GRIMM). Im Nhd. nur synonymisch zu „Leiche“ (lebloser Körper, sterbliche Hülle) zu gebrauchen. „mb“ markiert nicht durchgeführte Assimilation.

<sup>59</sup> Bewahrter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>60</sup> In Bedeutung „ins werk setzen, bewerkstelligen, ausführen“ (GRIMM).



Orism: Mit deinen Vatter Habe ich mit dem schwerdt gefochten, Nun mehro<sup>61</sup> will ich mit dir mit dem gesetze fechten.

Hedreg. mit Vnrecht Habt ihr ihn auß seinen Lande Veriaget, Wie Viel weniger Werdet ihr mir gerechtigkeit mittheilen, oder Wiederfahren Lassen.

Orism: deine Laster Zunge soll dich genug sam Kosten.

Hedreg. So ihr redet mag man solches sagen.

Orism: Sacer Bringet das guldene Tauchfass, Vnd ihr Mehim Verrichtet das göttliche Bluethrichter ambt, damit wir Vnß den Himlischen Willen Versehen.

Sacer. Man Lasse den Hohen Priester Protopan Erstlich dauon Wissen.

Mehim. So fern man der götter Zorn nicht auf sich Laden will.

Otoardus. Vngehorsambet Eüer Königin nicht.

Sigislaus. Otoardus ihr seith Himlich Vermessen in Eüren Reden.

Orism: Man Lasse ihn Weither Reden, seine Worther Behagen Vnß,

Sigisl: Noch Viel mehr seine person geile Königin.

Orism: Was Verziehet man Länger ihr Leben Zue friesten.

Sigisl. Sie ist gleichwohl meine gefangene.

Otoardus. durch meine tapferkeit ist auch solcher Raub Zue theil worden, dan als ich schon Zwey Quarter Von den feinden aufgeschlagen, Bemächtigte ich mich auch Endlich des grossen gezelts, auß welchen Kürztlich ihr Vatter Entrunnen Wahr, ich Eylte den flüchtigen Wenden nach, Vnd erschlug ihrer Beÿ 12 Tausend, da ihr Vnderdessen im Hinderhalt geblieben, Vnd mit Plündern Eüer genügen Erfüllet Vnder welchen ihr auch diese des Vertriebenen Königs Hugetonis Tochter.

---

<sup>61</sup> „ro“-Endung bei Adverbien. Keine einheitliche Zusammen- und Getrenntschreibung: *Nun mehro* (S. 15) vs. *Nunmehro* (S. 41).

gefangen Bekommen.

Sigisl. Man Erkennet meine Welt Bekhante thaten nicht, meine Printzliche Ehre wird Von einen solchen Verräther gehönet, ich muß Zue Rükh stehen Vnd meinen Vnderthanen den Platz Lassen, o werthester Hedregundis, Verzeihe mir [daß] ich solche grausambkeit gegen dich deinen Vatter Vnd Vnderthanen geübet Habe, ich schwehre deinen Vnschuldigen tod mit doppelter Rach Zue Erwidern.

Orism: Mehim Eüer Verzueg soll Vnß Bald Zum Zorn Reitzen.

Otoardus. Wer ist Anderst daran schuldig, als der Wieder Sprecher Eüres Königl: gebots.

Salam: gnädigste Königin, erzeiget anitzo Eüre angebohrne mildigkeit Vnd schenket der Jenigen das Leben, so gebunden Vor Eüren Thron stehet.

Herminus. Mein Rath Hat offer mahlen<sup>62</sup> gueten nutzen Erweket, die götter geben das er auch anitzo statt Bey E: M: finde, dann meine gäntzliche meinung ist Keine Hand an diese Weibes person Zue Hegen.

Belsarus. Ein groses Vnglükh schwebet mir Vor augen, Vnd Ein Böser ausgang VerVn= ruhiget mein gewissen, weil man diese Königs Tochter schlachten Will.

Orism: Ein desto wohlriechendes opfer wird es Vor den göttern sein, derowegen sag ich widersPrechet meinen geboth nicht mehr, so fern ihr diesen Säbl entrinen Vnd Eüer Leben in sicherheit erhalten Wollet.

Hedreg. Was nutzen schaffet dieser Vnnöthige Streith, Warumb fahret man nicht fort in der Vorgenohmenen Bluethgirigkeit,<sup>63</sup> Warumb Verfinstert man nicht den Scharfen Stahl mit meinen Königl: Verurtheilten Bluth, machet stumpf

---

<sup>62</sup> Beispiel für Dehnungs-„h“, das nicht ins Nhd. übernommen wurde.

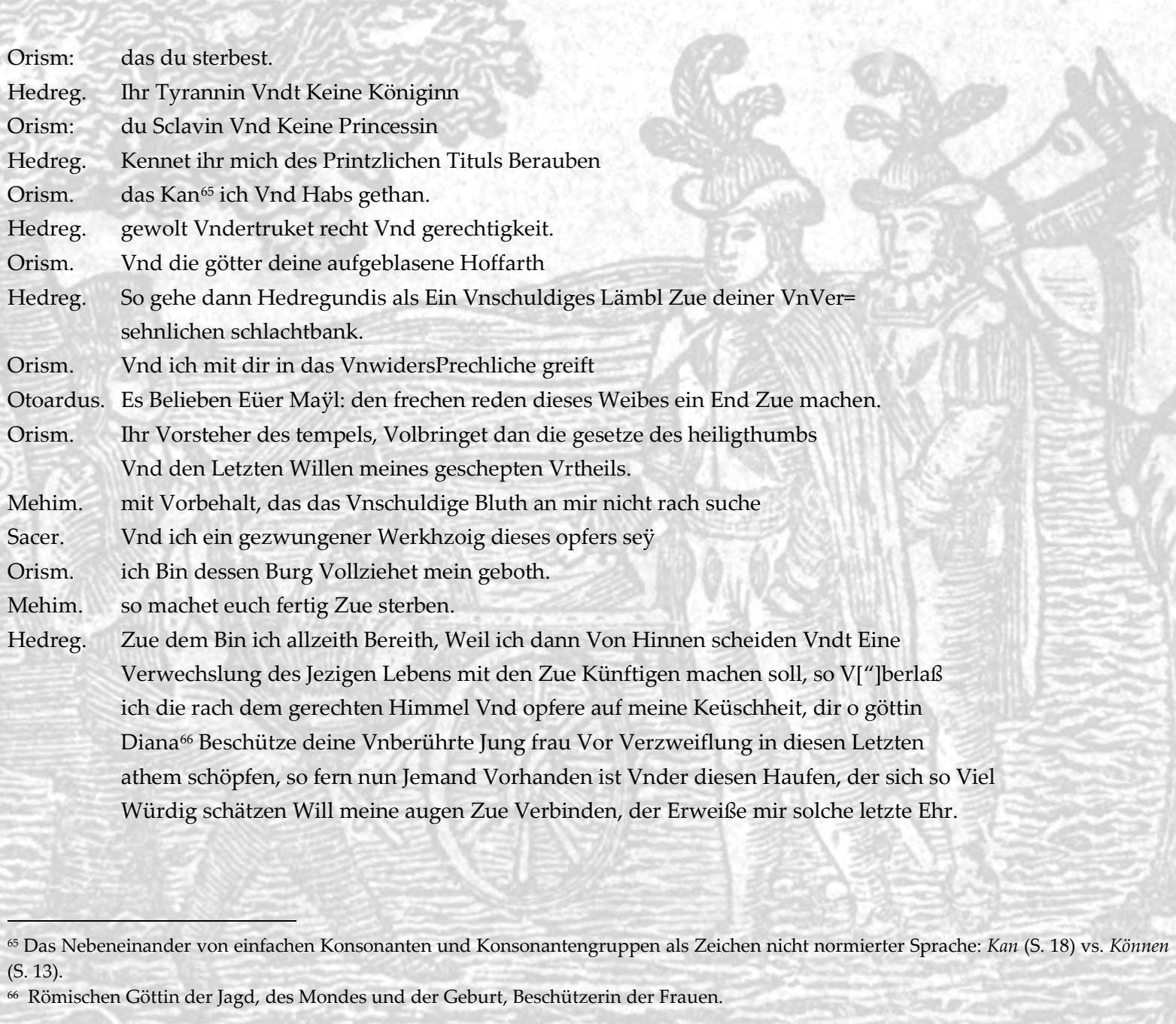
<sup>63</sup> Fehlende „e“-Markierung der Länge.

die schneidende Klinge an meinen fürstlichen Knochen, Zertheilet die gliedmasen  
Einer Vnglückh seeligen Princessin, Vnd thuet also Ein Vergnügen Eürer Vn=  
Endlichen Rach.

- Orism. So Behertzt?  
Hedreg. Vnd so VnErschroken.  
Orism: Vielmehr Vermessen.  
Hedreg. Vrtheilet Eüre Zunge  
Orism. gerechtigkeit über die schuldige  
Hedreg. so müst ihr Erstlich sterben.  
Orism. Einer Sclavin Wörther seind Verächtlich.  
Hedreg. Vnd Einer Tyrannin Vnerträglich  
Orism: du soltes Bald gewahr Werden.  
Hedreg. Leyder allzue Vnschuldig.  
Orism. Mehim –  
Hedreg. Soll mir [daß] Leben schenken.  
Orism. Mit Benehmung des Irrdischen.  
Hedreg. das Himmlische  
Orism. Vielmehr das Hellische<sup>64</sup>  
Hedreg. Welches ihr Lengst Verdienet  
Orism: soll dir Zue deinen Lohn gegeben Werden.  
Hedreg. das stehet nicht in Eürer gewalt.  
Orism. Es ist also das götter Vorsehung.  
Hedreg. das ich Lebe.

---

<sup>64</sup> Nicht gerundete delabialisierte Form als obd. Merkmal.



Orism: das du sterbest.  
Hedreg. Ihr Tyrannin Vndt Keine Königin  
Orism: du Slavinn Vnd Keine Princessin  
Hedreg. Kennet ihr mich des Printzlichen Tituls Berauben  
Orism. das Kan<sup>65</sup> ich Vnd Habs gethan.  
Hedreg. gewolt Vndertruket recht Vnd gerechtigkeit.  
Orism. Vnd die götter deine aufgeblasene Hoffarth  
Hedreg. So gehe dann Hedregundis als Ein Vnschuldiges Lämbl Zue deiner VnVer=sehnlichen schlachtbank.  
Orism. Vnd ich mit dir in das VnwidersPrechliche greift  
Otoardus. Es Belieben Eüer Maÿl: den frechen reden dieses Weibes ein End Zue machen.  
Orism. Ihr Vorsteher des tempels, Volbringet dan die gesetze des heilighumbs Vnd den Letzten Willen meines geschepten Vrtheils.  
Mehim. mit Vorbehalt, das das Vnschuldige Bluth an mir nicht rach suche  
Sacer. Vnd ich ein gezwungener Werkhzoig dieses opfers seÿ  
Orism. ich Bin dessen Burg Vollziehet mein geboth.  
Mehim. so machet euch fertig Zue sterben.  
Hedreg. Zue dem Bin ich allzeith Bereith, Weil ich dann Von Hinnen scheiden Vndt Eine Verwechslung des Jezigen Lebens mit den Zue Künftigen machen soll, so V[“]berlaß ich die rach dem gerechten Himmel Vnd opfere auf meine Keüschheit, dir o göttin Diana<sup>66</sup> Beschütze deine Vnberührte Jung frau Vor Verzweiflung in diesen Letzten athem schöpfen, so fern nun Jemand Vorhanden ist Vnder diesen Haufen, der sich so Viel Würdig schätzen Will meine augen Zue Verbinden, der Erweiße mir solche letzte Ehr.

---

<sup>65</sup> Das Nebeneinander von einfachen Konsonanten und Konsonantengruppen als Zeichen nicht normierter Sprache: *Kan* (S. 18) vs. *Können* (S. 13).

<sup>66</sup> Römischen Göttin der Jagd, des Mondes und der Geburt, Beschützerin der Frauen.

Orism. Wer der götter Vngenad auf sich Laden will, der Verrichte es.

Otoardus. Einer Verdambten Slavın diener Zue sein geziemet Keines Hertzog

Hedreg. Noch Viel weniger, Ein geiler Werkhzeug Einer Tyrannischen Königin Zue sein

Salam. Verricht ich falsches, so Hab ich Orismannam Zue einer immer wehrenden feindin

Hedreg. du suchest mehr die froindschaft<sup>67</sup> [der] Vngerechtigkeit als des Himmels.

Herminus. Thue ichs,<sup>68</sup> so werde ich meiner Ehren ämpter<sup>69</sup> Beraubet.

Belsarus. Man Laß die gerechtigkeit selbstē Vndergehen, als die Ehre Vnd das Leben in gefahr setzen.

Hedreg. der Rath Eines schmeichlers, ertötet die Vnschuld mit seiner schlangen stechenden Zungen.

Mehim. die Priesterschafft Verunreiniget sich, durch anrührung Einer Zue dem opfer Verurtheilten person.

Sacer. Wan die Laster mit iung Bluth werden abgewaschen sein, so Kan es geschehen.

Hedreg. Ihr Verfluchte götzem pfaffen, Vnd nicht diener der Wahren götter, das Königl: gold Hat Eüre arm gesterket, den faden meines Zue End Laufenden Lebens abzueschneiden.

Sacer. o gerechter Himmel, Wie Kanstu<sup>70</sup> die schmachwörther dieses Weibes so geduldig Ertragen.

Sigisl: Weil dann niemand Vnder diesen Vnbarmhertzigen Vor Handen ist Eüren Letzten Willen Zue Vollbringen, so mache ich mich Zue euch, setze meinen Printzlichen stand an die seithe, Vnd Komme Eüren Begehren ein genüge Zue Laisten.

Hedreg. Wer Printz Sigislaus.

Sigisl: Ja eben derselbe, welcher Eüren Vatter auß seinen ihn mit recht gebührenden

---

<sup>67</sup> Phonetische Darstellung von Diphthong „eu“.

<sup>68</sup> Synkopierter Vokal „e“.

<sup>69</sup> „mb“ markiert nicht durchgeführte Assimilation, nhd. Ämter. Spannung im Inlaut als obd. Merkmal.

<sup>70</sup> Progressive Assimilation „kan(n)st du“ → *Kanstu*.

Lande Veriaget, der Jenige welcher mit seiner streitbahren faust die Ring=mauren der Wendischen Statt<sup>71</sup> dem flachen erdboden gleich gemacht, der Jenige Welcher nicht Von den Vnauhörlichen geschrey der Entmännerten Weiber, Vnd mutterlosen Kinder einiges mitleüden Könte beÿ sich ein wurtzlen Lassen, Welcher seiner Königin Entscepterte Könige, Befesselte Fürsten, Bezwungene Edlen Vnd einen Haufen des gemeinen Pöuels<sup>72</sup> in ihren Triumphirenden Wagen mit Eisernen stricken angebunden, der Jenige Welcher sein Vatterland Erweitert Vnd seines Vatters Cron<sup>73</sup> annach in seinen Blühenden früelings iahren auf Orisamana Haupt Hat setzen Helfen, der jenige Kommet Zue euch mit Bereüenden Hertzen, Vnd Verpflichtet sich willig, seiner Hedregundis Befehl Zue Verrichten.

Hedreg. Endlich wird Hedregundis Zue Eines Jeden SPalt darstehen.

Sigisl. Mein Brennendes Hertz opfere ich euch auf, Vnd Bitt Vmb<sup>74</sup> Vergebung meines Verbrechens.

Hedreg. der Tyrannin Vnmenschliches Beginnen ist der trost, Eüre streitbahre Hand aber Lob Vnd Ruhmes Würdig.

Sigisl. die götter Helfen Eine Vnuergleichliche that Erwiesen, wen sie mich in an=rührung Eurer person in einen Stein Verwandlet Hatten.

Hedreg. Vnd mich in einen gott, so wolt ich seinen Wunsch gewis Verhindert Haben.

Sigisl: Wehre ihr Kleid des Königs Porsena<sup>75</sup> opfer feüer gewesen, so würde ich meine Hand als Ein anderer Mutius<sup>76</sup> darinnen Verbrent Haben, Weil ich

---

<sup>71</sup> Spannung im Auslaut als obd. Merkmal, nhd. Stadt.

<sup>72</sup> Spannung im Inlaut als obd. Merkmal, nhd. Pöbels.

<sup>73</sup> Synkopierter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>74</sup> „mb“ markiert nicht durchgeführte Assimilation.

<sup>75</sup> Lars Porsenna, Etruskerkönig.

<sup>76</sup> Gaius Mucius Scaevola (Linkshand), der Legende nach rettete er 508 v. Chr. Rom, als er von Lars Porsenna belagert wurde. Nach dem verfehlten Attentat auf den Etruskerkönig soll er als ein Zeichen der Ehre seine rechte Hand verbrannt haben, was den König dermaßen beeindruckte, dass er ihn gehen ließ und die Rombelagerung abbrach.

Ein Merder Eines Vnschuldigen Lambleins bin  
Hedreg. Vnd ich die flamm, so sollte seine Hand so Vnuersehret, gleich Eine Salamander<sup>77</sup>



---

<sup>77</sup> Salamader wurde u. a. die Eigenschaft, im Feuer leben zu können, zugeschrieben.



darinen Verblieben sein.

Orism. Wozue dienet dieses Vnnütze geschwetz.

Sigisl. Zue meinen Verderben.

Hedreg. Vnd meinen Tod.

Orism. Irrt er ich schwehre Beÿ Juno<sup>78</sup> ihr Handlet Vnrecht.

Sigisl. Ich aber Beÿ Jupiter<sup>79</sup> das ihr es thuet.

Otoardus. Vnd ich Beÿ Pluto<sup>80</sup> das es nicht wahr ist.

Sigisl. ich will dannach in meinen Vornehmen fort fahren.

Orism. Zue deinen Vndergang.

Hedreg. Zue meinen Bin ich leyder schon Kommen.

Sigisl. dessen Vrsach ich Bin, aber so oft Bereüet dieses meine Seele, so oft ich Von Eüren Zweÿen Himmels Lichtern Bestrahlet werden, Wie Hab ich solche Tÿger=ische<sup>81</sup> grausambkeit an diesen göttlichen Bild Verüben Kennen, Warumb Hat damahls nicht meine Lebens ader Ein feindlicher pfeil erofnet, damit eine falsche Vnbarmhertzige that Zue Verrichten, ich keine macht gehabt Hette.

Hedreg. ich Verzeihe euch alles o streitbahrer Königss Sohn.

Sigisl: o schönste Princessin.

Hedreg. o werthester Sigislaus.

Sigisl. o mörderin meiner Seelen.

Hedreg. o Beherrscher meiner geister.

Sigisl. ach Könt ich eüer geleits man sein

Hedreg. Lieber wolt ich Zweÿ mahl sterben.

Sigisl. achtet sie mein Leben so Hoch.

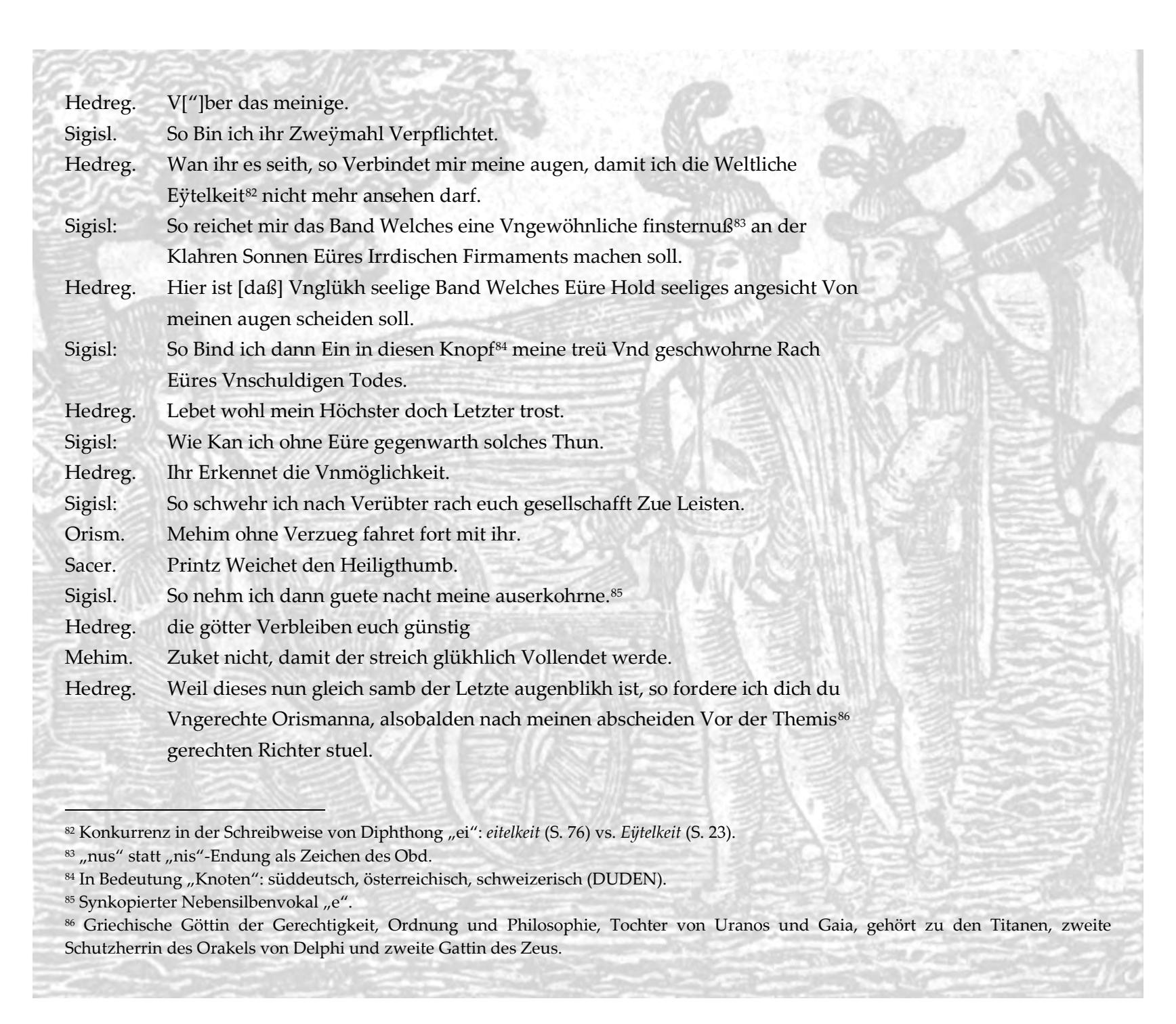
---

<sup>78</sup> Römische Göttin der Geburt, Ehe und Fürsorge, Gattin Jupiters.

<sup>79</sup> Römische Form des obersten Gottes Zeus.

<sup>80</sup> Pluton latinisiert, griechischer Gott der Totenwelt.

<sup>81</sup> In Bedeutung „grausam, unbarmherzig“ (GRIMM).



Hedreg. V[“]ber das meinige.  
Sigisl. So Bin ich ihr Zweymahl Verpflichtet.  
Hedreg. Wan ihr es seith, so Verbindet mir meine augen, damit ich die Weltliche Eÿtelkeit<sup>82</sup> nicht mehr ansehen darf.  
Sigisl: So reichet mir das Band Welches eine Vngewöhnliche finsternuß<sup>83</sup> an der Klahren Sonnen Eüres Irrdischen Firmaments machen soll.  
Hedreg. Hier ist [daß] Vnglükh seelige Band Welches Eüre Hold seeliges angesicht Von meinen augen scheiden soll.  
Sigisl: So Bind ich dann Ein in diesen Knopf<sup>84</sup> meine treü Vnd geschwohrne Rach Eüres Vnschuldigen Todes.  
Hedreg. Lebet wohl mein Höchster doch Letzter trost.  
Sigisl: Wie Kan ich ohne Eüre gegenwarth solches Thun.  
Hedreg. Ihr Erkennet die Vnmöglichkeit.  
Sigisl: So schwehr ich nach Verübter rach euch gesellschaftt Zue Leisten.  
Orism. Mehim ohne Verzueg fahret fort mit ihr.  
Sacer. Printz Weichet den Heiligthumb.  
Sigisl. So nehm ich dann guete nacht meine auserkohnre.<sup>85</sup>  
Hedreg. die götter Verbleiben euch günstig  
Mehim. Zuket nicht, damit der streich glücklich Vollendet werde.  
Hedreg. Weil dieses nun gleich samb der Letzte augenblikh ist, so fordere ich dich du Vngerechte Orismanna, alsobalden nach meinen abscheiden Vor der Themis<sup>86</sup> gerechten Richter stuel.

---

<sup>82</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von Diphthong „ei“: *eitelkeit* (S. 76) vs. *Eÿtelkeit* (S. 23).

<sup>83</sup> „nus“ statt „nis“-Endung als Zeichen des Obd.

<sup>84</sup> In Bedeutung „Knoten“: süddeutsch, österreichisch, schweizerisch (DUDEN).

<sup>85</sup> Synkopierter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>86</sup> Griechische Göttin der Gerechtigkeit, Ordnung und Philosophie, Tochter von Uranos und Gaia, gehört zu den Titanen, zweite Schutzherrin des Orakels von Delphi und zweite Gattin des Zeus.

[Hier Erleschen die Lichter, ein Teppich fällt von dem altar,  
Vnd wird Ein Erschreckliches geheil<sup>87</sup> gehört :]

Mehim o gerechter Himmel, thue Kund was diese Vngewöhnliche Zeichen Bedeute.  
Oracul. Vnschuldig ist das Bluth, das ihr ietzt wolt Vergiessen,  
drumb werd der götter straff ihr Bald erdulden müssen.  
Sacer. der Hohe priester Kombt, ein Jeder erzeige ihm die gebührende Ehre.

#### **Scena 4. Protopan.**

Protopan. Wer Verunehret den geheiligten Tempel, Vnd reizet die allmächtigen Götter  
Zue Einer Vnnachlässlichen straff, man siehet erschreckliche Wunderzeichen,  
Ich saß in den Innersten Tempel, Vnd opferte auf dem Himmel mein gewöhnliches  
gebett, da überfiel Ein dunkeler Vnd schwarzer nebel das gantze gebäu  
in diesen schweblichen Rauch Ließ sich sehen Ein Trohendender Comet, welcher  
anderst nicht andeüet als Eüre Lasterhaffte gemüther Zue Züchtigen, sein  
schweiff wahr seyne Rath, Vnd Zeigte dahin, Wo die Vornehmsten dieses Reiches  
Zue sitzen pflegen, als ich in solchen ängstigen Betrachtungen stunde, Vnd dieses  
Wunder ding ansehe, Kam ein sausend Vnd Brausender Wind, Von den Vier orthen  
des Rund gezirkelten Erdbodens, welcher der Vnflätigen<sup>88</sup> dampf Vertrieben,  
Vnd Zuegleich den Hochtrabenden stern Zue Boden gefelt, das in einen augenblick  
die Heüter<sup>89</sup> Vnd Klahre sonne wieder Zue sehen wahr, diese erquickung  
nahm auch Bald Ein End, dann dieses Helle Phoebus<sup>90</sup> Licht, wurde Von Einen

---

<sup>87</sup> Nicht gerundete delabialisierte Form als obd. Merkmal, nhd. Geheul.

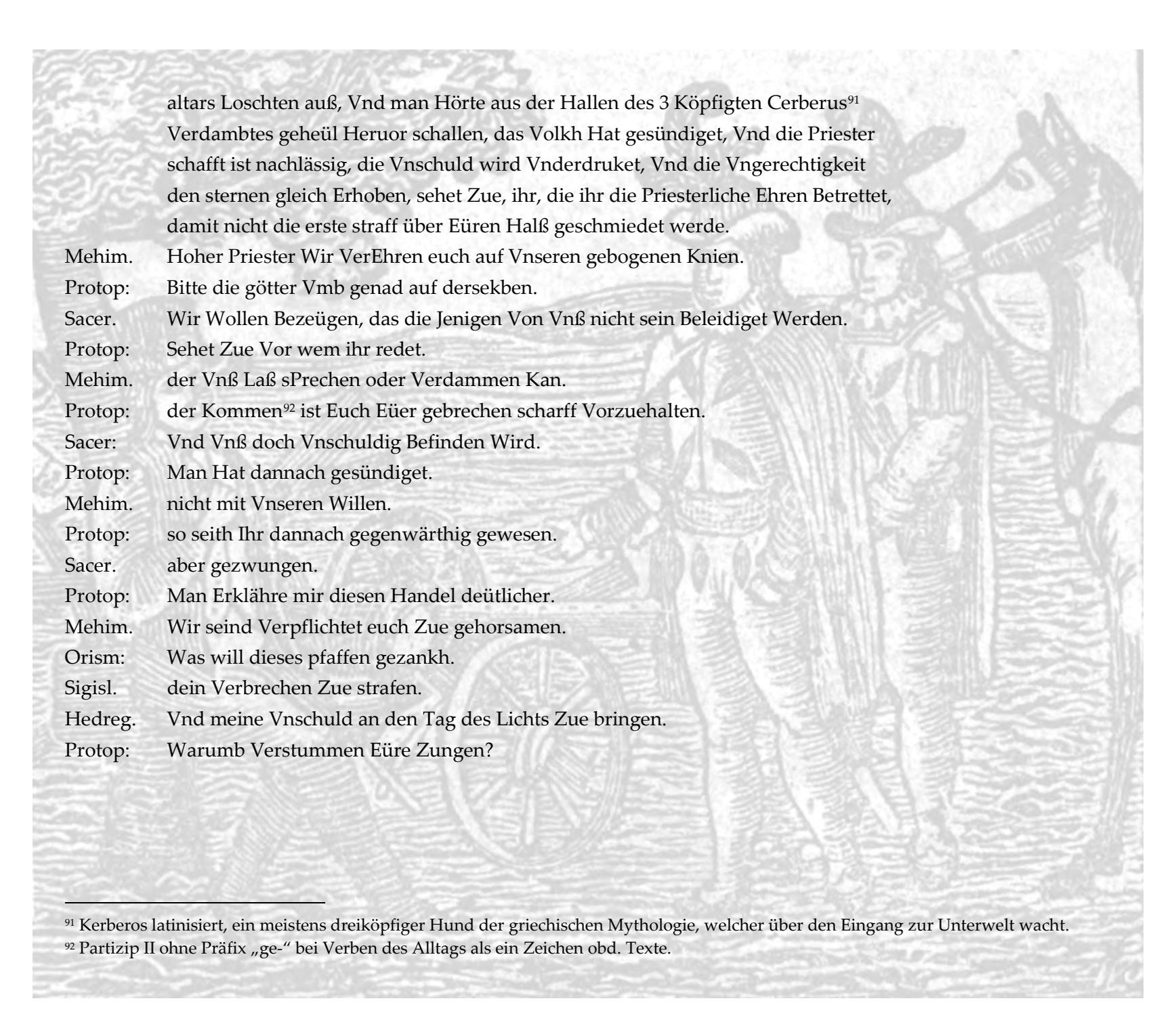
<sup>88</sup> In Bedeutung „unsauber, schmutzig, ungeputzt, unschön“ (GRIMM).

<sup>89</sup> Labialisierung als obd. Merkmal, nhd. heiter.

<sup>90</sup> Phoibos (Phöbus) latinisiert, eines der Beinamen von Apollon, „der Leuchtende“ (auch mit Helios gleichgesetzt). Apollon, Sohn von Zeus und Leto, war in griechischen und römischen Mythologie der Gott des Lichts, der Weissagung, der Künste und der Heilung.

Vnder Irdischen gesPenst Verdunkelt, der selber farbe mond wahr dessen  
Traurig, Vnd machte sich Vnseren augen Vnsichtbahr, die lichter des





altars Loschten auß, Vnd man Hörte aus der Hallen des 3 Köpfigten Cerberus<sup>91</sup>  
Verdambtes geheül Heruor schallen, das Volkh Hat gesündigt, Vnd die Priester  
schafft ist nachlässig, die Vnschuld wird Vnderdruket, Vnd die Vngerechtigkeit  
den sternem gleich Erhoben, sehet Zue, ihr, die ihr die Priesterliche Ehren Betrettet,  
damit nicht die erste straff über Eüren Halß geschmiedet werde.

Mehim. Hoher Priester Wir VerEhren euch auf Vnseren gebogenen Knien.

Protop: Bitte die götter Vmb genad auf dersekben.

Sacer. Wir Wollen Bezeügen, das die Jenigen Von Vnß nicht sein Beleidiget Werden.

Protop: Sehet Zue Vor wem ihr redet.

Mehim. der Vnß Laß sPrechen oder Verdammen Kan.

Protop: der Kommen<sup>92</sup> ist Euch Eüer gebrechen scharff Vorzuehalten.

Sacer: Vnd Vnß doch Vnschuldig Befinden Wird.

Protop: Man Hat dannach gesündigt.

Mehim. nicht mit Vnseren Willen.

Protop: so seith Ihr dannach gegenwärthig gewesen.

Sacer. aber gezwungen.

Protop: Man Erklähre mir diesen Handel deutlicher.

Mehim. Wir seind Verpflichtet euch Zue gehorsamen.

Orism: Was will dieses pfaffen gezankh.

Sigisl. dein Verbrechen Zue strafen.

Hedreg. Vnd meine Vnschuld an den Tag des Lichts Zue bringen.

Protop: Warumb Verstummen Eüre Zungen?

---

<sup>91</sup> Kerberos latinisiert, ein meistens dreiköpfiger Hund der griechischen Mythologie, welcher über den Eingang zur Unterwelt wacht.

<sup>92</sup> Partizip II ohne Präfix „ge-“ bei Verben des Alltags als ein Zeichen obd. Texte.

Sacer, dieweil sie ein anklägerin Vnsrer Königinn sein sollen.

Orism. Vnd was soll es mir Benehmen.<sup>93</sup>

Protop: Ich Beschwehre euch Bey den Heÿligthumb, das ihr in eüren Reden fortfahret.

Sacer. Wie Zweÿ Priester. –

Protop: das seith ihr auch.

Sacer. Sollten auß Befehl – –

Protop: gewiß der Königinn?

Sacer. Vnschuldig –

Protop: Weither.

Sacer. diese –

Protop: Welche?

Sacer. Weibes person –

Protop: Vnd was dann?

Sacer. Zue dem opfer –

Protop: Villeicht Hinrichten?

Sacer. Eüer Verstand ist meinen Letzten worthen Beuor Kommen.

Protop: Ihr wisset ia, [daß] solches ohne meinen Willen nicht geschehen kan?

Sacer. die Königinn aber Wafferte sich mit den gesetzen.

Orism. Seith ihr dann Herkommen Hoher Priester denselben Zue Wieder sPrechen.

Protop: Weilen mich die götter solches geheissen Haben.

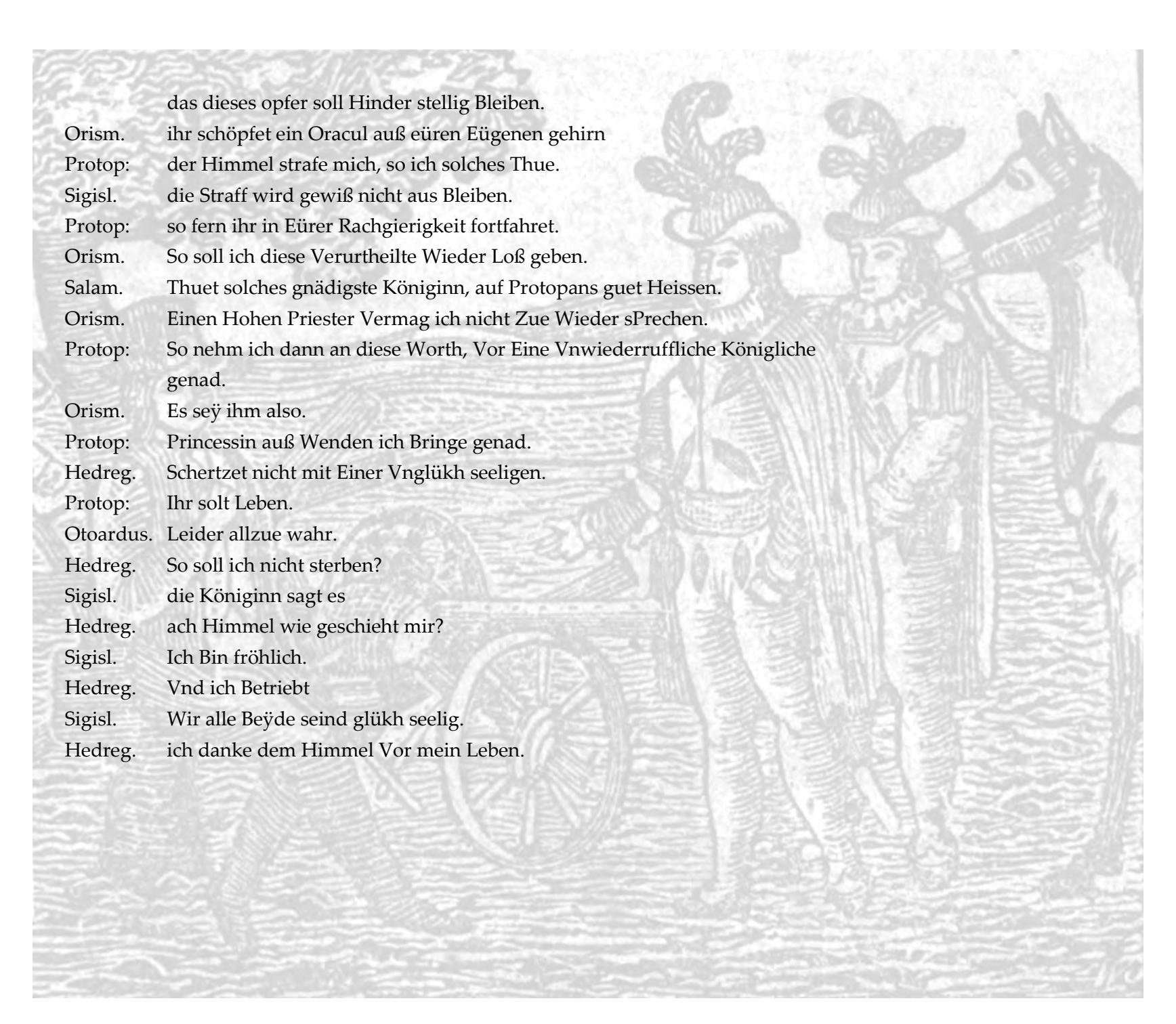
Orism. Sehet Zue das ihr derselben Zorn nicht auf Euch Ladet.

Sigisl. Mehr als Zue Viel Hastu solches gethan.

Protop: Es ist aber auß diesen Vngewöhnlichen Zeichen genug samb abzuenehmen,

---

<sup>93</sup> In Bedeutung „nehmen“ (GRIMM).



das dieses opfer soll Hinder stellig Bleiben.  
Orism. ihr schöpft ein Oracul auß eüren Eügenen Gehirn  
Protop: der Himmel strafe mich, so ich solches Thue.  
Sigisl. die Straff wird gewiß nicht aus Bleiben.  
Protop: so fern ihr in Eürer Rachgierigkeit fortfahret.  
Orism. So soll ich diese Verurtheilte Wieder Loß geben.  
Salam. Thuet solches gnädigste Königinn, auf Protopans guet Heissen.  
Orism. Einen Hohen Priester Vermag ich nicht Zue Wieder sPrechen.  
Protop: So nehm ich dann an diese Worth, Vor Eine Vnwiederruffliche Königliche  
genad.  
Orism. Es sey ihm also.  
Protop: Princessin auß Wenden ich Bringe genad.  
Hedreg. Schertzet nicht mit Einer Vnglückh seeligen.  
Protop: Ihr solt Leben.  
Otoardus. Leider allzue wahr.  
Hedreg. So soll ich nicht sterben?  
Sigisl. die Königinn sagt es  
Hedreg. ach Himmel wie geschieht mir?  
Sigisl. Ich Bin fröhlich.  
Hedreg. Vnd ich Betriebt  
Sigisl. Wir alle Beyde seind glückh seelig.  
Hedreg. ich danke dem Himmel Vor mein Leben.

Orism. Vnndt dem Hohen Priester, Welcher Eüer Erretter ist, damit ihr aber euch in Eüren glükhe nicht Zue Viel übernehmet, so solt ihr als Eine Magd an Vnseren Königlichen Hoff dienen, Vnd Lasset euch nit gelüsten nuhr einen gedancken Zue schopfen, das ihr Eines Königs Tochter einmahl gewesen seind, nach diesen Worthen Vnd Vnseren Willen solt ihr Leben.

Hedreg. Ihr götter stehet mir Beÿ.

Orism. Hiermit Verlasset mich alle so Hier sein.

Salam: Wir Vollbringen E: Mayl: Befehl. *gehen alle ab.*

Orism: Otoardus mag Bleiben

Otoardus: ich gehorche meiner gebieterin.

Orism: Wie Lebet mein Liebster?

Otoardus. nach seiner Göttin Willen.

Orism. Vnd Warumb so Betrüebet?

Otoardus. Weil meiner Königin Ehre also gehönet wirdt

Orism. Ich Versichere euch Werthester Hertzog, das sie dannach sterben muß.

Otoardus. Wan man Bey Zeithen dem übel Vorkommen Will.

Orism. Wir Haben Vnß Vor Einer solchen Krafftlosen magd nicht zue fürchten.

Otoardus. Ja Wann Sigislaus ihr nicht günstig Wehre.

Orism. Mein aug soll alsobald in diesen Wachen.

Otoardus. Vnd mein fleiß soll nicht schlaffen.

Orism. Mein Erquicker, Kombt mit mir Herein, Vnd Ruhet in meinen armen.

*gehen ab.*

*Actus 2. Scena 1.*  
**Hedregundis.**

Hedreg. o dunkeler nacht schatten, der du alles mit Einen schwartzen Nebel Bedeket,  
Verbirge auch mich darunder, damit Von allen Leuthen Vnangefochten ich Vor  
Etliche Stunden möge Zue Bringen, meine angehende müh seeligkeit, Vndt  
Beuorstehende dienstbarkeit Zue Betrachten, ach Jovis Streitbahrer Sohn<sup>94</sup>  
Warumb Befreÿestu nicht Eines Königs Tochter. Welche gantz Verlassen in  
LeibEÿgenschafft ihr Leben Enden muß, mein Bitten Vnd flehen ist Vmbsonst, es ist  
Kein Löwen Zwinger<sup>95</sup> Vorhanden, auch Kein Medusischer Haupt träger, Welcher  
mich Zue Erlösen gesinnet ist, mit diesen meinen thränen will ich dich o  
Mutter Erde so Lang Benetzen,<sup>96</sup> Biß du Erweicht Bist, mich wieder Zue  
dir in deinen Schoß Zue nehmen. *Legt sich nieder.*

*Scena 2.*  
**Sigislaus.**

Sigisl: Stehe still o Rachsuechender Schatten meines Seeligen Vatters ich schwehre die  
auf dieser Klingen, deinen Vätterlichen Willen Vnd meine Kindliche pflicht  
Zue Vollbringen.

Hedreg. gehe weither fort erzürneter Kriegeres mann, so meinstu finden Einen Brunnen  
in welchen du deine Bluthdürstige Klinge trenken Kanst.

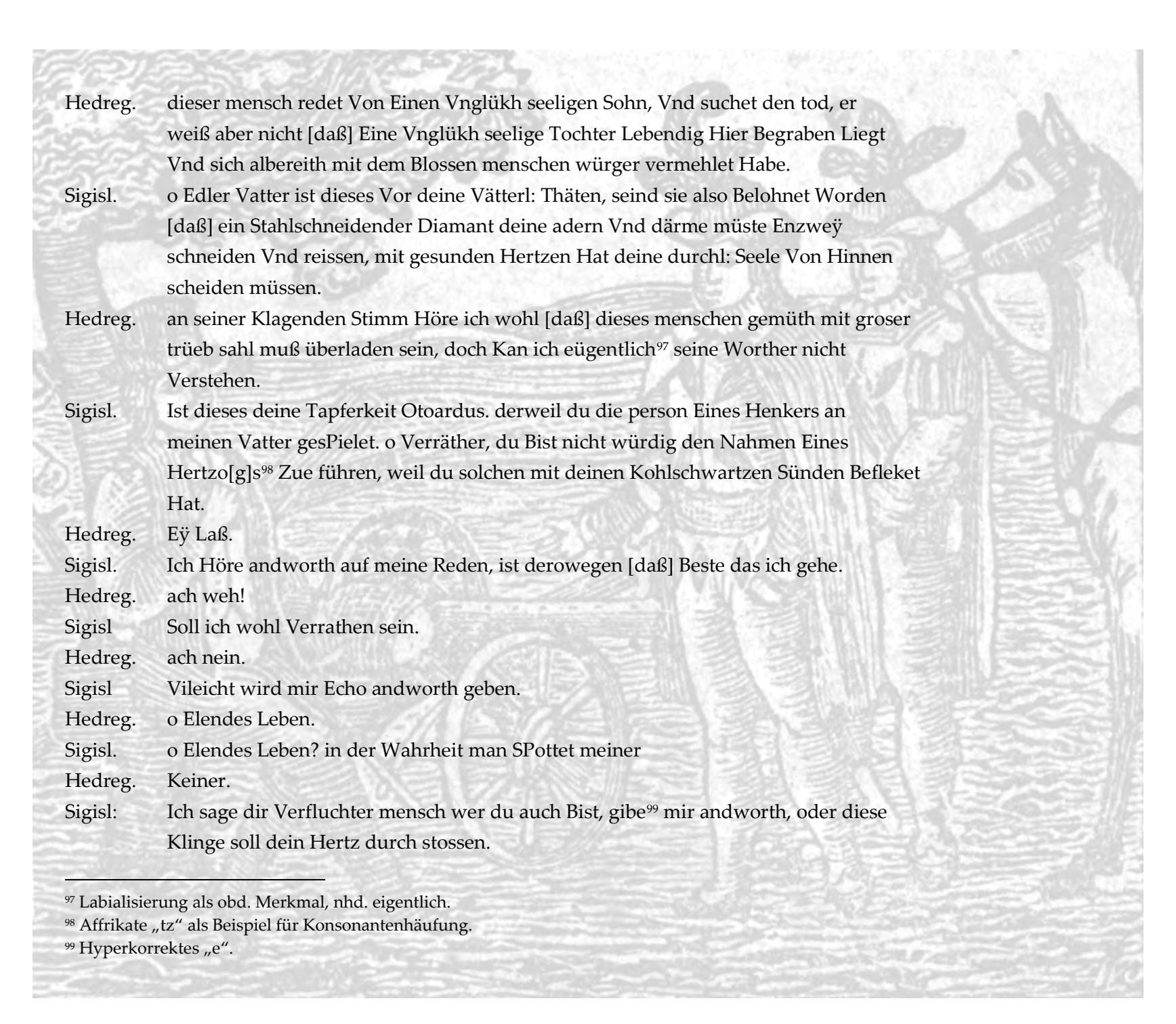
Sigisl. Schwebe immer fort o schnell flüchtiger geist, Vnd Verfolge nicht weithers  
deinen Vnglückh seeligen Sohn, den Eÿd den ich dir geschwohren will ich  
mit Tödender Rach Versieglen.

---

<sup>94</sup> Genitiv von Jupiter (lat. Iuppiter, Iupiter, Juppiter). Gemeint sein Sohn Mars bzw. Ares, Kriegsgötter.

<sup>95</sup> Bezeichnung für einen Raubtierkäfig (DUDEN).

<sup>96</sup> Nhd. benässen. „e“-Markierung des nhd. „a“-Umlautes. Affrikate „tz“ als Beispiel für Konsonantenhäufung.

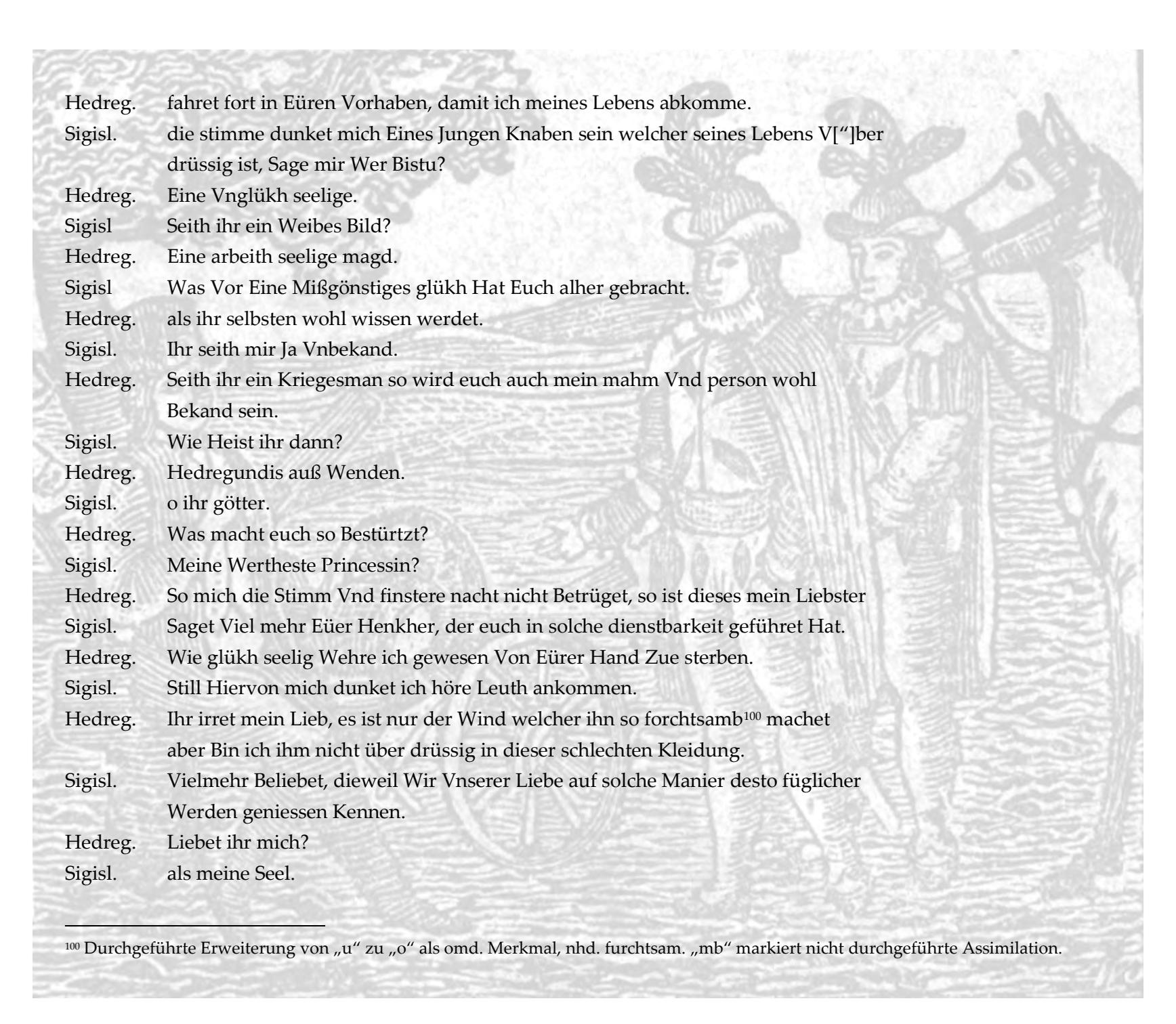
- 
- Hedreg. dieser mensch redet Von Einen Vnglückh seeligen Sohn, Vnd suchet den tod, er weiß aber nicht [daß] Eine Vnglückh seelige Tochter Lebendig Hier Begraben Liegt Vnd sich albereith mit dem Blossen menschen würger vermehlet Habe.
- Sigisl. o Edler Vatter ist dieses Vor deine Vätterl: Thäten, seind sie also Belohnet Worden [daß] ein Stahlschneidender Diamant deine adern Vnd därme müste Enzwey schneiden Vnd reissen, mit gesunden Herten Hat deine durchl: Seele Von Hinnen scheiden müssen.
- Hedreg. an seiner Klagenden Stimm Höre ich wohl [daß] dieses menschen gemüth mit groser trüeb sahl muß überladen sein, doch Kan ich eügentlich<sup>97</sup> seine Worther nicht Verstehen.
- Sigisl. Ist dieses deine Tapferkeit Otoardus. derweil du die person Eines Henkers an meinen Vatter gesPielet. o Verräther, du Bist nicht würdig den Nahmen Eines Hertzo[gs]<sup>98</sup> Zue führen, weil du solchen mit deinen Kohlschwartzten Sünden Befleket Hat.
- Hedreg. Eÿ Laß.
- Sigisl. Ich Höre andworth auf meine Reden, ist derowegen [daß] Beste das ich gehe.
- Hedreg. ach weh!
- Sigisl Soll ich wohl Verrathen sein.
- Hedreg. ach nein.
- Sigisl Vileicht wird mir Echo andworth geben.
- Hedreg. o Elendes Leben.
- Sigisl. o Elendes Leben? in der Wahrheit man SPottet meiner
- Hedreg. Keiner.
- Sigisl: Ich sage dir Verfluchter mensch wer du auch Bist, gibe<sup>99</sup> mir andworth, oder diese Klinge soll dein Hertz durch stossen.

---

<sup>97</sup> Labialisierung als obd. Merkmal, nhd. eigentlich.

<sup>98</sup> Affrikate „tz“ als Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>99</sup> Hyperkorrektes „e“.



Hedreg. fahret fort in Eüren Vorhaben, damit ich meines Lebens abkomme.  
Sigisl. die stimme dunket mich Eines Jungen Knaben sein welcher seines Lebens V[“]ber  
drüssig ist, Sage mir Wer Bistu?  
Hedreg. Eine Vnglückh seelige.  
Sigisl. Seith ihr ein Weibes Bild?  
Hedreg. Eine arbeith seelige magd.  
Sigisl. Was Vor Eine Mißgönstiges glückh Hat Euch alher gebracht.  
Hedreg. als ihr selbstn wohl wissen werdet.  
Sigisl. Ihr seith mir Ja Vnbekand.  
Hedreg. Seith ihr ein Kriegesman so wird euch auch mein mahm Vnd person wohl  
Bekand sein.  
Sigisl. Wie Heist ihr dann?  
Hedreg. Hedregundis auß Wenden.  
Sigisl. o ihr götter.  
Hedreg. Was macht euch so Bestürtzt?  
Sigisl. Meine Wertheste Princessin?  
Hedreg. So mich die Stimm Vnd finstere nacht nicht Betrüget, so ist dieses mein Liebster  
Sigisl. Saget Viel mehr Eüer Henkher, der euch in solche dienstbarkeit geführet Hat.  
Hedreg. Wie glückh seelig Wehre ich gewesen Von Eüerer Hand Zue sterben.  
Sigisl. Still Hiervon mich dunket ich höre Leuth ankommen.  
Hedreg. Ihr irret mein Lieb, es ist nur der Wind welcher ihn so forchtsamb<sup>100</sup> machet  
aber Bin ich ihm nicht über drüssig in dieser schlechten Kleidung.  
Sigisl. Vielmehr Beliebet, dieweil Wir Vnserer Liebe auf solche Manier desto füglicher  
Werden geniessen Kennen.  
Hedreg. Liebet ihr mich?  
Sigisl. als meine Seel.

---

<sup>100</sup> Durchgeführte Erweiterung von „u“ zu „o“ als omd. Merkmal, nhd. furchtsam. „mb“ markiert nicht durchgeführte Assimilation.

Hedreg. Soll ichs wohl glauben?  
Sigisl. ohne eintzigen Zweifel, ich VerEhre ihr dieses schlechte gedenkhzeichen Zum Band Vnserer Keüschen Liebe, ich Höre ein gerausch es seÿ auch wo es Wolle.

*Scena 3.*  
**Orismanna.**

Hedreg. Adieu ich weiche Von Hier. *gehet ab.*  
Orism: fliehe nuhr meinen gerechten Zorn, Vnd Verbürge dich Vor den Thron der Wahren Majl.  
Sigisl. o ihr götter ich Bin Verrathen.  
Orism. Vetter was Vor Ein Kühnes Beginnen ist dieses, Bey nächtlicher weil in meinen Pallast also Vnsinnig Herumb Zue schwermen, Wo Habt ihr Eüre Printzliche Ehre gelassen? das ihr solche an Eine LeibEygene magd Hänget, Schlagt ihr allein auf den geschlecht Eüres Vatters. Vnd Vnseres Königlichen Stammens.  
Sigisl. ich schwehre dir noch Eines o Seeliger Vatter, das dieses schwerd<sup>101</sup> durch die Hertzen deiner Vnnatürlichen mörder tringen<sup>102</sup> soll.  
Orism. Ihr Raset Vnbesonnener mensch, Hat euch die Liebe Vileicht Eüres Verstandes Beraubet, oder was Hat Euch so Vermessen gemacht Vor Eüerer Königin mit Blossen gewehr also Zue Reden, seith Versichert wehret ihr nicht mein Vetter es solten euch solche Verächtliche Reden gereüen, aber das ansehen Eüres Ver=

---

<sup>101</sup> Konkurrenz zwischen stimmhaften (omd.) und stimmlosen (obd.) Formen in einem Satz: *schwerd*, nhd. Schwert vs. *tringen*, nhd. dringen.

<sup>102</sup> Vgl. Anm. 101.

storbenen Vatters, meines Brueders<sup>103</sup> Löbl gedächtnuß<sup>104</sup> setzte euch wieder in meine Vorige gnad.

Sigis. Ich sage schwaiget mir Von meinen Verstorbenen Vatter, oder diese Klinge soll Eüre Verbrechen straffen.

Orism. Nun Verzeih ich Euch, weil ich sehe, [daß] ihr Eürer sinnen Beraubet seith, einen solchen menschen Kan man nicht<sup>105</sup> Vor übel Haben, der nit<sup>106</sup> weiß was er redet.

Sigisl. ich Komm Euch Zue nahe auf Eürer gewissen

Orism. ihr seid Toll sag ich.

Sigisl. ihr Habt es nit getroffen.

Orism. Weil ihr euch schämet solches Zue sagen

Sigisl. Nein.

Orism. Ihr seith gleichwohl nicht Bey Eüren Verstand.

Sigisl. So ich dann toll, närrisch, rasend, Vnsinnig Vnd meines Verstandes ad Sinnen Beraubet Bin, so will ich euch etliche worth fragen.

Orism. Vngehindert.

Sigisl. Wollet ihrs Bandworthen?<sup>107</sup>

Orism. Ja.

Sigisl. So Höret, habt ihr wohl meinen Vatter gekennet?

Orism. Er wahr ia mein Brueder.

Sigisl. Habt ihr ihn geliebet?

Orism. So Viel es sich geziemet Hat.

Sigisl. Wahr er nicht schon?

---

<sup>103</sup> Unterschiedliche Markierung des Umlauts: bei Vokalen: *Brueders* (S. 34), *gedächtnuß* (S. 34), *TRAGICO=COMOEdia* (S. 1), *præsentiuret* (S. 5); bei Konsonanten: *Vl["]berschrift* (S. 42).

<sup>104</sup> Vgl. Anm. 103.

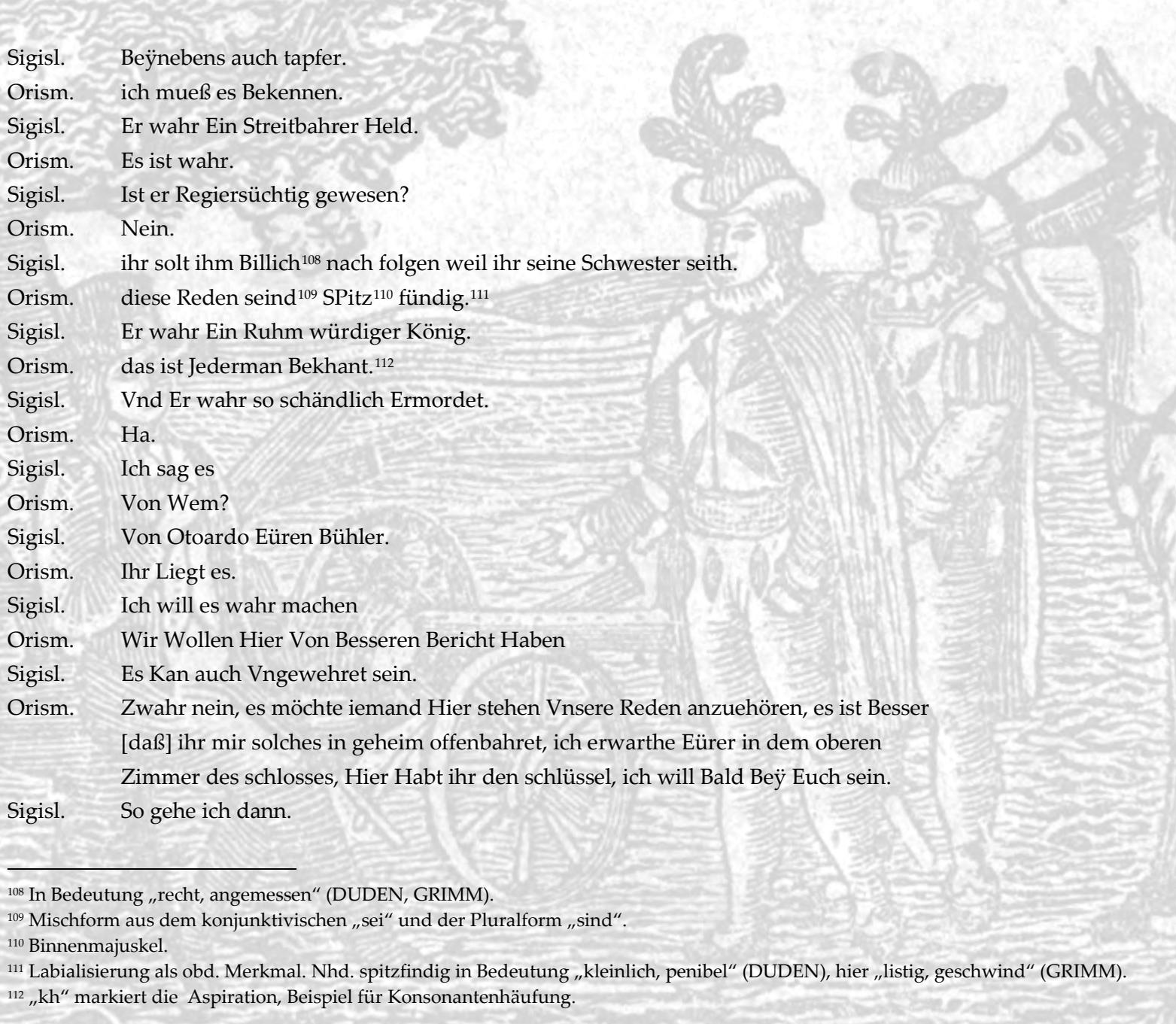
<sup>105</sup> Omd. *nit* in konkurrenz mit *nicht*.

<sup>106</sup> Vgl. Anm. 105.

<sup>107</sup> Synkopierter Nebensilbenvokal „e“. „th“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung.

Orism. Als Einen Mann Wohl anstehet.





Sigisl. Beynebens auch tapfer.  
Orism. ich mueß es Bekennen.  
Sigisl. Er wahr Ein Streitbahrer Held.  
Orism. Es ist wahr.  
Sigisl. Ist er Regiersüchtig gewesen?  
Orism. Nein.  
Sigisl. ihr solt ihm Billich<sup>108</sup> nach folgen weil ihr seine Schwester seith.  
Orism. diese Reden seind<sup>109</sup> SPitz<sup>110</sup> fündig.<sup>111</sup>  
Sigisl. Er wahr Ein Ruhm würdiger König.  
Orism. das ist Jederman Bekhant.<sup>112</sup>  
Sigisl. Vnd Er wahr so schändlich Ermordet.  
Orism. Ha.  
Sigisl. Ich sag es  
Orism. Von Wem?  
Sigisl. Von Otoardo Eüren Bühler.  
Orism. Ihr Liegt es.  
Sigisl. Ich will es wahr machen  
Orism. Wir Wollen Hier Von Besseren Bericht Haben  
Sigisl. Es Kan auch Vngewehret sein.  
Orism. Zwahr nein, es möchte iemand Hier stehen Vnsere Reden anzuehören, es ist Besser [daß] ihr mir solches in geheim offenbahret, ich erwarthe Eürer in dem oberen Zimmer des schlosses, Hier Habt ihr den schlüssel, ich will Bald Beÿ Euch sein.  
Sigisl. So gehe ich dann.

---

<sup>108</sup> In Bedeutung „recht, angemessen“ (DUDEN, GRIMM).

<sup>109</sup> Mischform aus dem konjunktivischen „sei“ und der Pluralform „sind“.

<sup>110</sup> Binnenmajuskel.

<sup>111</sup> Labialisierung als obd. Merkmal. Nhd. spitzfindig in Bedeutung „kleinlich, penibel“ (DUDEN), hier „listig, geschwind“ (GRIMM).

<sup>112</sup> „kh“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung.

Orism.  
Sigisl

Lebet wohl Printz.  
nach der Götter Willen.

*gehet ab.*



Orism. gehe nuhr Hin Listiger Ulisses,<sup>113</sup> gehe sag ich, nach deinen grab Vnd Ewigen Ver=derben, deine Reden seind nicht nährisch sondern Weiß, Verständig, Vnd auf Einen festen grund gegründet. o ihr götter wer mag wohl dem Printzen Sigislao die Heimliche Liebe Zwischen mir Vnd Otoardo ofenbahret Haben, ich stehe gantz Verwirret, doch was Betrieb ich mich, die Atropos<sup>114</sup> stehet schon fertig des Printzen Lebens faden abzue schneiden, du gehest in Ein Königl: Zimmer, Vnd wirst finden Ein Eingefleischtes Bein Hauß, du erwarthest alda deiner Musen, Vnd der Blasse tod wird dir Begegnen, die gesellschaft die du Haben wirst, seind Viel deiner Bekanten, Vnd mancher tapferer Ritter, welcher sich Vnderstund Orismanna Liebes flammen ein genügen Zue Thuen, in Ermanglung dessen aber seinen geist Hat müssen auf geben, Vnder allen aber finde ich Otoardum<sup>115</sup> Zum tüchtigsten Liebhaber, doch was sag ich, er mag wohl Ein Verräther sein, Vileicht Hat er den Printzen Meine anstiftung Vnd Böses Beginnen entdeket, ich sehe ihn Hier ankommen, er soll anfänglich meinen Zorn, Vnd Hernach die straf versPühren.

*Scena 4.*  
**Otoardus.**

Otoardus. Gnädigste Königinn.

Orism. Was ist es?

Otoard: ich Komme deroselben aufzuewarthen.

Orism. Vileicht Zue Verrathen.

Otoardus. der Himmel wolle mich nit damit strafen.

Orism. Verräther.

Otoardus. der Bin ich nicht.

---

<sup>113</sup> Odysseus latinisiert, Redewendung „listig wie Odysseus“.

<sup>114</sup> Atropos, die älteste der Moiren in der griechischen Mythologie.

<sup>115</sup> Lateinische Deklination.

Orism. ich sage schweig du Slav.

Otoardus. Kein solcher sondern Ein Hertzog.

Orism. Zue welchen ich dich gemacht, Vnd welcher Hochheit ich dich wieder Entsetzen Kan, du Bist mein LeibEjgener,<sup>116</sup> ein mörder des Königs, ein Verräther deiner selbst Vnd deiner Königinn.

Otoardus. Höret mich –

Orism. Schweige sag ich, Vnd Lasse dich nit mehr gelüsten ein worth Zue reden, Seind dieses die Belohnungen der Wohlthaten die ich dir Erwiesen, das du mit den Jenigen Welchen du so offt den Tod geschwohren meinen Vndergang suechest.

Otoardus. Saget mir –

Orism. Schweige du Bößwicht, Vnd Entzünde meinen Brennenden Zorn nicht in Einen foyer sPejenden Ethnam oder Vesuvium, Welcher deinen Leib augenbliklich als Wachs Zue schmelzen, Vnd mit einer Tödenten aschen Bedekhen kan, fliehe sag ich meine gerechte rach, ehe Ich diesen Säbel mit deinen Bluth BesPrenge.

Otoardus. So gehe ich dann – aber –

Orism: Schweige Verräther Vnd Höre das gefellte Vrtheil deines Verderbens, Weilen du mit Sigislao mir meinen Tod geschwohren, Vnd den Printzen alle geheimnussen Entdeket Hast, so solstu Zue Ewigen Zeithen aus<sup>117</sup> meiner gedächtnuß Vndt gantzen Königreich Verbannet sein.

Otoardus: Gnädigste Königinn –

Orism: Schweig Vnbarmhertziger Mensch, Vnd rühre mich nicht an, sonst wird dein straff schärffer Werden. *geheth ab, vndt Hört ihm von Ferne Zue*

Otoardus. o Königinn! o Vrtheil! o Vngerechte Verbannung, Beginne nun Wieder Herunder Zue steigen, o Hochtrabender Beherrscher, Vnd Lege dich Vnd die füsse des Königl geboths, auß<sup>118</sup> einen gemeinen Wurdestu ein Hertzog, Vnd auf Einen

---

<sup>116</sup> Binnenmajuskel.

<sup>117</sup> Konkurrenz zwischen „s“, „ss“ und „ß“: *auß* (S. 40), *aus* (S. 39), *draussen* (S. 57).

<sup>118</sup> Konkurrenz zwischen s, ss und ß: *auß* (S. 40), *aus* (S. 39), *draussen* (S. 57).

Hertzog wurdestu Ein Verächtlicher, Hilf Vnd trost gnad Vnd Barmhertzigkeit wollen nicht Hören [daß] flehen eines Vnschuldigen.

Orism. ich aber stehe Hir den grund deines Verbrechens Zue Vernehmen.

Otoardus. Vnglückh seeliger Otoardus, Wie Vnrecht messig wirstu deiner Ehren Vnd güter Entsetzet. Zue Eines Jeden Statt werd ich nun Leben müssen, o grausambes gebott, o Vnbarmhertzige Liebste! Was Beginnet man anderst als [daß] man mich in das Eyserste Elend Verstossen Will.

Orism. fort mit Einen solchen Vntreüen.

Otoardus. Wo ich nuhr Hinfliehen Will sehe ich meinen Vndergang, die Königin Tödtet mich Sigislaus ist mein Vnuersehnlicher feind, Vnd die gemeine Hasset mich, ich sehe anderst nicht als straff Vnd Vnglückh elend Vnd Verderben, armuth Vnd Mühseligkeit, endlich aber auch Einen gahr schmähhichen tod Zue Laiden.<sup>119</sup>

Orism. dein Verbrechen Hat es Verdienet.

Otoardus. Ich werde eines Verräthers Beschuldiget, Vnd mein gewissen ist Besorget dauon, ich werde Vor einen Vntreuen gescholten, Vnd mein Hertz erkennet dieses Laster nicht der solche argwohn Beraubet mich aller glückh seeligkeit, so ich nicht gedacht Hätte, So thue dich dann auf o fruchtbringende Erde Vnd Verschlinge mich in deinen schoß ihr götter straffet [daß] Verbrechen, so ich meiner Königin Einmahl Zue wieder gelebet Habe.

Orism. Ich Befinde Keine schuld in ihm.

Otoardus. Was nutzt meine Klage, so alles gehörloß Vor meinen Elend ist, ich bin Verstossen

---

<sup>119</sup> Diphthong „ai“ statt „ei“ als obd. Merkmal.

Vnd wer will mich wieder in die gnade aufnehmen, Niemand als der tod, Komme Her  
meine Klinge welche du mir offtermahlen mein Leben Beschützet Hast, aber du solst  
mir [daß] Jenige Benehmen, fahre Wohl Vnbarmhertzig Liebste o Vngerechte Königin.

Orism. Halt Verräther, dan dein Bloßes gewehr Kan mich gantz Vnd gahr nicht Erschrekhen  
Nunmehr Erkenne ich deine falschheit, dieweilen du in den Königl Pallast mich  
noch Zue Ertöten suechest.

Otoardus. Eüre stimm Klinget in meinen ohren, gleich das donnernde Krachen, wan es  
Von der Lufft, Biß auf den Erdboden schallet.

Orism. Vor diesen Prießestu meine Reden, über die Lieblichste Music, nun mehro<sup>120</sup> aber  
Vergleichstu dieselbe Einen so Vngestümnen Wetter.

Otoardus. das Verursacht Eüre Vnbarmhertziges Wüten.

Orism. War ich dir Vor diesen dan nicht Lieb

Otoard. Ich Kan meine Königin nacht nicht Hassen.

Orism. o schmeichlender Hertzog.

Otoardus. o wankelbahre Liebste

Orism. Warumb seith ihr Vntreü.

Otoard. Vnd ihr so Leicht glaubig.

Orism. der argwohn Hat mich Betragen.

Otoard. mir aber Eüre gnad Entzagen.

Orism. ihr Könnet sie wieder Erlangen.

Otoard. durch was?

Orism. durch Eüre Treü.

Otoard. Vnd was noch mehr?

---

<sup>120</sup> „ro“-Endung bei Adverbien. Keine einheitliche Zusammen- und Getrenntschreibung: *Nun mehro* (S. 15) vs. *Nunmehr* (S. 41).

Orism. durch Eüre Wahrhaffte Lieb.  
Otoard. Ich Bitt Vmb gnad.  
Orism. Ich Erkenn euch Vnschuldig  
Otoardus. Soll ich sie geniessen.  
Orism. Nach Eüren Begehren.  
Otoard. o Lowürdige Königinn  
Orism. folget mir.

*Gehen ab.*

*Scena 5.*  
**Sigislaus mit Einer Laterne.**

Sigisl. Ich gehe Vnd weiß nicht wohin, ich werde Ver folgt Vnd weiß nicht Von wem, ich zittere Vnd weiß nicht Vor was, man WisPelt mir in [daß] ohr Sigislaus man suchet dich Zue Tötten Vnd ich siehe niemand, meine augen Werden Verblindet durch das Licht Welches ich in meinen Händen trage, diese Klinge soll den Willen meines Vatters Vollziehen<sup>121</sup> Vnd der arm ist schwach Vnd Vntüchtig die that Zue Verrichten, der angst schweiß bricht mir auß allen adern, Vnd mein geist will<sup>122</sup> schon den Leichnamb scheiden, Bin ich in Einen Verzauberten schloß oder König! Pallast, ist dieses der Tyrannin oder mein Bestel=ter freünd Hof, weil ich nichts sehe als Tod Vnd Todes gleichnuß, ich Bin Vmbzaunet mit Lauther Todten Köpfen Vnd erwarthe eüerer Beinigten Vnd fleischloßen gestald gleich Zue Werden, ich sehe über diesen Ein V["]berschrift<sup>123</sup> Memento Morj.<sup>124</sup> ge=denkh Zue sterben, Vmd warumb ist dein Haupt mit Einer Krohne geziehret;

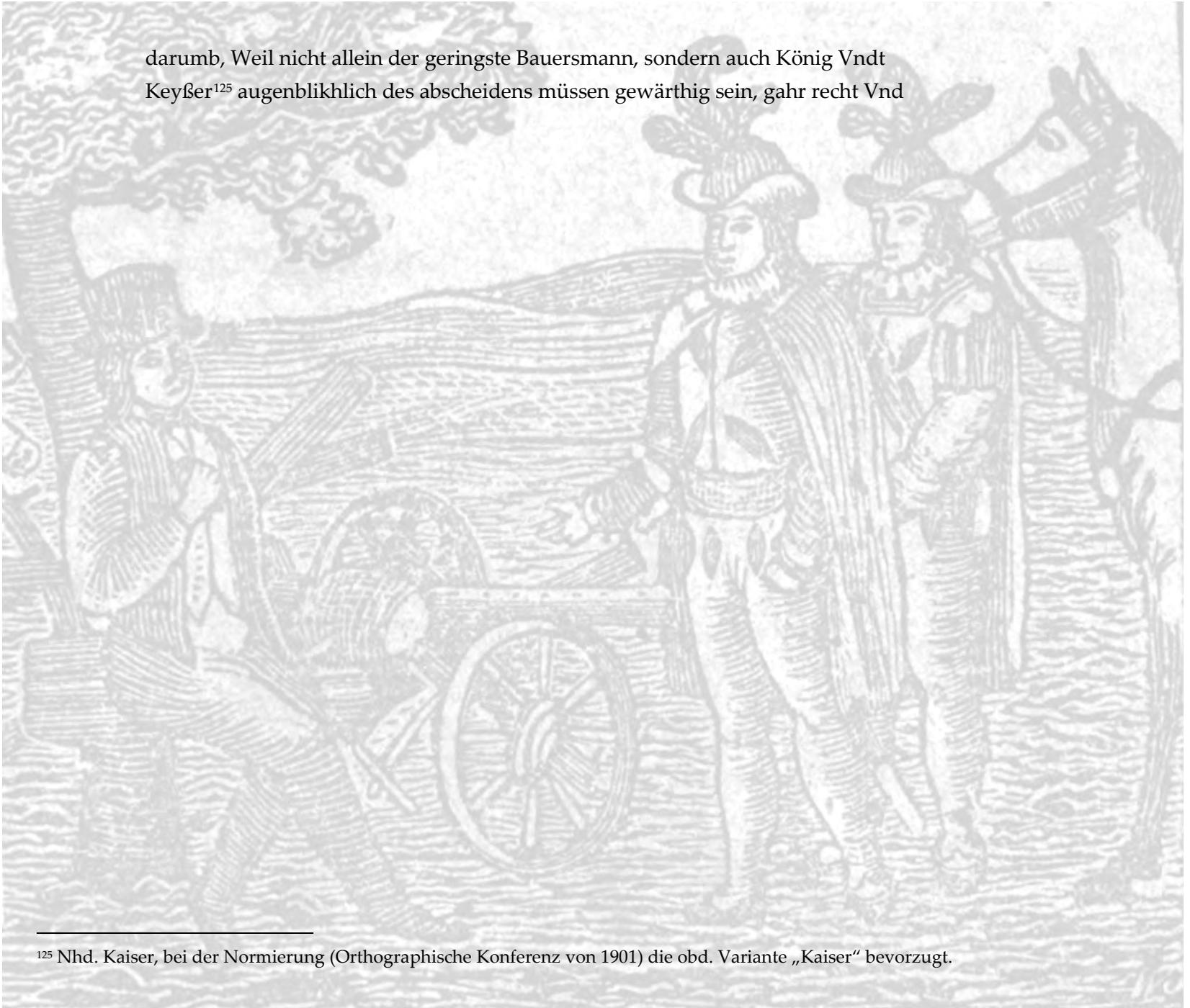
<sup>121</sup> Labialisierung *Vollzühen* (S. 45) als obd. Merkmal, in Korrelation mit *Vollziehen* (S. 42).

<sup>122</sup> Vgl. Anm. 124.

<sup>123</sup> Unterschiedliche Markierung des Umlauts: bei Vokalen: *Brueders* (S. 34), *gedächtnuß* (S. 34), *TRAGICO=COMOEdia* (S. 1), *præsentiret* (S. 5); bei Konsonanten: *V["]berschrift* (S. 42).

<sup>124</sup> Keine klare Unterscheidung der „i“-„j“-Verwendung: „i“-Wiedergabe durch Vokal „i“ als auch durch Konsonanten „j“: *will* vs. *Morj*. *Memento mori*, lat. gedenke des Todes.

darumb, Weil nicht allein der geringste Bauersmann, sondern auch König Vndt  
Keyßer<sup>125</sup> augenblichlich des abscheidens müssen gewärthig sein, gahr recht Vnd



---

<sup>125</sup> Nhd. Kaiser, bei der Normierung (Orthographische Konferenz von 1901) die obd. Variante „Kaiser“ bevorzugt.

Billich Hastu mich o Verrätherische Mum in dieses Zimmer Beruffen, damit du mir meine sterblichkeit Vorweist; aber du must sterben Vnd der Natur ihre schuld Bezahlen; dieses Krohn Tragende Haupt reizet meinen Zorn, dann es stellet mir Vor augen den Tod Vnd den Vnuerhassten Hintritt meines König: Herren Vatters, ich sehe<sup>126</sup> noch Etliche Zeilen darunter Verzeichnet, Vileicht mögen sie mir Klahrlichen Bericht dieses Sinne Bildes geben [: *geheth für sich, vndt fällt mit Einem Fueß in die grueben* :] o ihr götter Beschütztet mich. [: *Steigt wieder Herauß* :] Eine gruben. Eine Menschen fallen, ein Henkerischer Werkzeug, ein VnErsettlicher abgrund, Voll des Vnleidlichen gestankhs, Vnd Vergifften schlangen? Warumb wirstu mit Einem teppich Bedeket, das dein schlund soll mit menschen fleiß Erfüllet werden? o Tyrannische Königinn! o mörderische Orismanna! Wie Hinderlistig trachtestu mir nach meinen Leben; Rathe dir nun selber Vnglückh seeliger Printz, gedenkhe Zue fliehen, aber wohin? Meine Vernunft saget mir Verkleide dich, fliehe Vnd Errette dein Leben, so fliehe ich dann Zue dir du sorgloser Vnd glückh seeliger stand des Baurenwesens, du solst einen Printzen ernehren, Zue gelegener Zeith khan ich solches Werkh=stellig machen, Weil etliche Von meinen Vnderthanen sich in dem Hoff Befinden mir die gewöhnlichen anlagen Zue Erlegen, ich gehe anitzo meine gestald, meine Kleider, meinen Stand Vnd die Ehr Zue Ver wechseln. *geheth ab.*

### *Scena 6.*

#### **Orismanna. Otoardus. Salamiro, Herminus vnd Belsarus.**

Orism. die Vrsach welche auch bey nächtlicher weil in den Vngewöhnlichen Rath fordert, ist wichtig Vnd groß, man suechet mich Zue tötten, euch aber in Eine Ewige Leib=Eÿgenschafft Zue führen, man will mir meine Cron rauben, Vnd solchen Einer V["]ber=

---

<sup>126</sup> Hyperkorrektes „e“.

wundenen feinden auf ihr Haupt setzen, der freuel ist groß, Vnd die Verrätherey der Straff Würdig, die flamm ist Zwahr Verloschen, Hat aber die Klüende<sup>127</sup> Kohlen Hinder<sup>128</sup> sich gelassen, der thäter ist entflohen, seine gehilfin aber in den stich geblieben.

Salam. dieses Beginnen scheint frech Vnd Vermessen, Wer mögen aber dieselben sein?

Orism. Sie seind euch mehr als allzue Viel Bekand, ihr Habet allzeith ihre gunst gesucht, Vnd die meinige Verachtet, ihr Habet gebethen Vor das Leben Eines Wölffes, Welcher euch anitzo Zue Ver schligen Begehret, ihr seind ernehrrer Vnd Vrsach eüres eýgenen Vndergangs Vnd Verderbens.

Herminius. Man muß den Baum Biegen weil er noch iung ist, man muß den Vnglückh Beý Zeithen Vorkommen, Wan man Klug vnd weißlich Handeln will.

Orism. Hettet ihr solches Ehender Betrachtet, so Hette euch die Erfrohne schlange nicht gestochen, welche ihr in Eüren Busen Erwärmet Habt, Hedregundis Wehre Zue dem Opfer Hingerichtet, Sigislaus ihr Verthädiger Vnd Liebhaber, Hette nit Vrsach ge= Habt dieses gantze Königreich mit Krieges flammen Zue Entzünden.

Belsarus. Man nehme den Printzen gefangen.

Otoardus. Ja so er nicht geflohen wehre.

Salam. Wer Hat dann gründtlichen Bericht Hieuo

Otoardus. Ich Vnd meine Königinn.

Salam. So offenbahre man Vnß diese sach Klährlicher

Orism. Thuet ihren Begehren Ein genügen, Otoardus. Weil ihr Von allen Wissenschaft<sup>129</sup> Habt.

Otoardus. Ich Bin schuldig meiner Königinn Zue gehorsamben, Vnd ihr geboth Zue Vollzúhen,<sup>130</sup> die Liebe Zwischen dem Printzen, Vndt der gefangenen Wendin, wird euch Edle Herren mehr als Zue Viel Bekhand sein, dieses feüer Hat so weith ingerissen, das es nun mehro nicht mehr Zue dempfen sein wird, Es seý dann das Hedregundis nicht nuhr allein auß

---

<sup>127</sup> Spannung im Anlaut als obd. Merkmal, nhd. glühende.

<sup>128</sup> Binnenhd. Konsonantenschwächung als omd. Merkmal.

<sup>129</sup> In der ursprünglichen Bedeutung „Nachricht, Kenntnis, Kunde“ (GRIMM).

<sup>130</sup> Labialisierung *Vollzúhen* (S. 45) als obd. Merkmal, in Korrelation mit *Vollziehen* (S. 42).

Befang, sondern gantz Vnd gahr auß dieser Welt Verbannet werde, Höret dann wie dieses schelmen stukh Kund Vnd offenbahr worden, diese dunkele nacht wahr ein dekmantl Zue ihrer Vnordentlichen Liebe, dieweil sie in mithen deroselben Von meiner gnädigsten Königinn Zimmer ein Zue sammen kunft Hielten, Hier Hörte man Vielerleÿ Sentenz wie man mit einen Jeden Verfahren Wollte, Orismanna soll sterben, Otoardus Hingerichtet die andere Vornehmste aber schändlich Vnd ohne eintzige Barmhertzigkeit Verderben, Mit diesen worthen nahm Sigislaus Vrlaub,<sup>131</sup> Vnd sagte, ich will nicht Eher Rukh Wehren, ich Habe dann die gantze Wendische macht gesamblet, euch erlöset, Vnd also meinen VersPrechen ein genügen gethan, mit diesen worthen gab er den pferd die sPohren Vnd flohe gleich samb auß den Königl Pallast, diese geschicht so ich erzehlet, Habe ich mit meinen ohren angehöret, dieweil mich meine gnädigste Königin durch Einen ihrer Kämmerling<sup>132</sup> in ihr Zimmer Beruffen, dieser Wahrhaffter Reden Ein mit anhörender Zeüg Zue sein.

Salam. O Treüloser gegen deinen Vatterlandt, Vnd Verstorbenen Vatter, Wie schlagstu auß seiner arth, Vnd Ver finsterst seine Herrliche Thaten, Wahr er nicht ein König Voll der Tapferkeit, nun aber Hengstu allen diesen Edlen Tugenden durch deine Verräthereÿ Einen solchen schand fleken an.

Orism. Ihr erkennet diese Miß Handlung, Vnd wisset [daß] sie straffwürdig ist, Weil aber der Verräther Entronnen Vnd Von Sinnen geflohen ist muß die Vrsach Vnd anstiffterin

---

<sup>131</sup> In Bedeutung Erlaubnis, Abschied (GRIMM).

<sup>132</sup> In Bedeutung Kammerdiener (GRIMM).

alles dieses Vnglückhs ihren gebährenden Lohn dauor Empfangen.

Otoard: Kein Tod ist erschrecklich den sie nicht Verdienet Hat.

Salam. Es Beliebe Eür Maÿl: das Vrtheil über sie Zue fällen.

Orism. Vor diesen Wollet ihr gleich samb selbstem Vor sie sterben, nun aber Begehret ihr sie nach dem grab Zue schikken, Zwahr ihre miß Handlungen, wahren Euch dazumahl nicht so sehr Bekhandt als anitzo, ich erwarthe derohalben Eüres auß SPruchs Wessen Tod ihr sie würdig achtet.

Salam: Weil sie schon Einmahl Zue dem schwerdt Verurtheilet wahr, so fahre man fort, in dem schon ein mahl gesProchenen Sentenz

Orism. Was Vor meintet ihr Herminius.

Herm: Man Versenke sie in die tiefe des wassers, damit sie Vnder den Vngestümen Wellen Vergraben Liege.

Orism. Zue Was Verdammet ihr sie?

Belsarus. Zue dem strang auf das ihre gurgel Verschlossen Werde, Keine solche nach=theilige anschlag wieder dieses Königreich Zue machen.

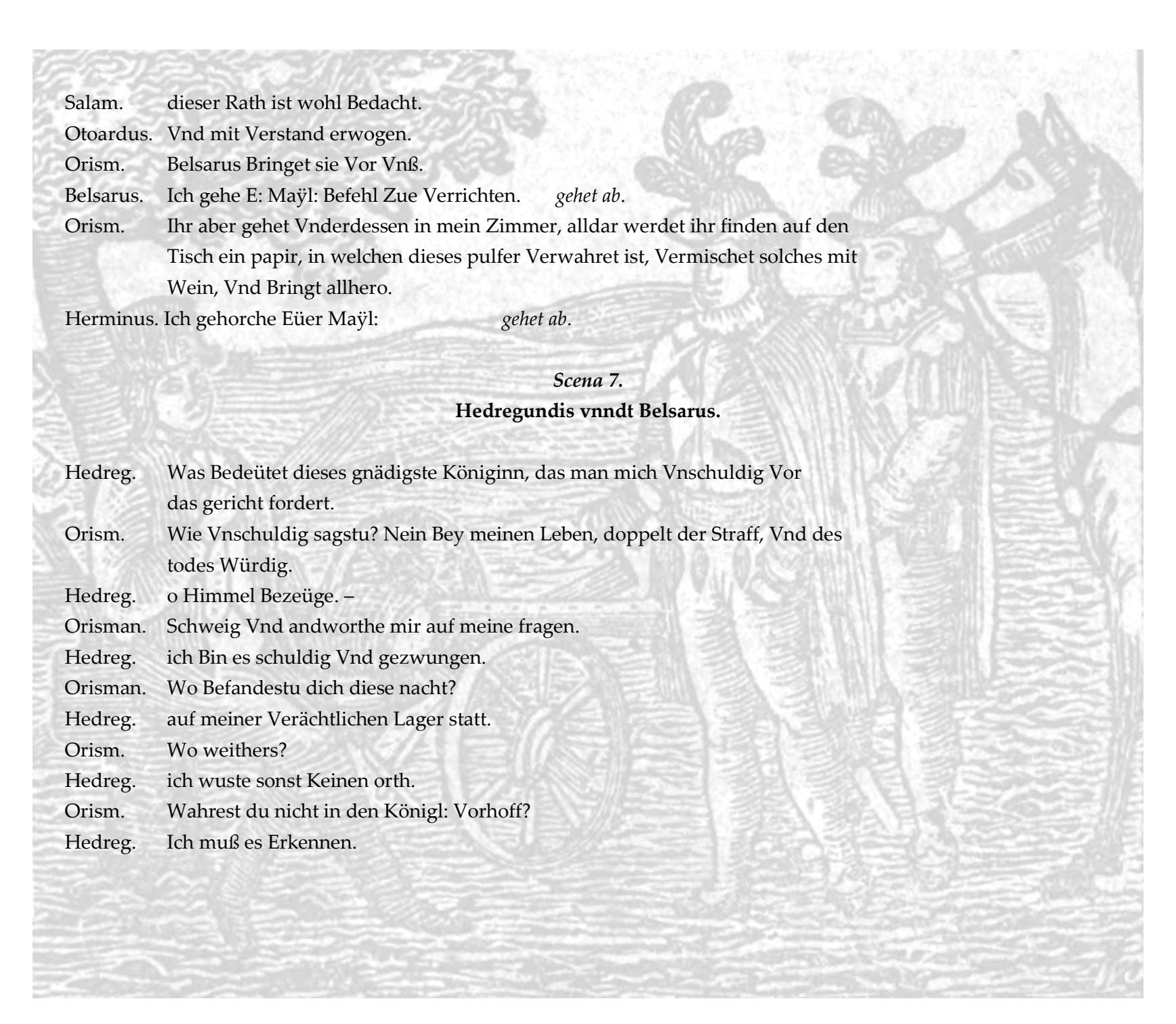
Orisman. Otoardus sagt ihr Vnß Eüre meinung.

Otoardus. Man gebe ihr gifft ein, Welches ihr Verrätherisches Hertz in Tausend stukh<sup>133</sup> Zerknirschen soll.

Orism. dieses seÿ ihr Vrtheil, aber nicht auf solche weiß als ihr wohl Vermeinet, ich Habe ein Vergifftes Krauth, welches ich ihr will in einen Trankh Zue Be=reithen Lassen, dieses soll sie ihrer Vernunft Berauben, nach dieses Will ich sie In die Wildnuß Verstossen, damit sie also in Verzweiflung ihr Leben Ende.

---

<sup>133</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Stück“: *stukh* (S. 47, „kh“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung), *stücken* (S. 87), *Stüken* (S. 69). Keine konsequente Markierung vom Umlaut.

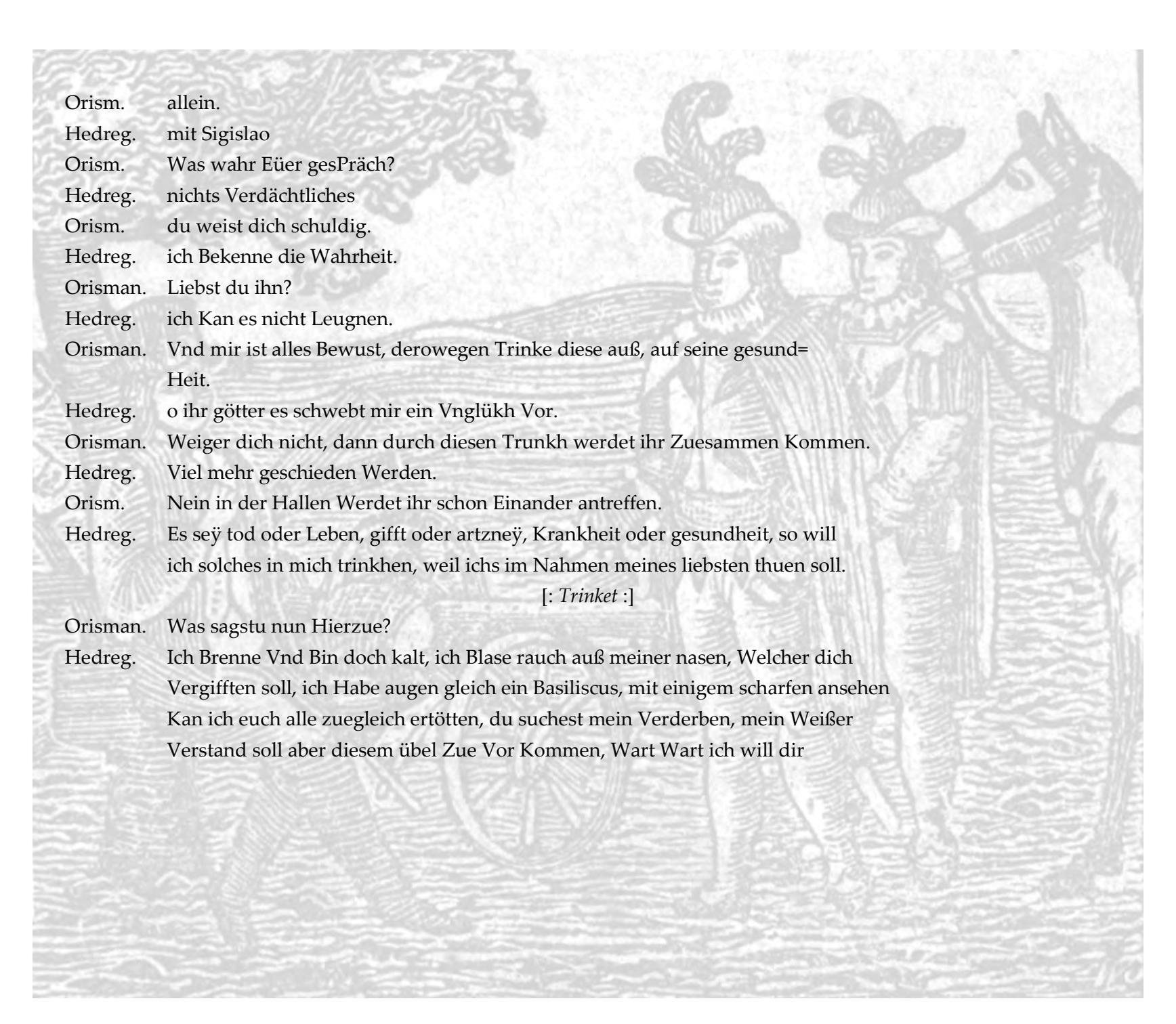


Salam. dieser Rath ist wohl Bedacht.  
Otoardus. Vnd mit Verstand erwogen.  
Orism. Belsarus Bringet sie Vor Vnß.  
Belsarus. Ich gehe E: Maÿl: Befehl Zue Verrichten. *gehet ab.*  
Orism. Ihr aber gehet Vnderdessen in mein Zimmer, alldar werdet ihr finden auf den  
Tisch ein papir, in welchen dieses pulfer Verwahret ist, Vermischet solches mit  
Wein, Vnd Bringt allhero.  
Herminus. Ich gehorche Eüer Maÿl: *gehet ab.*

*Scena 7.*

**Hedregundis vndt Belsarus.**

Hedreg. Was Bedeüet dieses gnädigste Königin, das man mich Vnschuldig Vor  
das gericht fordert.  
Orism. Wie Vnschuldig sagstu? Nein Bey meinen Leben, doppelt der Straff, Vnd des  
todes Würdig.  
Hedreg. o Himmel Bezeüge. –  
Orisman. Schweig Vnd andworthe mir auf meine fragen.  
Hedreg. ich Bin es schuldig Vnd gezwungen.  
Orisman. Wo Befandest du diese nacht?  
Hedreg. auf meiner Verächtlichen Lager statt.  
Orism. Wo weithers?  
Hedreg. ich wuste sonst Keinen orth.  
Orism. Wahrest du nicht in den König: Vorhoff?  
Hedreg. Ich muß es Erkennen.



Orism. allein.  
Hedreg. mit Sigislao  
Orism. Was wahr Eüer gesPräch?  
Hedreg. nichts Verdächtliches  
Orism. du weist dich schuldig.  
Hedreg. ich Bekenne die Wahrheit.  
Orisman. Liebst du ihn?  
Hedreg. ich Kan es nicht Leugnen.  
Orisman. Vnd mir ist alles Bewust, derowegen Trinke diese auß, auf seine gesund=  
Heit.  
Hedreg. o ihr götter es schwebt mir ein Vnglück Vor.  
Orisman. Weiger dich nicht, dann durch diesen Trunkh werdet ihr Zuesammen Kommen.  
Hedreg. Viel mehr geschieden Werden.  
Orism. Nein in der Hallen Werdet ihr schon Einander antreffen.  
Hedreg. Es sey tod oder Leben, gifft oder artzney, Krankheit oder gesundheit, so will  
ich solches in mich trinkhen, weil ichs im Nahmen meines liebsten thuen soll.  
[: *Trinket* :]  
Orisman. Was sagstu nun Hierzue?  
Hedreg. Ich Brenne Vnd Bin doch kalt, ich Blase rauch auß meiner nasen, Welcher dich  
Vergifften soll, ich Habe augen gleich ein Basiliscus, mit einigem scharfen ansehen  
Kan ich euch alle zuegleich ertötten, du suchest mein Verderben, mein Weißer  
Verstand soll aber diesem übel Zue Vor Kommen, Wart Wart ich will dir

Bald den garauß geben.

Orism. führet sie alsobald in die nechste gefengnuß, Vnd Hernach in die Wildnuß, damit sie nicht mit den menschen, sondern mit den Vnuernunfftigen thieren ihr Leben Zue Bringe. [: *Hedregundis wirdt weggeführt* :]

Otoardus. Was Befehlen E: Mayl Weithers?

Orism. Verlasset mich anitzo alle.

Otoard. Wir Vollbringen E: M: Willen, Vnd gehen Von Hinnen. *gehen ab.*

Orism. Nun Leb ich ruhig. Vnd in sicherheit, Sigislaus ist ertötet, Vnd Hedregundis nahet sich den tod, nun werde ich Keine Hindernuß Haben, Vnd nach meinen Wohlgefallen Herrschen, der dorn ist mir auß den augen gezogen, Welcher mir so Viel Vngelegenheit gemacht, Vnd die Wendische schönheit die mich Bekriegen Wollte ist mit List überwunden Worden.

### *Scena 8.*

#### **Sigislaus in Bauren Kleidern.**

Sigisl. Sagt mir doch den Weg, Wie ich auß diesen Hauß Kommen möge, so ich Etwan Irr gehe.

Orism. Wer Bist du?

Sigisl. Ein armer Bauers mann als ihr wohl sehet.

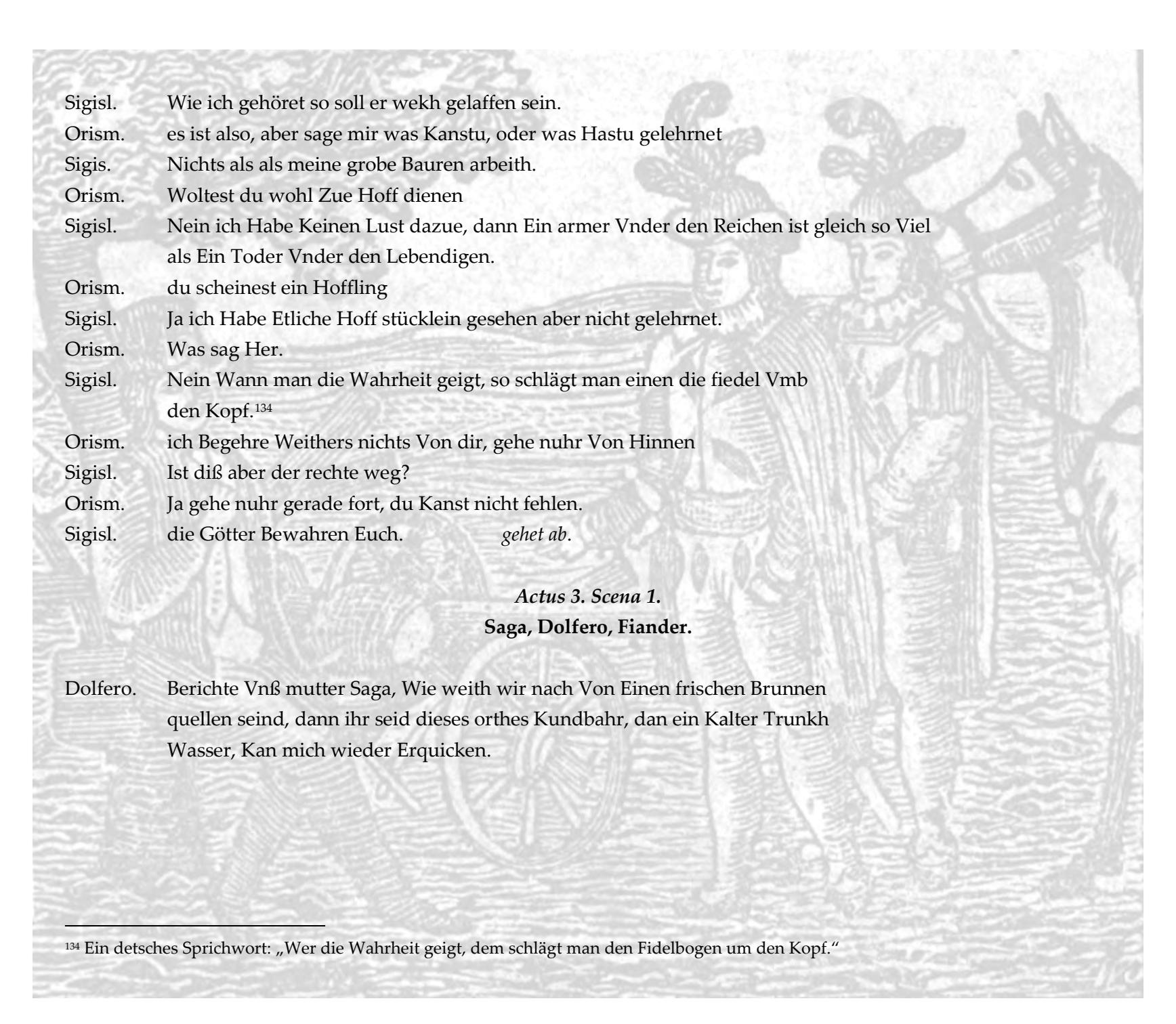
Orism. Was suechstu Hier?

Sigisl. Wie ich sag den außgang dieses Zimmers

Orism. Was ist Hier deine Verrichtung?

Sigisl. Ich Habe den Printzen meine gewöhnliche Steuer Erlegen Wollen.

Orism. Er ist Ja nicht Hier?



Sigisl. Wie ich gehöret so soll er wekh gelaffen sein.  
Orism. es ist also, aber sage mir was Kanstu, oder was Hastu gelehret  
Sigis. Nichts als als meine grobe Bauren arbeit.  
Orism. Woltest du wohl Zue Hoff dienen  
Sigisl. Nein ich Habe Keinen Lust dazue, dann Ein armer Vnder den Reichen ist gleich so Viel  
als Ein Toder Vnder den Lebendigen.  
Orism. du scheinst ein Hoffling  
Sigisl. Ja ich Habe Etliche Hoff stücklein gesehen aber nicht gelehret.  
Orism. Was sag Her.  
Sigisl. Nein Wann man die Wahrheit geigt, so schlägt man einen die fiedel Vmb  
den Kopf.<sup>134</sup>  
Orism. ich Begehre Weithers nichts Von dir, gehe nuhr Von Hinnen  
Sigisl. Ist diß aber der rechte weg?  
Orism. Ja gehe nuhr gerade fort, du Kanst nicht fehlen.  
Sigisl. die Götter Bewahren Euch. *gehet ab.*

**Actus 3. Scena 1.**  
**Saga, Dolfero, Fiander.**

Dolfero. Berichte Vnß mutter Saga, Wie weith wir nach Von Einen frischen Brunnen  
quellen seind, dann ihr seid dieses orthes Kundbahr, dan ein Kalter Trunkh  
Wasser, Kan mich wieder Erquicken.

---

<sup>134</sup> Ein detsches Sprichwort: „Wer die Wahrheit geigt, dem schlägt man den Fidelbogen um den Kopf.“

Saga. Warumb fragstu also Vnothwendig, meine gewalt über alle Vnuernünfftige geschepf der welt, ist dir ia genug samb Bekand, das ich auß Einen Harten Stein felsen, Cristalline Wasser Kan Erpressen.

Fiander. die Von den göttern eüch ertheilte gewalt ist Vnß genug samb Bekand, dann Eüre Wissenschaftt Hat mir manches mahl den Hunger Veriaget, Vnd den durst ge= Stillet, ein Eintziges Eurer Worthe Kan alles in Einen augen blikh Zue Weg Bringen

Saga. schweig Fiander, sonst machest du mich Verzuket solchen Edlen Künsten mehr nach Zue sinnen, dann ich Bezwinge alles, Was wesentlich Vnd den gewelk des Himmels ist

Dolfero. Mutter Lasset Vnß Von Hinnen gehen, dann Wir Kennen Hier Weder freüde noch ergezlichkeit des geblüths empfangen.

Saga. Was manglet Euch dann, das ihr so sehr Von Hinnen Trachtet

Dolfero. der durst mattet Vnß also sehr ab.

Saga. Soll den Kein Brunnen alhier Zue finden sein?

Fiander. als ihr selber Wohl sehet.

Saga. Hoffet Vnd ihr Werdet Vergnügt werden. auß diesen dürren Stein felsen Springen Wasser. [: *SPringt wasser* :]

Dolfero. Es geschiehet nach Eüren Worthen

Fiander. Lasset Vnß Hier Eine Zeithlang Lägern.

Saga. Handlet nach Eüren Belieben

Dolfero. Saget Vnß Liebe mutter, durch was Vor Eine Verborgene Kunst Habt ihr dises Christallene Wasserlein aus einen Solchen Vnfruchtbahren Vnd Harten Stein felsen gezwungen?

Saga. Schreibet sollche allmacht den Vnsterblichen Beherrschern der Ewigkeit Zue  
Vnd opfert denselben, Welche mir diesen gewalt ertheilet, Vnd gelehret,  
ich will euch erzehlen meine Lieben Kinder, wie ich solche Kunst Erlehret Habe,  
Vnd Zwahr nicht in diesen Lande, sondern in Aegypten meinen geburth Vnd  
Vatterland.

Hedreg.  
*inwendig* Hohohoho.

Fiander. Mutter wir sein in gefahr.

Saga. Ihr Zaghaffter fürchtet euch nicht, es ist Diana welche mit ihren Keüschen  
Nymphen sich in diesen Wald Erlustiget, Vnd mit jagen<sup>135</sup> die Zeith Zubringet

Dolfero. So fahret fort in Eürer Erzehlung.

Saga. ich Hatte Zue Einen Lehr meister einen alten Vnd gelehrten Mann, Welcher auß den  
Vögelgeschreÿ Verflossene Vnd Zukünfftige dinge Weissagte, ich wahr erstlich  
seine magd, Vmd dienet ihm in LeibEÿgenchafft, eines mahls triebe mich der  
Vorwitz das ich ihm eines Von seinen Büchern in seiner Kammer Entfrembdt  
aus welchen ich dann diese VnEndliche Wissenschaftt Erlehret, Hernach Blieb  
ich nicht Lange mehr in meinen Vatterland, sondern flohe in dieses Königreich  
in Welchen ich mich nun in die 40 Jahr Vnder dieser gesellschaftt Auff Halte  
Vnd Habe in dieser Wissenschaftt also Zue genohmen, das meines gleichen nicht ist

*Inwendig geruffen.* Ho ho Lauf Lauf oder du Bist des Todes.

Fiander. Habe ich nicht gesagt mutter [daß] man Vnß Verfolge.

Saga. Es ist nuhr ein falsches SPiegel fechten<sup>136</sup> Vnd Verblendung welche Vnß Eine furcht  
Einiagen Will. dieser Brunquell Wird sich schon Verwandlen wan gefahr

---

<sup>135</sup> Keine klare Unterscheidung der „i“-„j“-Verwendung: „j“-Wiedergabe durch Vokal „i“ als auch durch Konsonanten „j“: *iagen* (S. 54) vs. *jagen* (S. 53).

<sup>136</sup> Spiegelfechtereï, ursprünglich wahrscheinlich „ein Fechten zum Scherz oder zur Übung“ (ADELUNG), im übertragenen Sinne „vom Wesentlichen ablenkendes, heuchlerisches, nur zum Schein oder zur Täuschung gezeigtes Verhalten“ (DUDEN).

Vorhanden ist.

*Inwendig.* Ha Ha Ha Ha.

Dolfero. Man SPottet Vnser noch dazue.

Saga. Es wird Vileicht ein Wald gott seine Nimphe in diesen gebüsche streichlen.

Dolfero. ich sehe Zwahr eine Weibes person Vnder den Belaubten Baumen auf Vnß Zue Kommen, die gestald ist Zwahr göttlich, aber die Kleidung Verächtlich.

Saga. sie nimbt den geraden Weg auf Vnß Zue, Lasset Vnß Vernehmen was sie Begehre.

### *Scena 2.*

#### **Hedregundis. gantz Närrisch.**

Hedreg. Ich iagte<sup>137</sup> einen flüchtigen Hirschlein nach, Vnd das wahr so geschwind in Lauffen das es meiner gewalt entkam, Vnd setzte sich auf Eine Hohe Eiche, Vor meinen pfeil Vnd Bogen sicher sein.

Saga. glukh Zue meine Jung frau, sagt mir Wie Kombt ihr in diesen Vnbewohnten Wald

Hedreg. ich Bin so geloffen,<sup>138</sup> das ich gantz Erhitzt vnd müd Bin.

Saga. Beliebt euch alhier Ein Wenig Zue Rasten. vnd euch mit einen frischen trunkh wasser ergötzen?

Hedreg. Nein ich mag noch nicht sterben, ob ich schon Heiß Bin, so Kan ich doch augeblik=lich wie Eyß Erkalten, ich will euch so Kalt machen, das ihr an dem orth Wo ihr stehet alsobald anfrieren solt.

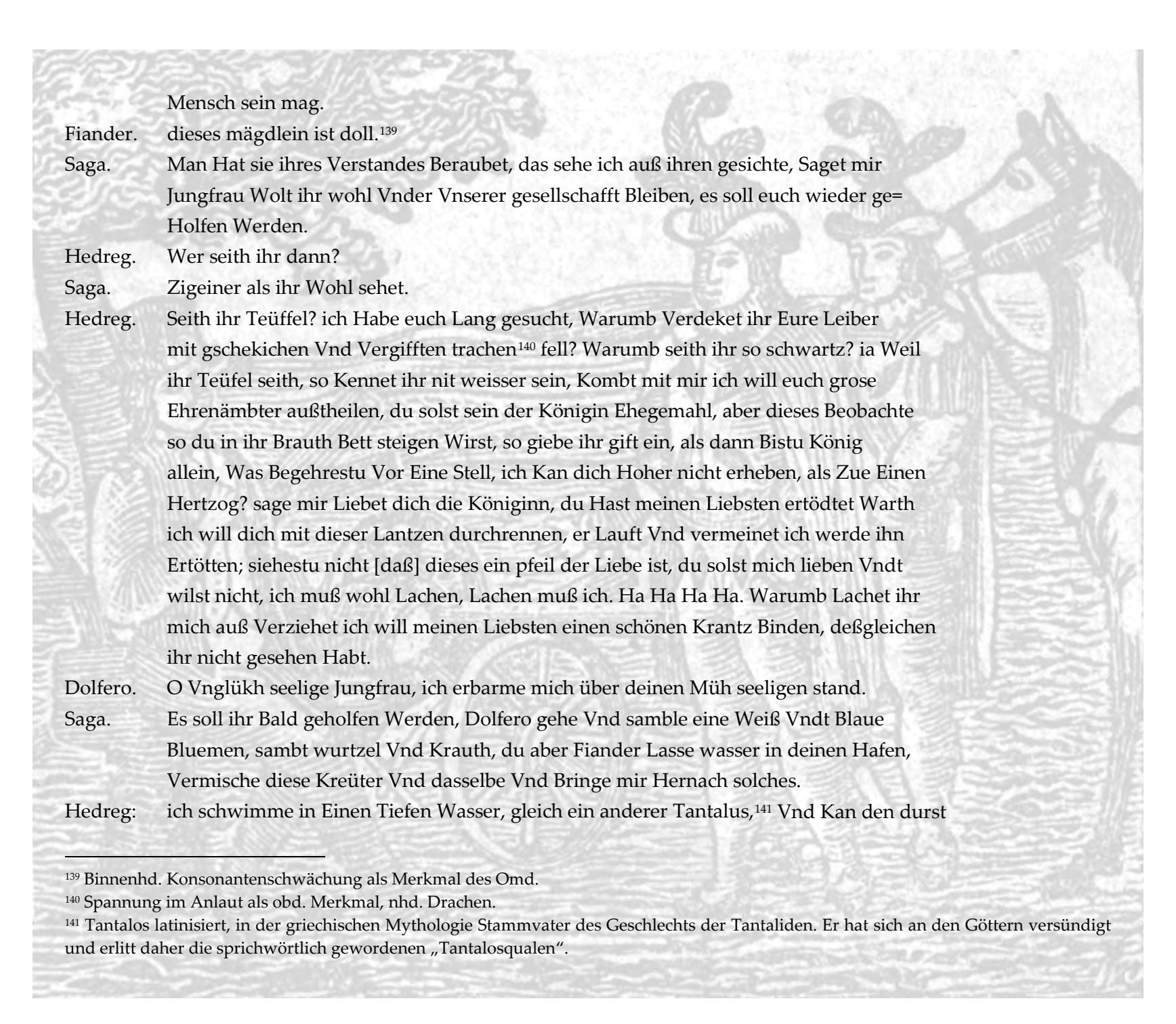
Saga. So seith ihr in solchen treflichen Künsten erfahren?

Hedreg. Ich Bin nicht narrisch wie ihr sagt, sondern so weiß Vnd Verständig als Ein

---

<sup>137</sup> Keine klare Unterscheidung der „i“-„j“-Verwendung: „j“-Wiedergabe durch Vokal „i“ als auch durch Konsonanten „j“: *iagen* (S. 54) vs. *jagen* (S. 53).

<sup>138</sup> au → o als omd. Merkmal.

- 
- Mensch sein mag.
- Fiander. dieses mädlein ist doll.<sup>139</sup>
- Saga. Man Hat sie ihres Verstandes Beraubet, das sehe ich auß ihren gesichte, Saget mir Jungfrau Wolt ihr wohl Vnder Vnserer gesellschaftt Bleiben, es soll euch wieder geholfen Werden.
- Hedreg. Wer seith ihr dann?
- Saga. Zigeiner als ihr Wohl sehet.
- Hedreg. Seith ihr Teüffel? ich Habe euch Lang gesucht, Warumb Verdekete ihr Eure Leiber mit gschekichen Vnd Vergifften trachen<sup>140</sup> fell? Warumb seith ihr so schwartz? ia Weil ihr Teüffel seith, so Kennet ihr nit weisser sein, Kombt mit mir ich will euch grose Ehrenämpter außtheilen, du solst sein der Königin Ehegemahl, aber dieses Beobachte so du in ihr Brauth Bett steigen Wirst, so giebe ihr gift ein, als dann Bistu König allein, Was Begehrestu Vor Eine Stell, ich Kan dich Hoher nicht erheben, als Zue Einen Hertzog? sage mir Liebet dich die Königin, du Hast meinen Liebsten ertödtet Warth ich will dich mit dieser Lantzen durchrennen, er Lauft Vnd vermeinet ich werde ihn ertöten; siehestu nicht [daß] dieses ein pfeil der Liebe ist, du solst mich lieben Vndt wilst nicht, ich muß wohl Lachen, Lachen muß ich. Ha Ha Ha Ha. Warumb Lachtet ihr mich auß Verziehet ich will meinen Liebsten einen schönen Krantz Binden, deßgleichen ihr nicht gesehen Habt.
- Dolfero. O Vnglückh seelige Jungfrau, ich erbarme mich über deinen Müh seeligen stand.
- Saga. Es soll ihr Bald geholfen Werden, Dolfero gehe Vnd samble eine Weiß Vndt Blaue Bluemen, sambt wurtzel Vnd Krauth, du aber Fiander Lasse wasser in deinen Hafen, Vermische diese Kreüter Vnd dasselbe Vnd Bringe mir Hernach solches.
- Hedreg: ich schwimme in Einen Tiefen Wasser, gleich ein anderer Tantalus,<sup>141</sup> Vnd Kan den durst

---

<sup>139</sup> Binnenhd. Konsonantenschwächung als Merkmal des Omd.

<sup>140</sup> Spannung im Anlaut als obd. Merkmal, nhd. Drachen.

<sup>141</sup> Tantalos latinisiert, in der griechischen Mythologie Stammvater des Geschlechts der Tantaliden. Er hat sich an den Göttern versündigt und erlitt daher die sprichwörtlich gewordenen „Tantalosqualen“.

doch nicht stillen, ich Brenne Vnd Habe Einen feürigen Kalchofen in meiner Brust.

Saga. Wolt ihr trinken?

Hedreg. ich will den gantzen Oceanum<sup>142</sup> in mich schlukhen, den Kalten qell will ich auff Einmahl außtrinkhen, ich will die Moldau, Donau, Vnd Tyber aussauffen, ich Brenn ich Brenn, Vnd Bin Voll des Verzehrenden feüers.

Saga. Bringet mir den Trankh, Hiermit Kennet ihr eüren durst Leschen.

Hedreg. dieses ist ein geschirr, so groß als die gantze Welt, ihr wollet mich Ersäuffen doch es schadet nicht, als dann werd ich mit Neptunus Hochzeith machen, Vnd die Thetis auß ihren Wohnplatz Verstossen. [: *Trinkt, vndt fällt nieder* :]

Saga. dein Leib werde gesund, Vnd der schlaff Beziehe deine glieder

Dolfero. Mutter sie ist gestorben.

Saga. Nein sie schläfft, Lege sie auf dein pferd, Vnd reitet auf das nechste dorff Zu, wann sie eine Zeithlang geschlaffen, Will ich sie wieder Erweken. *gehen ab.*

*Scena 3.*  
**Sigislaus.**

Sigisl. o Vnglückh seeliger Printz, Vertriebener König, Vndt flüchtiger Sigislaus, wo wirstu endlich finden was du suchest, ich Verlange was ich geflohen Habe, Vnd Kan es nicht erlangen, ich Bin dem Tod entwichen, Vnd der Hunger will mich anfangen Zue tötten, Hattestu mich erkennet o grausambe Königinn, als ich in dieser Kleidung dir Begegnet, so wehre ich schon Meines Lebens Vnd der Marter Loß, die Verzweiflung Begehret mich Zue fallen, damit ich meinen Nahmen der Nachkommenden Welt abscheulich mache, doch werd ich gezwungen, Vnder diser Zeith

---

<sup>142</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Ozean.

mich mit Betllen Zue ernehren, Vor diesen Hauß Welches Hier allein stehet, Will ich meine Erste prob Thuen, Vnd schon ob ich meinen Bitten, die Hertzen [der] Menschen Erweichen möge; Hallo ist niemand Zue Hauß.

*Scena 4.*  
**Hedwan.**

Hedwan. Was ist eüer Begehren, Wer Klopft draussen.<sup>143</sup>

Sigisl. Mein froind<sup>144</sup> Bemühet euch doch so Viel Zue mir Herauß Zue Kommen, ich Habe Etliche worth mit Euch Zue Reden.

Hedwan. Was wilstu dann Hier Bin ich.

Sigisl. Erbarmet euch über einen Vertriebenen Vnd Halb Verhungerten menschen, ihr sehet Wohl, das mir der Tod Zue den augen Herauß scheint, Vnd meine Seele auf der Zunge sitzt auß ihren Wohnplatz Zue fahren, ihr Kennet mich mit Einen Stukh Brod Vnd Trunkh wasser Bey dem Leben Erhalten Vnd ein treüer Erretter deßselben sein.

Hedwan. Es Kommen Losen Verlassenen Soldaten Schlengel so Viel, [daß] ich nit Brodt genug Bachen Kunte, wan ich einen Jeden mittheilen wolte, ihr traget auch kein Erbarmen, Wan ihr die armen Bauer Knechte Zue tod schlaget, oder auf das Wenigste mit euch in Krieg führet, ich sehe dich auch vor einen solchen Vogel an, gehe nuhr fort ich Habe nichts Vor dich.

Sigisl: Mein Vatter ich Bin Kein solcher, sondern Bin selber Vnschuldig Von allen meinen gütern Veriaget worden, Vnd das Kriegswesen Hat mich aller glükh seeligkeit Vnd wohlstandes Beraubet.

Hedwan. Von wannen Bistu dann?

---

<sup>143</sup> Konkurrenz zwischen s, ss und ß: *auff* (S. 40), *aus* (S. 39), *draussen* (S. 57).

<sup>144</sup> Phonetische Darstellung von Diphthong „eu“.

Sigisl. Aus Wenden.  
Hedwan. Wie ist dein Nahm?  
Sigisl. Armund.  
Hedwan. Mein Kerl du Hast wohl den Nahmen mit der that, aber woltestu mir Wohl dienen?  
Sigisl. Ich Bin Willig Vnd Bereith das Brod mit meiner Handarbeith Vnd sauren schweiß Zue Verdienen.  
Hedwan. du Kanst die stelle eines Knechts Vertretten, weil mein Laster Vogel mit den Soldaten weg gelafen, aber Kanstu wohl Vmbgehen mit der Bauren arbeith?  
Sigisl. Was ich nicht Kan hab ich Zue Lährnen,<sup>145</sup> doch Versteh ich mich auf die pferde Wohl.  
Hedwan. Komb Herein mit mir, Mein Weib wird dir schon Etwas Zue Essen geben, Halt dich fein wohl, du solst noch meine tochter Zum Weibe Bekommen, Wan du die arbeith fein wohl Versehen Kanst. *gehen ab.*

*Scena 5.*

**Saga. Hedregundis, Dolfero vnd Fiander.**

Hedreg. also ists, wie ich euch erzehlet Habe, Liebe mutter, dann also werd ich euch allzeith Heissen, ietzt wisset ihr meine Herkunft, Vnd mein Vnglückh seeliges Leben, Was Hilfts, so ihr mich Bey den Leben Erhalten, Vnd in grössere todes schmerzten schiken Wollet, ich VersPreche euch Liebe mutter, das ich treü Vnd Beständig in diesen Euren stande Vnd gesellschaftt Verharren Will, ich Bitte euch Beschützet mich Vor allen Vnglückh, Vnd nehmet mich auf Vor Eure tochter.  
Saga. Liebe Tochter Hyacintha. dann also wirstu Von mir genennet Werden, ich Ver sPreche dir in allen Hilff Vnd schutz Zue Leisten, Dolfero Vnd Fiander sollen

---

<sup>145</sup> „a“-Umlaut anstelle des nhd. „e“ *Lährnen* (S. 58) vs. „e“-Markierung des nhd. „a“-Umlautes: *wehre* (S. 60), *gefenknuß* (S. 84).

deine Leibwache sein, Halte dich wohl, das du nicht Erkennet Werdest, Hoffe nuhr, die götter werden alles Zue deinen Besten Wenden.

Dolfero. Seÿ mir Willkommen Liebe schwester, Hofentlich wirstu Vnß Vor deine Brüed Hinführen Erkennen, ich winsche<sup>146</sup> dir Viel glückh Vnd Himmlischen Seegen, in deinen Neüen Stand, du solst nicht allein einen Brueder, sondern einen Vatter an mir Haben.

Hedreg. Habe dankh Lieber Dolfero, ich VersPreche alle arbeith gleich Vnd Euch gebräuchig Willig Zue Verrichten, alles Vngemach will ich mit euch außstehen. Zue Bestettigung meiner Worthe, empfanget meine Hand Von mir, Mutter Saga, Brueder Dolfero, wie auch Fiander.

Saga. also mein Liebes Kind, du Hast es schon Halben Theil überwunden, Weil du deinen Willen also Zähmen Kanst, so geduldig, so wird dir alles leichter Vnd Ringer<sup>147</sup> Vorkommen, nun aber Lasset Vnß auf dieses Bauren Hauß Zue gehen, alda Wollen Wir Vnß mit sPeißen Vnd anderen nothwendigkeiten Versehen

### *Scena 6.*

#### **Sigislaus.**

Sigisl. glückh Zue ihr Leüthe, wo gehet Eüre Reiß Hin, mich dunket ihr wollet den Bauren Hüener<sup>148</sup> stehlen, weil ihr also auf Vnser Hauß Zuegehet, ich sage Last euch solches nicht gelüsten, sonst wirts praf stöß Vnd Priegel stuppen Regnen.

Saga. Ihr seith für<sup>149</sup> wahr ein Vnhöflicher mensch, Was meinet ihr Wohl, Vor wem sehet ihr Vnß an, ihr seith gewiß nicht Lang in diesen Hauß, ich möchte gerne

---

<sup>146</sup> Nicht gerundete delabialisierte Form als obd. Merkmal.

<sup>147</sup> In Bedeutung „leichter“ (GRIMM).

<sup>148</sup> Nhd. Hühner.

<sup>149</sup> „v“ statt „f“: *Vor* (S. 88) in Konkurrenz mit *für* (S. 59). Im Text auch umgekehrt, Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „vornehm“: *fornehm* (S. 88) vs. *Vornehm* (S. 82).

Wissen woher wir solche schlimme Tractirung<sup>150</sup> Ver schuldet Hatten, Weilen Wir Vor diesen die angenehmsten in diesen Hauß gewesen.

Sigisl. So Verzeiht mirs Mutter, Wan ich euch vnrecht gethan Hab, es ist wahr, ich bin noch Ein Neü Kömpling in diesen Hauß, Vnd Mueß die Bekanten desselben Erst Kennen Lehrnen, aber saget mir, Kont ihr auch wahrsagen Wie ich offt Von euch gehöret Hab, ich meine Wann ihr eine sach Zue Vor wisset, so Kennet ihr einen Wohl die Wahrheit sagen.

Saga. Weil wir Bey euch einkehren Werden, so Kan ich euch den gefallen wohl erweisen, Reichet mir eure Hand, ich will euch das Verflossene glückh oder Vnglückh deutlich Erzehlen.

Sigisl. Nun So Lasset Hören Was ihr dann Zue sagen Wisset.

Saga. Ihr seith was Eÿgensinnig

Sigisl. Ja so ich meinen freÿen Willen Kan Haben.

Saga. diese Linj Bedeütet Ein Vnglückh Verflossen, so ihr glücklich über standen.

Sigisl. So ichs über Wunden Hette wehre<sup>151</sup> ich glückh seelig.

Saga. Man Hat euch Tötten Wollen.

Sigisl. Vnd ich Lebe gleichwohl noch.

Saga. ihr seith Kein Bauer Von geburth

Sigil. Woher wist ihr solches.

Saga. das Kan ich Laicht<sup>152</sup> an Eüren Weichen Händen sehen.

Sigisl. ihr Habt euch Betrogen Mutter

Saga. Wollet ihr noch mehr wissen?

Sigisl. So ihr mirs sagen Wollet.

Saga. Ihr seith ein Sohn.

Sigisl. Wessen.

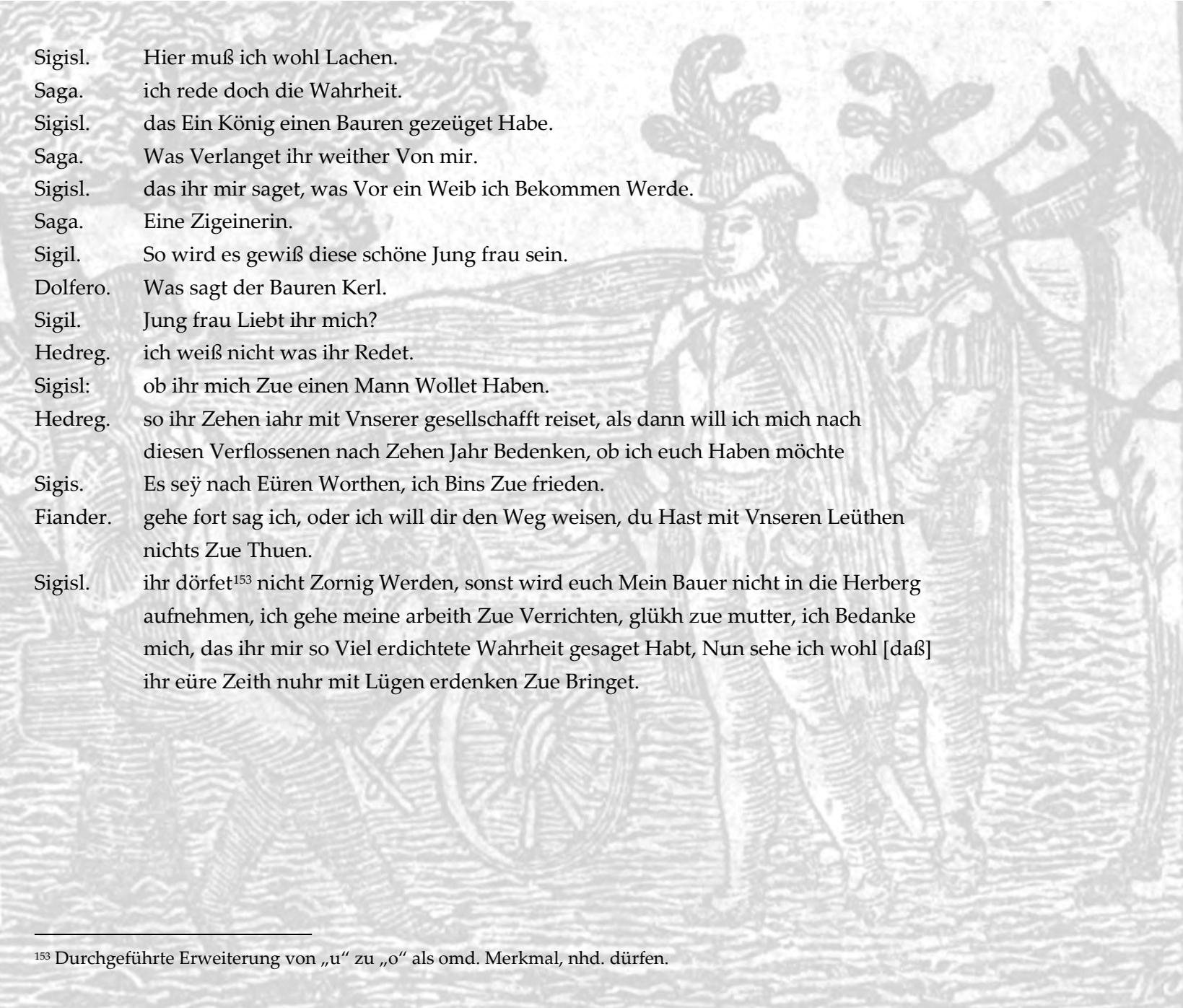
Saga. Eines Königs?

---

<sup>150</sup> In Bedeutung „Behandlung“ (GRIMM).

<sup>151</sup> „e“-Markierung des nhd. „a“-Umlautes: *wehre* (S. 60), *gefenknuß* (S. 84) vs. „a“-Umlaut anstelle des nhd. „e“: *Lährnen* (S. 58).

<sup>152</sup> Diphthong „ai“ statt „ei“ als obd. Merkmal.



Sigisl. Hier muß ich wohl Lachen.  
Saga. ich rede doch die Wahrheit.  
Sigisl. das Ein König einen Bauren gezeüget Habe.  
Saga. Was Verlanget ihr weither Von mir.  
Sigisl. das ihr mir saget, was Vor ein Weib ich Bekommen Werde.  
Saga. Eine Zigeinerin.  
Sigil. So wird es gewiß diese schöne Jung frau sein.  
Dolfero. Was sagt der Bauren Kerl.  
Sigil. Jung frau Liebt ihr mich?  
Hedreg. ich weiß nicht was ihr Redet.  
Sigisl: ob ihr mich Zue einen Mann Wollet Haben.  
Hedreg. so ihr Zehen iahr mit Vnserer gesellschaft reiset, als dann will ich mich nach diesen Verflossenen nach Zehen Jahr Bedenken, ob ich euch Haben möchte  
Sigis. Es seÿ nach Eüren Worthen, ich Bins Zue frieden.  
Fiander. gehe fort sag ich, oder ich will dir den Weg weisen, du Hast mit Vnseren Leüthen nichts Zue Thuen.  
Sigisl. ihr dörfet<sup>153</sup> nicht Zornig Werden, sonst wird euch Mein Bauer nicht in die Herberg aufnehmen, ich gehe meine arbeith Zue Verrichten, glükh zue mutter, ich Bedanke mich, das ihr mir so Viel erdichtete Wahrheit gesaget Habt, Nun sehe ich wohl [daß] ihr eüre Zeith nuhr mit Lügen erdenken Zue Bringet.

---

<sup>153</sup> Durchgeführte Erweiterung von „u“ zu „o“ als omd. Merkmal, nhd. dürfen.

- Saga. gehe nuhr fort mein Jung gesell,<sup>154</sup> Vnd gedenke dermahlEines<sup>155</sup> meiner Worthe, Wan du auf deines Vatters Thron sitzen Wirst.
- Sigisl. glükh Zue Kehret nuhr Beÿ Vnß Ein, Vnd Haltet Vnder dessen Wohl Hauß, Bieß ich Wiedr<sup>156</sup> Zue Rukh<sup>157</sup> Komme. *gehet ab.*
- Saga. Nun aber Lasset Vnß Länger Hier nicht aufhalten, sondern gerad auf dieses Hauß Zue gehen, du Fiander gehe Eýlends Voran, Vnd Berichte den Bauren Von Vnserer an= Kunfft, das wir dir gleich auf den fueß wollen nach folgen,<sup>158</sup> saume<sup>159</sup> dich nicht lang Vnd Verrichte Was ich dir Befehle.
- Finader. Ich gehe Mutter, euch gueth Quartier Zue machen. *gehen alle ab.*

*Scena 7.*

**Orismanna. Otoardus. Salamiro, Herminus, Belsarus**  
**Protopan. Mehim. Sacer.**

- Orism. die Herrschende macht Welche Von den Vnsterblichen göttern, mir als Einer Recht= mässigen Königinn ist ertheilet worden, streket sich in Viel Länder, Vndt Hat Böhmen mit manchen Streitbahren Königreich Vermehlet, derowegen Will Einer solchen Himmlischen Lehens frauen nicht allein geziemen das gegenwärtige mit Lob würdigen Vnd Tugendhafften Sitten Zue Regiren, sondern auch als Eine Weiße Vorseherin das Künfftige in einen Land= Vnd Weltberühmten Stand Zue setzen, meine Jahr Laufen nach dem Niedergang, Vnd der geschwächte Leichnamb, fordert Ruhe Vor

---

<sup>154</sup> Vgl. Anm. 155.

<sup>155</sup> Zusammengeschriebene Wörter wie *dermahlEines* (S. 62) vs. Getrenntschreibung im Nhd. zusammengeschriebener Wörter: *Jung gesell* (S. 62), *Zue Rukh* (S. 62), *miß Handlung* (S. 64), *glükh seeligkeit* (S. 64), *Bau fellig* (S. 64), *Wohl Verdient* (S. 64), *gesätz geber* (S. 65).

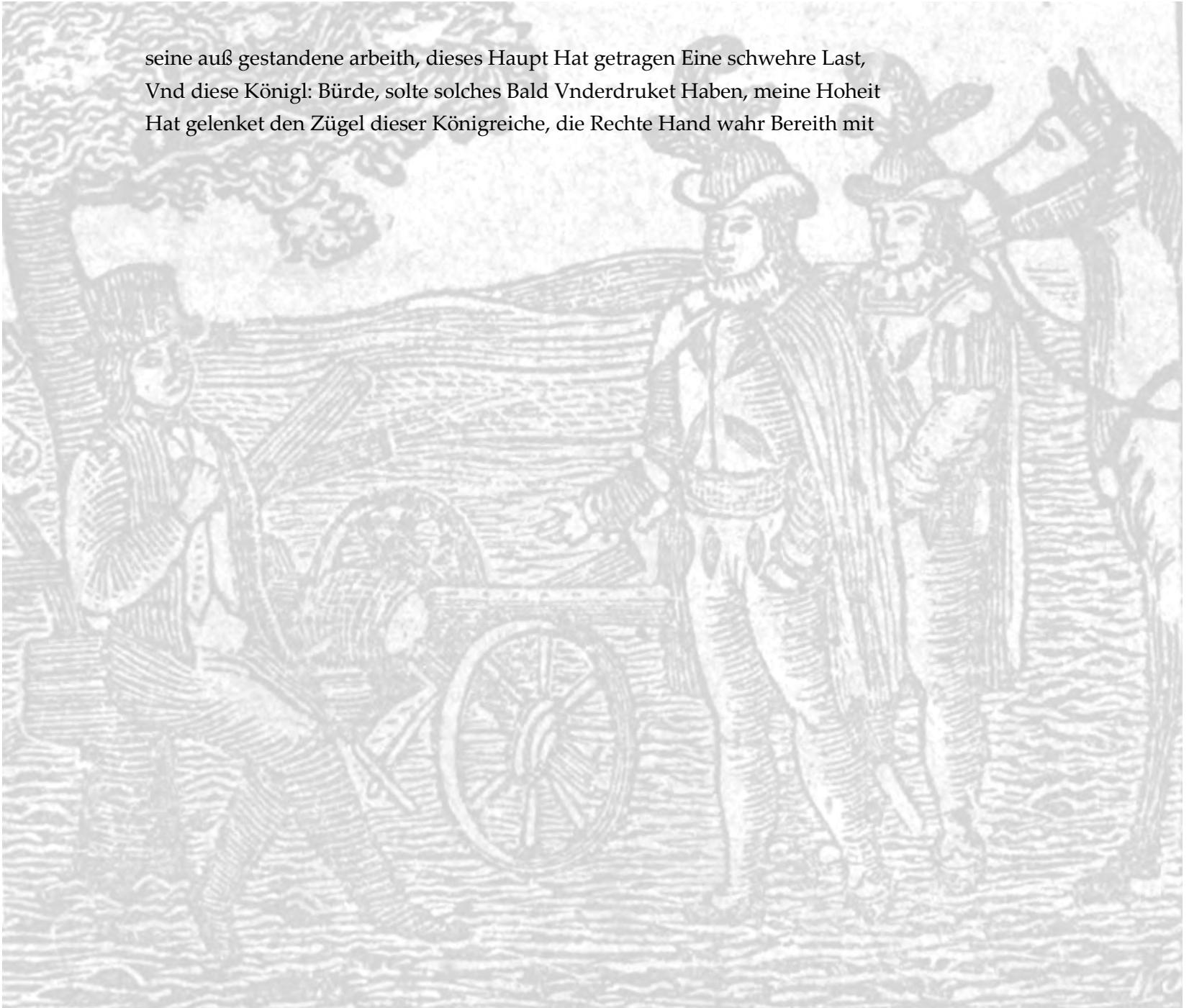
<sup>156</sup> Synkopierter Nebensilbenvokal „e“.

<sup>157</sup> Vgl. Anm. 155.

<sup>158</sup> Redensart „auf dem Fuß(e) folgen“ mit den Bedeutungen „kurz darauf geschehen“ und „jemandem unmittelbar folgen“. Seit dem 16. Jh. auch die Redensart nachweisbar „die Strafe folgt auf dem Fuß(e)“, dh. sofort.

<sup>159</sup> In Bedeutung „sich bei etwas zu lange aufhalten“ (DUDEN).

seine auß gestandene arbeith, dieses Haupt Hat getragen Eine schwehre Last,  
Vnd diese Königl: Bürde, solte solches Bald Vnderdruckt Haben, meine Hoheit  
Hat gelenket den Zügel dieser Königreiche, die Rechte Hand wahr Bereith mit



Würden die Löblichen Thaten, die Linke aber die miß Handlung<sup>160</sup> mit straf Zue Be=  
Lohnen, meine grund fest ist aber Bau fellig,<sup>161</sup> Vnd<sup>162</sup> will diese glükh seeligkeit<sup>163</sup> in den  
Schoß eines Wohl Verdienten<sup>164</sup> Helden außschütten, mit einen solchen aber ist Böhmen ge=  
ziehret, dergleichen früchte andere Königreiche nicht Viel gepflantzet, Otoardus  
Heldenmuth erhebt das Haupt Vnder allen Rittern, gleich ein Vnuergleichlicher Ceder  
Baum Heruor,<sup>165</sup> Sie müssen ihre schild Vnd Helm auff dessen augenwincken Zue seinen  
füssen opfern, er ist mehr würdig eine göttliche als Königl Cron Zue tragen,  
seine thaten glänzen in die gantze Welt, gleich die Saubere Vnndt<sup>166</sup> Reine Sonne,  
Vnd werden derowegen nicht Verletzet noch Verringert, ob schon sie ihre strahlen  
Einen anderen Vergünstiget Zue<sup>167</sup> Betrachten, Vnd ob dessen Wunder der Natur, erstaunet  
Zue stehen, derowegen Erwehlet diesen Kronwürdigen überwünder Vor Eüer Haupt,  
ich aber werde ihn erkiesen Vor den Beywohner meines Königl: Leibes.

Otoardus. Schertzet nicht Vnüberwünderlichste<sup>168</sup> Königin mit Eüren Vndergebenen Hertzog,  
auf meinen Haupt Hat noch niemahlen<sup>169</sup> geblühet Ein siegreicher Lorbeer Kratz  
Wie Viel Vngewohnter Würde solches sein, die Wurtzel der Perlen Vnd Mutter der  
Diamanten Zue Tragen, das Arabische gold wächst auf Keinen Vnwürdigen

---

<sup>160</sup> Zusammengeschriebene Wörter wie *dermahlEines* (S. 62) vs. Getrennschreibung im Nhd. zusammengesriebener Wörter: *Jung gesell* (S. 62), *Zue Rukh* (S. 62), *miß Handlung* (S. 64), *glükh seeligkeit* (S. 64), *Bau fellig* (S. 64), *Wohl Verdient* (S. 64), *gesätz geber* (S. 65).

<sup>161</sup> Vgl. Anm. 160.

<sup>162</sup> Keine klare Unterscheidung der „u“-„v“-Verwendung: „u“-Wiedergabe durch Vokal „u“ als auch durch Konsonanten „v“: *Vnd* vs. *Zue* (S. 64). „v“-Wiedergabe durch Vokal „u“: *Heruor* (S. 64), *uil* (S. 95) als auch durch Konsonanten „v“: *Viel* (S. 92).  
Schreibung von nhd. „und“: *Vnndt*, *Vnd* (S. 64).

<sup>163</sup> Vgl. Anm. 160.

<sup>164</sup> Vgl. Anm. 160.

<sup>165</sup> Vgl. Anm. 162.

<sup>166</sup> Vgl. Anm. 162.

<sup>167</sup> Vgl. Anm. 162.

<sup>168</sup> Labialisierung als obd. Merkmal.

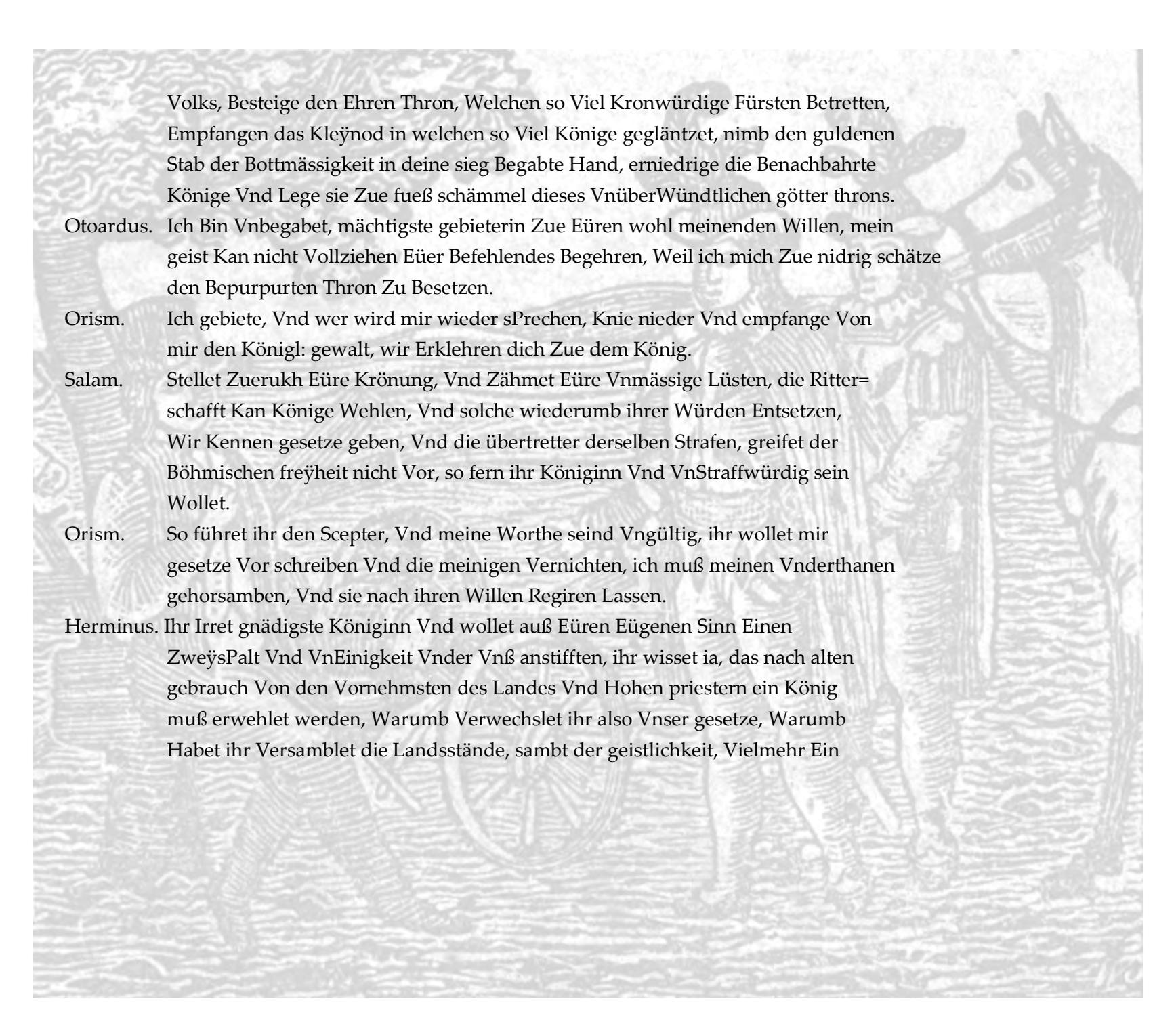
<sup>169</sup> Nhd. niemals.

Erdreich, sondern die fruchtbahren felder der Verdienten Königl: Kronen, Rühmen  
sich eines so Köstlichen Zweiges, ich erzeige Zwahr ein Kühnes Beginnen, weil ich  
meiner gebietenden Fürstin Zue wieder sPrechen mich Vnderfange, ich Ergiebe  
mich ihren Hejß: Wunsch, Vnd Bin schuldig ihren göttlichen Willen mit meinen Bluth Zue  
Ersetzen.

Orism. fahre fort in deinen Edlen gedanken, Erwehlter gesätz geber<sup>170</sup> des Böhmischen

---

<sup>170</sup> Zusammengeschriebene Wörter wie *dermahlEines* (S. 62) vs. Getrenntschreibung im Nhd. zusammengeschriebener Wörter: *Jung gesell* (S. 62), *Zue Rukh* (S. 62), *miß Handlung* (S. 64), *glückh seeligkeit* (S. 64), *Bau fellig* (S. 64), *Wohl Verdient* (S. 64), *gesätz geber* (S. 65).



Volks, Besteige den Ehren Thron, Welchen so Viel Kronwürdige Fürsten Betreten,  
Empfangen das Kleÿnod in welchen so Viel Könige gegläntzet, nimb den guldenen  
Stab der Bottmässigkeit in deine sieg Begabte Hand, erniedrige die Benachbahrte  
Könige Vnd Lege sie Zue fueß schämmel dieses VnüberWündtlichen götter throns.

Otoardus. Ich Bin Vnbegabet, mächtigste gebieterin Zue Eüren wohl meinenden Willen, mein  
geist Kan nicht Vollziehen Eüer Befehlendes Begehren, Weil ich mich Zue niedrig schätze  
den Bepurpurten Thron Zu Besetzen.

Orism. Ich gebiete, Vnd wer wird mir wieder sPrechen, Knie nieder Vnd empfangen Von  
mir den Königl: gewalt, wir Erklehren dich Zue dem König.

Salam. Stellet Zuerukh Eüre Krönung, Vnd Zähmet Eüre Vnmässige Lüsten, die Ritter=  
schafft Kan Könige Wehlen, Vnd solche wiederumb ihrer Würden Entsetzen,  
Wir Kennen gesetze geben, Vnd die übertretter derselben Strafen, greifet der  
Böhmischen freÿheit nicht Vor, so fern ihr Königinn Vnd VnStraffwürdig sein  
Wollet.

Orism. So führet ihr den Scepter, Vnd meine Worthe seind Vngültig, ihr wollet mir  
gesetze Vor schreiben Vnd die meinigen Vernichten, ich muß meinen Vnderthanen  
gehorsamben, Vnd sie nach ihren Willen Regiren Lassen.

Herminus. Ihr Irret gnädigste Königinn Vnd wollet auß Eüren Eügenen Sinn Einen  
Zweÿspalt Vnd VnEinigkeit Vnder Vnß anstifften, ihr wisset ia, das nach alten  
gebrauch Von den Vornehmsten des Landes Vnd Hohen priestern ein König  
muß erwehlet werden, Warumb Verwechslet ihr also Vnser gesetze, Warumb  
Habet ihr Versamblet die Landsstände, sambt der geistlichkeit, Vielmehr Ein

Blueth Bad als Wahrhafften Frieden Vnder Vnß anzustellen, Verdunckelt Eüer Lob nicht durch diese Vnbesonnene Wahl, so ihr Königin Wollet genennet Werden.

Protop. Ihr schreitet auß den Böhmischen gesetzen gnädigste Königin, dann es ist euch mehr als Zue Viel Bekandt, das dieses Ein Wahl Königreich Vnd nicht Erblich seÿ, Wir Wurden Euch LeibEygen werden, Vnd Vnsere freÿheit wehre Vernichtet, so ihr mit mit diser Krönung fortfahren Woltet, folget meinen Worthen, Vnndt Ersuechet erstlich die Stände des Landes, Vileicht Kan eüer Begehren einen fortgang gewinnen.

Orism. Nach Eüren Willen Bekehr ich nicht Zue Handeln, sondern Werde dieses reich Hinführo dannach als Zue Vor Beherrschen, damit doch meine meinung Erfüllet Werde, so fraget das Oracul, ob Otoardus nicht Billig Ein König der Böhmen sein soll.

Mehim. auf diesen Befehl seind wir willig

Sacer. Hoher Priester, Euch gebühret die Ehr.

Protop: Es soll also sein, allwissende Vnd Heilig sPrechende Zunge der Vereinigten götter Würdige dem außleger deiner Verborgenen Worth Zue wissen, ob Hertzog Otoardus das Königliche Kleynod würdig tragen soll -- Warumb Erstummestu<sup>171</sup> gesegneter Weissager, wilstu Vnß mit deinen Himmlischen Worthen nicht Begnädigen Saget der Königin, das Oracul seÿ erzürnet mir Zue andworthen.

Orism. fahre fort in deinen Bitten geweihter Protopan, Vnd Erkündige dich, Wer in Vnsere fueß stapfen Eintreten Werde.

Protop: Ich werde nicht aufstehen, Vor deinen geheiligten Altar, Bieß du deinen Vn= würdigen diener Zue Erkennen giebest, Wer nach Orismanna absterben, König der Böhmen soll genennet Werden.

---

<sup>171</sup> Progressive Assimilation „erstummest du“ → *Erstummetu*. Bewarter Nebensilbenvokal „e“, nhd. nur in der Form „verstummen“.

Oracul. Ein Bauer wird diß reich mit seiner Weißheit Stützen,  
Vnd Ein Zigenerin, mit ihm dasselb Besitzen.

Protop: Habt ihr Verstanden die Wörther des Weissagenden Oraculs, das solches mit  
Eürer Wahl nicht Zue frieden, noch Viel weniger das der Hertzog mit rechtem  
diese Böhmische Kron Tragen solte, sondern nach eürer Vollendeten Regierung  
Ein Bauer mit Einer Zigeinerin, dieses Land weißlich Vnd wohl Beherrschen  
Werden.

Orism. Ein Verdambter LeibEygener! Eine schwartze Teüffelin, sollen diesen guldenen  
Scepter führen?

Belsarus. Weil es der Götter Will ist

Orism. Verfluchtes Teüffel gedicht, so auß so auß deinen Lugenhaftten Rachen Heruor  
geschallet, Wilstu mein Königliches Begehren Verhindern? Einen Hertzog Ver stossen?  
Vnd Verächtliche geschöpf Vnd mißgeburten der Welt auff den Thron Erheben, pfuÿ  
schäme dich, Berühmtes götter Bild, deiner Königin ein so abscheüliche Weissagung  
anzueKündigen.

Mehim. o Erschreckliche Lesterung.

Sacer. Wunder ist es das wir nicht alle sambt ihr gestrafft Werden.

Orism. Ich Ver sPeÿe deinen gewalt, Vnd will deine allmacht mit diesen Eysen Zersthören,  
deine Zunge soll Verlahmen, Vnd mit glüenden Ketten, will ich solche an deinen Rachen  
Bezaubern, Bistu ein V[“]bernatürliches Oracul? Ein Bothschafft Bringer der  
Vnsterblichen Götter, du magst Viel mehr Ein Lugen schmied Vnd Verfalschtes  
Heiligthumb sein, Vor diesen Hab ich dich angebethet Vnd VerEhret, Nun wil ich  
mit eben dieser Hand, mit welcher ich dich Bedienet deine Krafftloße Vnndt

Irrdische Wesenheit in Stücken<sup>172</sup> Zerhauen. [: *Hauet das götzenbild  
Entzweij, sie versinket Bieß an Halben Leib in die Erd, vnd der  
altar Verschließ sich :*]

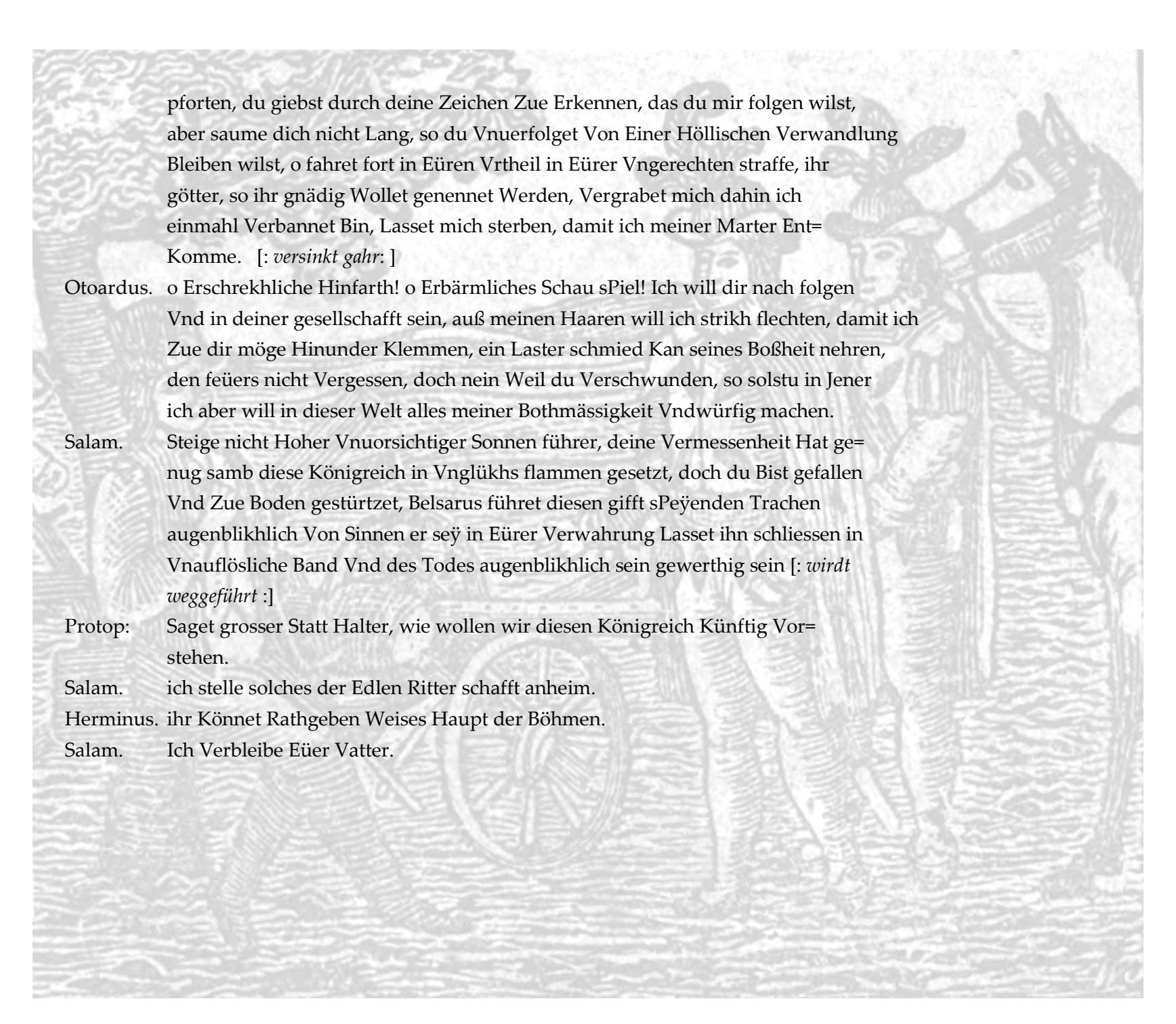
Protop: o Vnsterbliche Beherrscher! Wie streng Ver fahret ihr mit Eüren VnErgründtlichen gericht, Wer wird eüer gerechtes Vrtheil erforschen, Vnd Hieupon genug samb Rechenschafft geben Kennen.

Orism. Ich Bin gantz Steinern Vnd Vnbeweglich ich Bin Erstarret, Vnd mein Leichnamb ist Halb in die Erde schon Eingewurtzlet, die Seele will flüchtig werden, aber Verharre noch Lenger durchtringender geist, dieweilen du Ein Rathgeber des Hoffärtigen Vnd geilen Leichnambs gewesen, Leide allhier mit der sterblichen Empfindlllichkeit dann alldorthen ist dir eine Wohnung Bey den Stygischen Plag geistern Bereithet, ich Habe also getötet, Vnd auf solche weiß werd ich wieder Von dieser Welt ge=fordert, eröfnet das obere Zimmer dieses Pallasts, alldar werdet ihr finden Eine falle, durch welche Viel Tapfere Ritter seind Hingerichtet Worden, einen Todten Kasten<sup>173</sup> werdet ihr finden, welcher mit Lauther Verfaulten Körpern erfüllet, meine geilheit Hat solches Verursachet, dann der meiner Liebe Kein genügen thuen Könte wurd in diese pfitze Begraben, damit diese Laster That solte Ver schwiegen Bleiben, Vnder diesen Haufen werdet ihr auch finden den Vnschuldigen Sigislaum, dieser ist durch mich getötet, Vnd sein Vatter durch dich ursacher Vnd gehilf meines Verderbens, ich Hinderlasse dir anderst nicht mörderischer Otoard[us], als Rach Vnd deine schwehre miß Handlung, warumb folgestu mir nicht, Verfluchter Rath=geber, warumb Hilfstu nicht Begleithen deine Liebste, Bieß Vor Plutons Hellen

---

<sup>172</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Stück“: *stukh* (S. 47, „kh“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung), *stücken* (S. 87), *Stücken* (S. 69). Keine konsequente Markierung vom Umlaut.

<sup>173</sup> Todtensarg (GRIMM).



pforten, du giebst durch deine Zeichen Zue Erkennen, das du mir folgen wilt,  
aber saume dich nicht Lang, so du Vnuerfolget Von Einer Höllischen Verwandlung  
Bleiben wilt, o fahret fort in Eüren Vrtheil in Eüerer Vngerechten straffe, ihr  
götter, so ihr gnädig Wollet genennet Werden, Vergrabet mich dahin ich  
einmahl Verbannet Bin, Lasset mich sterben, damit ich meiner Marter Ent=  
Komme. [ : *versinkt gahr:* ]

Otoardus. o Erschreckliche Hinfarth! o Erbärmliches Schau sPiel! Ich will dir nach folgen  
Vnd in deiner gesellschafft sein, auß meinen Haaren will ich strikh flechten, damit ich  
Zue dir möge Hinunder Klemmen, ein Laster schmied Kan seines Boßheit nehmen,  
den feüers nicht Vergessen, doch nein Weil du Verschwunden, so solstu in Jener  
ich aber will in dieser Welt alles meiner Bothmässigkeit Vndwürfig machen.

Salam. Steige nicht Hoher Vnuorsichtiger Sonnen führer, deine Vermessenheit Hat ge=  
nug samb diese Königreich in Vnglükhs flammen gesetzt, doch du Bist gefallen  
Vnd Zue Boden gestürtzet, Belsarus führet diesen gifft sPejenden Trachen  
augenbliklich Von Sinnen er seÿ in Eüerer Verwahrung Lasset ihn schliessen in  
Vnauflösliche Band Vnd des Todes augenbliklich sein gewerthig sein [ : *wirdt  
weggeführt :* ]

Protop: Saget grosser Statt Halter, wie wollen wir diesen Königreich Künftig Vor=  
stehen.

Salam. ich stelle solches der Edlen Ritter schafft anheim.

Herminus. ihr Könnet Rathgeben Weises Haupt der Böhmen.

Salam. Ich Verbleibe Eüer Vatter.



Belsarus. So Lasset Vnß geniessen die fruchte eüres Verstandes.  
Salam. Man Lasse die Priester schafft Handeln.  
Belsarus. Wir Leben nach Eüerer meinung.  
Salam. Hoher Priester, VerEhret das Beileidigte Heilig thumb.  
Protop: ich darf mich solchen nicht nahen weil es erzürnet scheint, in dem es sich  
Verschlossen.  
Salam. Sehet es erzeiget sich schon wieder Klahr Vnd Vnuerletzt.  
Sacer. o Wunderbahre Begebenheit. [: *altar eröffnet sich* :]  
Belsar. fahret fort Heiliger Vatter in Eüren gebeth.  
Protop: Ich werfe mich Zue deinen Heyl Füßen allwissende allmacht der allmächtigkeit  
Begabe deinen eifferigen Verthädiger mit wahrer Erkantnuß, wie dieses Land  
Hinführo Zue deinen gefallen Vnd Lob möge gelenket werden, offenbahre Vnß  
wer mit deinen Willen den Königl: Thron Besitzen möge.  
Oracul. der an Ein Eisern Tisch in schweiß sein Brod wird essen,  
dem soll die guldne Kron, Von mir seÿ Zue gemessen.  
Protop: Hier Habt ihr der götter Willen gründlich Vnd genug samb erfahren, theilet  
Euch auß, Vnd suchet den Mann, Welcher der Himmel angenehm ist, Salamiro  
Verfüget euch mit Mehim nach den Wendischen Grentzen, ihr aber Herminus  
Reiset nach den gothischen Landen, dem Thonau Strom<sup>174</sup> Zue, Vnd gegen den Hunnischen  
Königreich will ich andere abfertigen, Vnd so ihr einen findet auf den Eÿsernen  
Tisch Essen, Bringet ihn allhero, Vnd Kündiget ihm an die Königl: Würde  
nach der götter Willen.  
Salam. Wir nehmen Vrlaub, Vnd werden solches alsobald Weltkündig machen, so fern

---

<sup>174</sup> Spannung im Anlaut als obd. Merkmal, nhd. Donau.

Vnß noch der Weissagung Worth geschehen wird.

Protop: Wir theilen Vnß derowegen Von Einander, Vnd ich wünsche euch glükh auf Eüre Reißē. [: *gehen ab* :]

*Actus 4. Scena 1.*

**Hedregundis, Sigislaus. auff der Seiten.**

Hedreg. das Blumen Reiche feld ist anitzo mein Königreich, die gnädige Sonn setzet mir auf eine guldene Cron, Vnd dieses Haselnus stäblein, dienet mir Vor Einen gesetz gebenden Scepter, diese Verächtliche decke Beschirmet mich mehr Vor gefahr, in meiner glükh seeligkeit, als der purpur einen mächtigen Vnnd Land Herrschenden Monarchen, meine Hand ist die alabasterne schale, mit Welcher ich die rauschende flüß Zerteheile, Vnd dieses reine Cristall anstatt des göttlichen Nectars in mich trinkhe, die fruchtbringende gärten Vnd Baume, schlagen mir ein schatten reiches gezelt auf, Vnderwelchen ich mit ihren gesegneten gaben so wohl, als an eines durchbringenden prassers Tisch ersättiget werde, die nachtigall mit ihrer geflügelten gesellschaft warthet mir auf den dienst, Vnd Bringet mir Vnbesoldet eine Seel Erquickende Music,<sup>175</sup> ich werde Bedienet als Eine Königs tochter, in Einen Von den göttern selbst Erbauten Pallast, dessen augen tröstende farb, Vnd sinnreich auß getheilte ordnung, in Keines weltherschenden Lustgarthen, so annehmlich Vnd Hold seelig Kan gefunden Werden.

Sigisl. o Vnuergleichliche Blum, dieser grünen Wollusts au, durch deine V[“]berIrrdische gestald, Verdunkelst du die weisse Lilien, Vnd Entferbest die Wohlriechende Sommer Rasen, du Bist würdig mit der Vnbeflechten Diana in Keüschheit,

---

<sup>175</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Musik.

mit Venus aber in göttlicher schönheit Verglichen Zue Werden.

Hedreg. die schwangere Erde Hat in dieser Wiesen, ihr meister stukh auß gelehret, Vnd Hat diesen grünen Platz mit Vnzählbahren farben BesPrenget, ich weide meine augen in diesen orth, Vnd sie werden Ersetziget mit V[“]berschwemmenden freüden der annehmlichkeiten.

Sigisl. Mein Hertz Laufet über Vor angezündten Liebes flammen Vnd muß sich nuhr Zue Rukh Halten, mit dem scharfen Zaum der Hofnung.

Hedreg. o wunderbahre Würckung der Natur.

Sigisl. o starcke macht der durchtringenden Liebes pfeile

Hedreg. Eüer gestald Zeiget mir an die grösten Lüsten.

Sigisl. deine aber das gesicht meiner Werthesten Princessin.

Hedreg. o Verlassene Hedregundis

Sigisl. es wird Zeith sein Von Hier Zue gehen.

Hedreg. Es folge der Hoff Lust wer da Will, ich erwehle diesen Einsahmen stand.

Sigisl. Vnd ich werde mich nicht Länger Halten Können dich o schönstes Bild anzureden. Seith gegrüst meine schonste.

Hedreg. Habet dankh freünd.

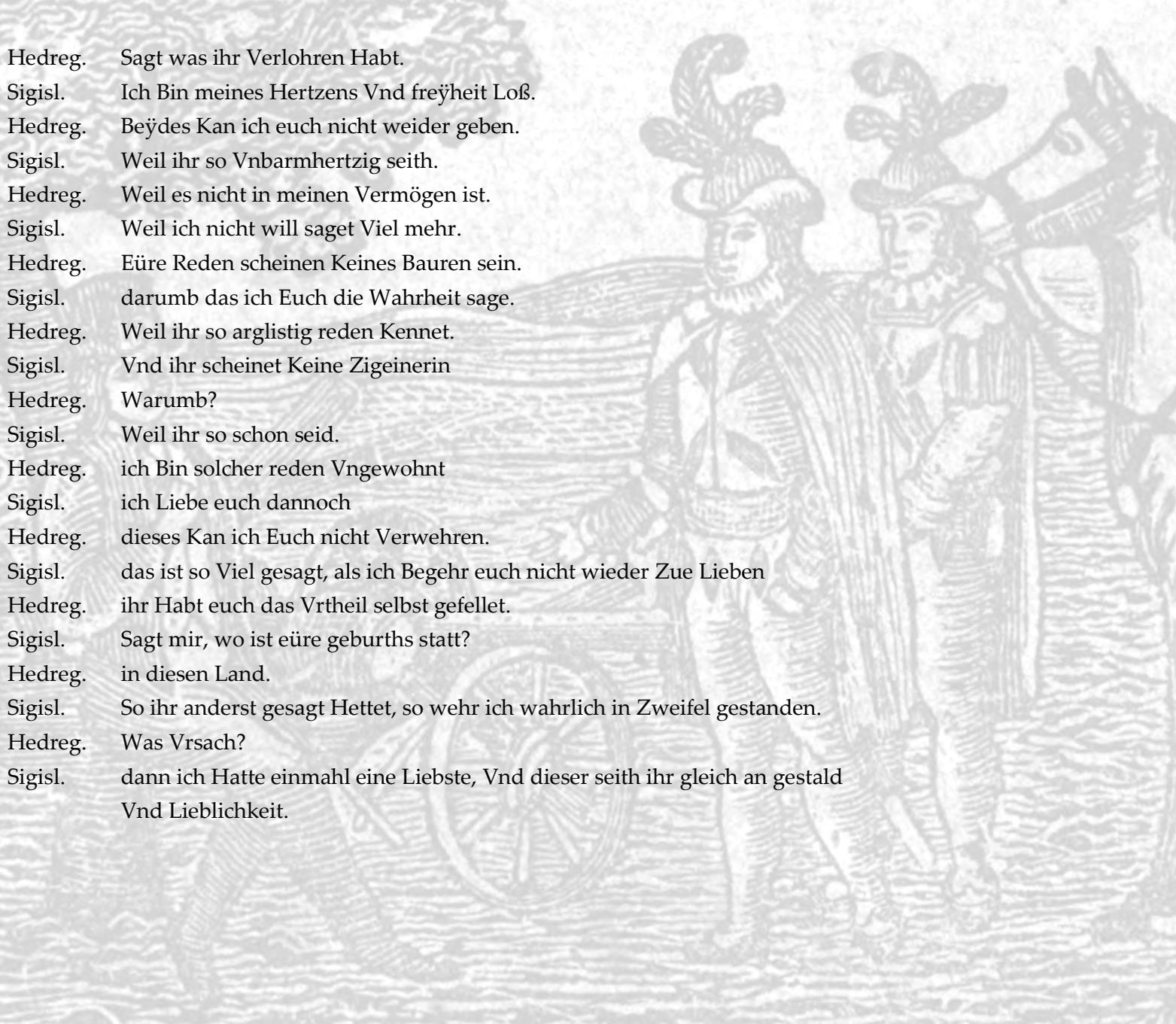
Sigis. Was Verursacht eüre Einsambkeit.

Hedreg. die gewohnheit des Zigeinerischen Lebens.

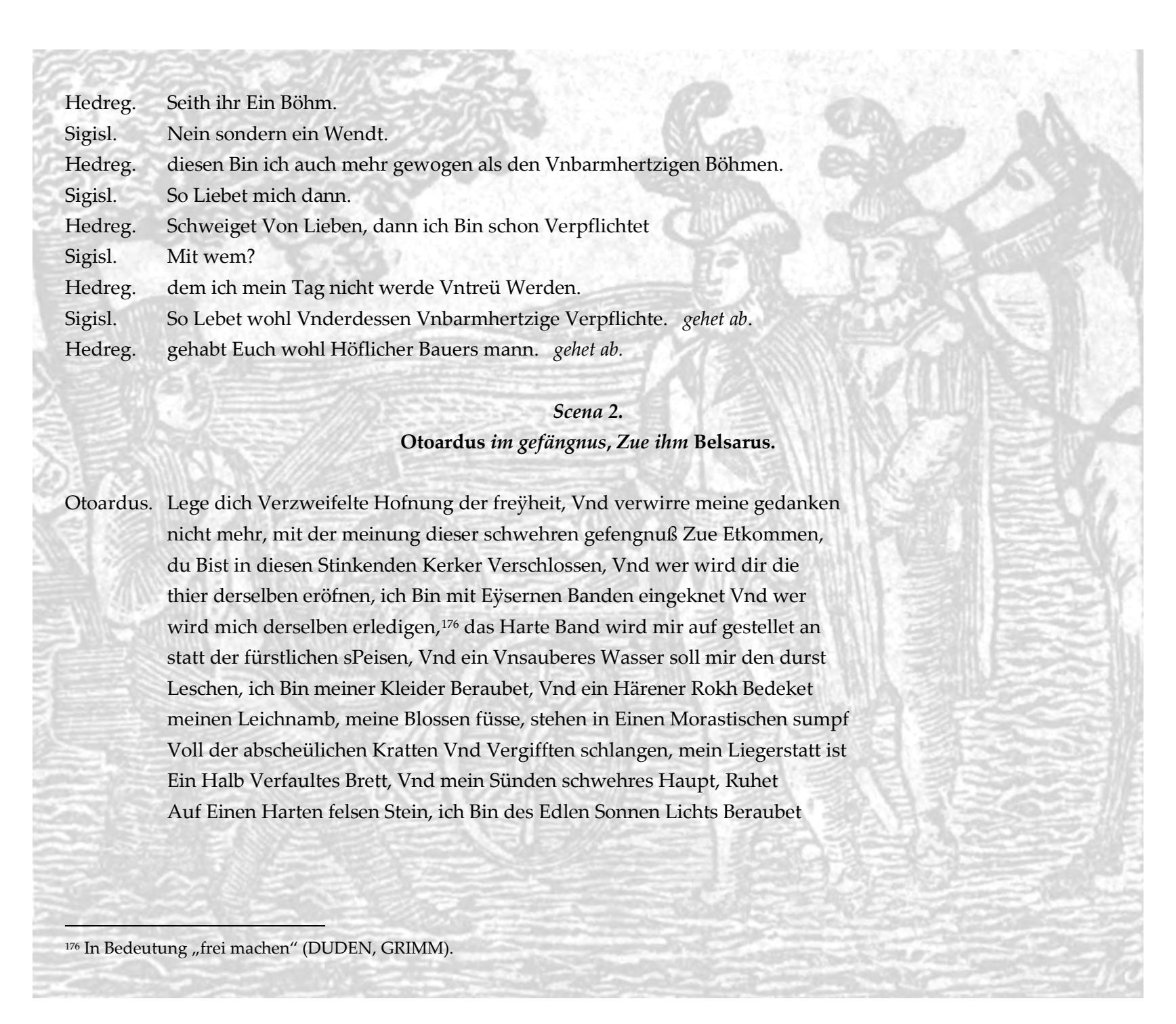
Sigisl. ich Komme euch einer übelthat anzueklagen.

Hedreg. ihr Irret so ihr mich mit solchen Beschuldiget

Sigisl. Ihr Habt mir dannoch geraubet.



Hedreg. Sagt was ihr Verlohren Habt.  
Sigisl. Ich Bin meines Hertzens Vnd freÿheit Loß.  
Hedreg. Beydes Kan ich euch nicht weider geben.  
Sigisl. Weil ihr so Vnbarmhertzig seith.  
Hedreg. Weil es nicht in meinen Vermögen ist.  
Sigisl. Weil ich nicht will saget Viel mehr.  
Hedreg. Eüre Reden scheinen Keines Bauren sein.  
Sigisl. darumb das ich Euch die Wahrheit sage.  
Hedreg. Weil ihr so arglistig reden Kennet.  
Sigisl. Vnd ihr scheint Keine Zigeinerin  
Hedreg. Warumb?  
Sigisl. Weil ihr so schon seid.  
Hedreg. ich Bin solcher reden Vngewohnt  
Sigisl. ich Liebe euch dennoch  
Hedreg. dieses Kan ich Euch nicht Verwehren.  
Sigisl. das ist so Viel gesagt, als ich Begehr euch nicht wieder Zue Lieben  
Hedreg. ihr Habt euch das Vrtheil selbst gefellet.  
Sigisl. Sagt mir, wo ist eüre geburths statt?  
Hedreg. in diesen Land.  
Sigisl. So ihr anderst gesagt Hettet, so wehr ich wahrlich in Zweifel gestanden.  
Hedreg. Was Vrsach?  
Sigisl. dann ich Hatte einmahl eine Liebste, Vnd dieser seith ihr gleich an gestald  
Vnd Lieblichkeit.



Hedreg. Seith ihr Ein Böhm.  
Sigisl. Nein sondern ein Wendt.  
Hedreg. diesen Bin ich auch mehr gewogen als den Vnbarmhertzigem Böhmen.  
Sigisl. So Liebet mich dann.  
Hedreg. Schweiget Von Lieben, dann ich Bin schon Verpflichtet  
Sigisl. Mit wem?  
Hedreg. dem ich mein Tag nicht werde Vntreü Werden.  
Sigisl. So Lebet wohl Vnderdessen Vnbarmhertzige Verpflichtete. *geht ab.*  
Hedreg. gehabt Euch wohl Höflicher Bauers mann. *geht ab.*

*Scena 2.*

**Otoardus im gefängnus, Zue ihm Belsarus.**

Otoardus. Lege dich Verzweifelte Hofnung der freyheit, Vnd verwirre meine gedanken nicht mehr, mit der meinung dieser schwehren gefengnuß Zue Etkommen, du Bist in diesen Stinkenden Kerker Verschlossen, Vnd wer wird dir die thier derselben eröfnen, ich Bin mit Eÿsernen Banden eingeknet Vnd wer wird mich derselben erledigen,<sup>176</sup> das Harte Band wird mir auf gestellet an statt der fürstlichen sPeisen, Vnd ein Vnsauberes Wasser soll mir den durst Leschen, ich Bin meiner Kleider Beraubet, Vnd ein Härener Rokh Bedeket meinen Leichnamb, meine Blossen füsse, stehen in Einen Morastischen sumpff Voll der abscheülichen Kratten Vnd Vergifften schlangen, mein Liegerstatt ist Ein Halb Verfaultes Brett, Vnd mein Sünden schwehres Haupt, Ruhet Auf Einen Harten felsen Stein, ich Bin des Edlen Sonnen Lichts Beraubet

---

<sup>176</sup> In Bedeutung „frei machen“ (DUDEN, GRIMM).

Vnd muß in der finsternuß die schwärtze meines gewissens Zue Einen geferten Haben, Von allen Vorbey gehenden Wird ich Verlachet, Vnd den Nachtschwärmenden ge=spenstern aber Erschreckhlich geplaget, die Verzweiflung ist mein trost, Vnd die Hellische pein mein Wohl Verdienter Lohn.

Belsarus. die schwehre Seüftzer Vnd geführte Klagreden meines mir anuertrauten gefangenen Ziehen mein mitleügendes Magnet Hertz nach dieser Eýsernen gefeng=nuß ich Erbarme mich über seinen müh seeligen Stand, Vnd ergrimme Zue gleich über seine Lasterhafte thaten, ich Liebe Vnd Hasse ihn Zuegleich in meinen Herten.

Otoardus. ich werde gepeinigt Vor meine miß Handlung, Vnd sie Haben alles Verdienet, Meine Blutrothe Sünden, entfleischen Vnd geislen meine Seel, Vnd Vnglück seeligen Leichnamb, mit Harten Streichen gantz Bluthig, ich Habe mir diese scharfe Ruthen selbst auf meinen Bukel gebunden, ich bin ein Vrsach meines selbst Eýgenen Todes.

Belsarus. Seith getröst großmüthiger Otoardus, Vmbgürtet euch mit den grünen Band der Hofnung, ihr Kont noch der freýheit Vnd Eürer Vorigen güter geniessen.

Otoardus. Schweiget mir Von aller eitelkeit<sup>177</sup> der Welt, wer ihr auch seid, Hebet euch Von mir Vnd Lasset ab mich weither Zue Versuchen, ich Habe 2 Köstliche quellen eröffnet auß welchen nichts als Vnzehlbahre tropfen der Reüe Herauß tringen, ich Habe ge=sündigt Vnd wer will mich dauon Loß sPrechen, ich will meine Wangen so Lang mit diesen augen wasser Benetzen, Bieß ich mich selbst in dieser thränen flutt Ersäuffet Habe.

---

<sup>177</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von Diphthong „ei“: *etelkeit* (S. 76) vs. *Eijtelkeit* (S. 23).

Belsarus. Ich Komme euch eurer schwehnmüthigkeit Zue entladen, Vnd nit in gröserer trübsahl Zue stürzten, ich Bin Belsarus, Welchen ihr als ein Gefangener seid V[“]bergeben Worden, ich Habe den schlüssel eurer freuden oder Betrübnuß.

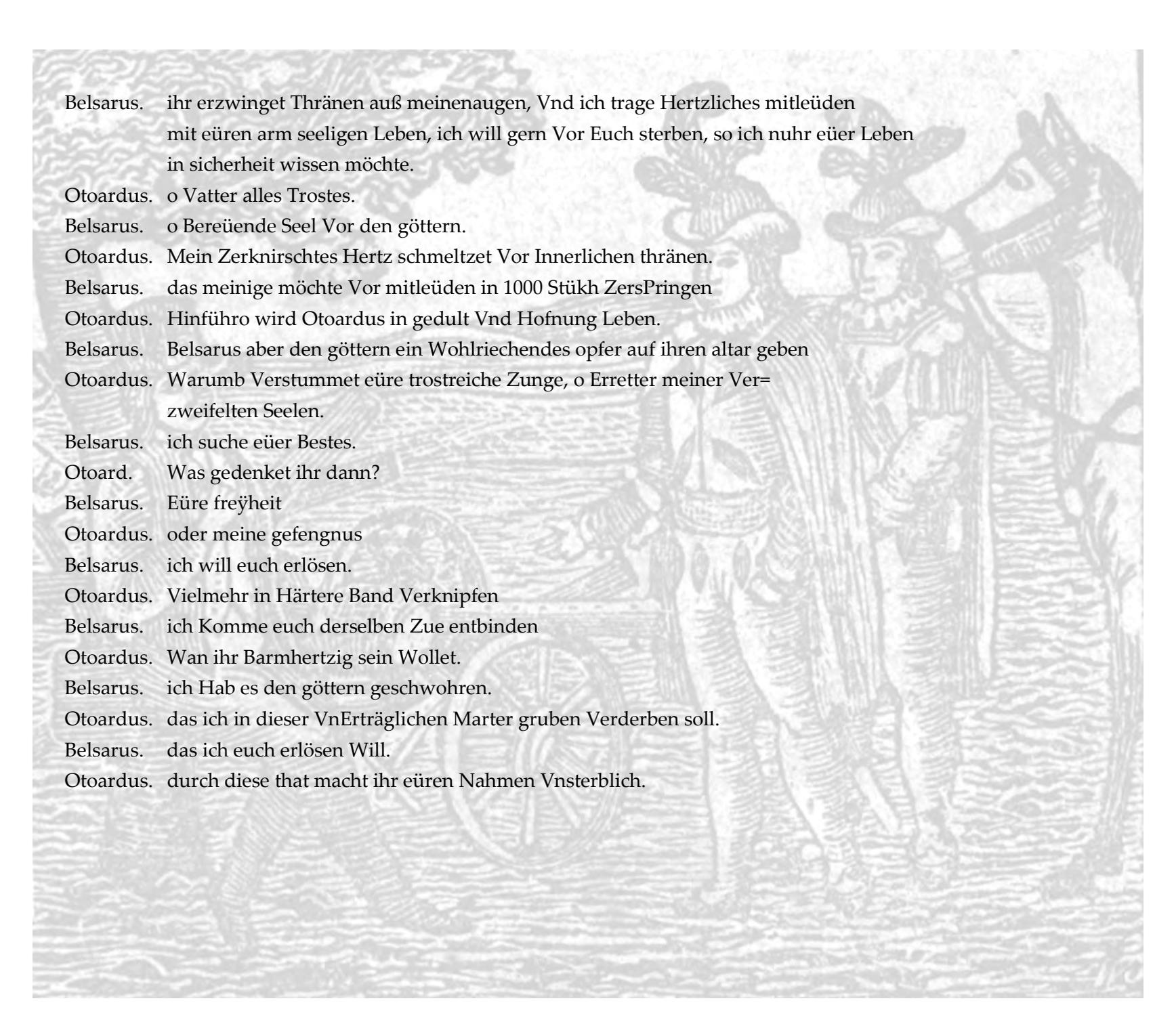
Otoardus. Saget mir werthester Belsarus, Wen werdet ihr mir die fröhliche Zeithung Bringen, das ich das Leben mit dem tod Verwechslen soll, Wan wird [das] Jenige glückh seeligen Tag Kommen, das man den Bluet stab über mich Brechen wird Wan wird die Jenige Langerwünschte stund Kommen, das der Scharfrichter mir den Hiesigen, Vnd in Jener Welt die Vnder Irrdische Plageister meinen mir selbst erkhaufften Lohn geben Werden?

Belsarus. Schämet euch solche Verzweifelte wörther Zue Reden, Vnd Bittet die götter Vmb Verzeihung, welche ihr also sehr erzürnet Habt, ihr Kennet noch gnade Von denselben erlangen, so ihr nuhr Von rechten Hertzen die selbe Begehret sie Kennen euch wan sie wollen dieser Laster Bürde entladen, Vnd Euch auß einen schwarzen Raben in Eine Turteltaub Verwandlen.

Otoardus. ihr Redet Weißlich<sup>178</sup> Vnd Eure wörther Haben in meinen Hertzen Eingewurtzlet, die Ehrsucht Hat mich Verblendet, Vnd durch einer Weibes person Lieb Kosendes schmeichlen Bin ich gantz in den pfuel der Laster Versunken, ich Habe Miß gehandelt Vnd doppelte Straff Verdienet, o Barmhertziger Himmel! ich Habe mich wieder dich aufgelehnet, Vnd du Bist gleichwohl so Sanfft=müthig, ich wolte deinen Willen Vernichten, Vnd du fahrest so gnädig mit dem feind deiner gottheit.

---

<sup>178</sup> In Bedeutung „weise“ (GRIMM). Nhd. „weislich“ nur in Bedeutung „wohlweislich, aus gutem Grund“ (DUDEN).



Belsarus. ihr erzwinget Thränen auß meinaugen, Vnd ich trage Hertzliches mitleüden  
mit euren arm seeligen Leben, ich will gern Vor Euch sterben, so ich nuhr euer Leben  
in sicherheit wissen möchte.

Otoardus. o Vatter alles Trostes.

Belsarus. o Bereüende Seel Vor den göttern.

Otoardus. Mein Zerknirshtes Hertz schmelzet Vor Innerlichen thränen.

Belsarus. das meinige möchte Vor mitleüden in 1000 Stükh Zerspringen

Otoardus. Hinführo wird Otoardus in gedult Vnd Hofnung Leben.

Belsarus. Belsarus aber den göttern ein Wohlriechendes opfer auf ihren altar geben

Otoardus. Warumb Verstummet eure trostreiche Zunge, o Erretter meiner Ver=  
zweifelten Seelen.

Belsarus. ich suche euer Bestes.

Otoard. Was gedenket ihr dann?

Belsarus. Eure freyheit

Otoardus. oder meine gefengnus

Belsarus. ich will euch erlösen.

Otoardus. Vielmehr in Härtere Band Verknipfen

Belsarus. ich Komme euch derselben Zue entbinden

Otoardus. Wan ihr Barmhertzig sein Wollet.

Belsarus. ich Hab es den göttern geschwohren.

Otoardus. das ich in dieser VnErträglichen Marter gruben Verderben soll.

Belsarus. das ich euch erlösen Will.

Otoardus. durch diese that macht ihr euren Nahmen Vnsterblich.

Belsarus. Vnd solte auch Belsarus darüber sterbend Werden.

Otoardus. o Lobwürdiger<sup>179</sup> Erretter.

Belsarus. Hier Hertzog Habet ihr den schlüssel, erlediget<sup>180</sup> euch selber, Vnd stellet euch auf freyen fueß.

Otoardus. o Beschützer meines Leibs vnd meiner Seelen.

Belsarus. die Barmhertzigkeit setzet anitzo mein ehr Vnd mein Leben in grosse gefahr, ich Verrichte ein Solches werkh, welches ich nimmer mehr werde Verandworthen Können, ich entknipfe andere Vnd schließe mich selber ein, ich errette Otoar=  
dum Von dem Tod, Vnd erkaufe mir den einigen durch seine erlösung.

*Otoardus. auß dem gefängnuß.*

Otoardus. Ich VerEhre euch auf meinen Knien, o Vatter meines Lebens.

Belsarus. Stehet auf Hertzog Vnd Lebet getrost.

Otoardus. Nennet mich Keinen Hertzog

Belsarus. Ihr seith doch der Jenige

Otoard: Leyder gewesen.

Belsarus. Warumb scheüet ihr euch also genennet Zue werden?

Otoard. Wann ich diesen nahmen Höre, so grauset mir Vor dem abscheülichen gestankh der Weltlichen Ehr, Vnd führet mir Zue gemüth, den Tyrannischen Hertzogen otoardum.

Belsarus. der seith ihr ia.

Otoardus. o weh mir! das ich also Lasterhafft wahr.

Belsarus. Seith gutes muths Bereüender Otoard, Vnd seith Bedacht wie ihr fliehen möget.

Otoardus. Ich will in die Wildnuß Laufen, Vnd allda so Lang in Bueß Vnd Einsambkeit Leben,

---

<sup>179</sup> Nhd. nur in der Form „lobenswertig“ (DUDEN).

<sup>180</sup> In Bedeutung „frei machen“ (GRIMM, DUDEN). Im Nhd. nur in Bedeutungen „ausführen, zu Ende führen“, „sich klären“, „nicht realisiert werden können“, „vernichten“ (DUDEN).

Bieß ich mich mit dem Beleidigten Himmel Versehnet Habe, die Brennende strahlen der täglichen Sonnen, wil ich auf meinen Nackenden<sup>181</sup> Leichnamb SPIelen Lassen, die Kälte des Winters, will ich mit gedult ertragen, Biß ich durch die Barmhertzigte Götter auß solchen Stand nach den Eliseischen Lustgarthen, möge gefordert Werden.

Belsarus. ich Bitte saumet euch nicht die flucht Zue nehmen.

Otoardus. So Vmbarme ich euch Zue Letzt, o aufleser meiner Eÿsernen Ketten.

Belsarus. ich winsche das Zue gleich der Himmel euch Eurer miß Handlungen entbinden möge.

Otoard. ich Küsse euch o Erretter meiner Seele.

Belsarus. die götter Habens durch mich gethan.

Otoardus. ich wünsche Euch Himmlische gunst, o Beschützer meines Lebens

Belsarus. Bleibet Beständig in Eüerer Reü, Bueß würckender Otoard.

Otoard. So scheide ich dann Von meinen Wahren Vatter, der Hilfe Vnd des Trosts.

Belsarus. Lebet wohl Liebster freünd.

Otoard. gehabt Euch wohl Barmhertzigster Vnder allen Behmen. [[: gehet ab :]]

Belsarus. der Himmel seÿ eüer geleitsmann. [[: gehet ab :]]

### *Scena 3.*

#### **Hedwan, Saga, Dolfero vnnndt Fiander.**

Hedwan. ich Erfreÿe mich meine Lieben Leüte, das ihr noch alle frisch Vnd gesund mich in meinen Hauß Besuechet, ich Habe schon Lengst Vermuthet, das ihr dermahleins Beÿ mir einkehren werdet, Was ist aber die Vrsach, [daß] ihr so Lang nicht in diese gegend Kommen seith.

Saga. das Krieges wesen als ihr selber wohl wisset, Wir Haben diese Zeith offt grosse noth gelitten, Weil wir Vnß in Vnbekanten örthern müsten aufhalten, dan in dieser gegend. Wahr es gahr Vnsicher, sowohl Vor eüren Eüren Eÿgenen als feindtlichen Soldaten, alles

---

<sup>181</sup> In Bedeutung „nackt“ (GRIMM).

Was sie angetrofen Haben sie feindtlich Vnd grausamb getöttet, oder mit sich in Leib Eygenschaftt genohmen.

Hedwan. Ihr redet wahr Saga, dan ich Kan es Zum Besten Bezeügen, Weil es mein Weniges Vermögen genug samb erfahren, Vor diesen wahr ich nicht reich? nun mehr aber Bin ich arm, Vnd Habe nicht mehr Zue Verliehren, als mein Leben, doch Hoffe ich das Beste, Weil Vnß die götter den Langerwünschten frieden geschiket Haben, nehmet Vor Lieb<sup>182</sup> mit meiner armutheÿ,<sup>183</sup> Vnd Lasset euch Vergnügen mit den Jenigen, Was ich euch Vorstellen Werde, ich Habe Von Eürer ankunfft nicht gewust, sonsten Hette ich die arbeith in dem felde stehen Lassen, Vnd euch als Liebe gäste empfangen, doch Hofe ich mein Knecht wird solches in meiner abwesenheit anstatt seines Herren Verrichtet Haben.

Dolfero. ich muß Bekennen er ist ein grober Knopf.<sup>184</sup>

Saga. schweige Dolfero.

Fiander. er geht gehrn den Mägdlein nach

Saga. es ist wahr, er ist ein Kurtzweiliger mensch.

Hedwan. Wie so Habt ihr eine Klag über meinen Knecht, sagt was Hat er Verschuldet.

Saga. Nichts er ist gewiß ein Neü Kömpling.

Hedwan. ich Habe ihn Vor Kurtzer Zeith in meinen dienst genohmen.

Saga. das Hab ich wohl VersPühret, Weil er Vnß nicht gekennet Hat.

Hedwan. Hat er euch sonst was Leides Zue gefüget.

Saga. Mit worthen Redete er Vnß anfänglich scharf an, als wir Vnß aber Zue Erkennen gaben, Wahr er gleich Befriediget.

Hedwan. Verzeihet ihm, dann er ist meiner gebräuch nach gantz VnErfahren.

Dolfero. Man muß ihms aber mit dem Prigel Lehrnen, Wann er also Vnhöflich sein Will.

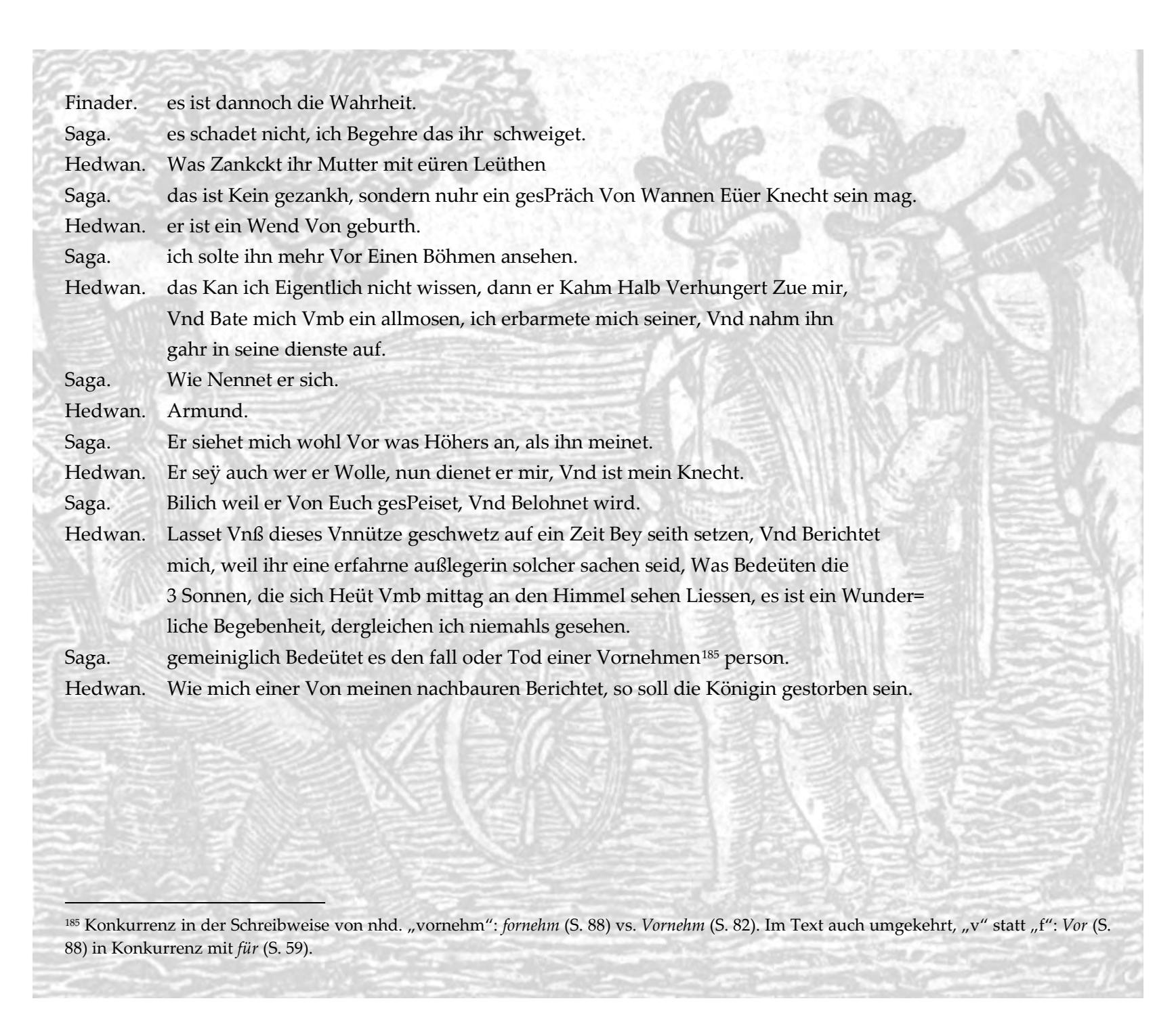
Saga. Laß ihn sein wer er ist Vnd schweig mit deiner Klag.

---

<sup>182</sup> Wortfügung „Vorlieb nehmen“ in Bedeutung „sich genügen lassen an“ (GRIMM).

<sup>183</sup> In Bedeutung „Armut“ (GRIMM).

<sup>184</sup> In Bedeutung „Tölpel, ungeschliffener auch dummer Mensch“ (GRIMM). Im Nhd. nur in Bedeutung „kleiner Mann“ bzw. „kleiner Kind“ (DUDEN).



Finader. es ist dennoch die Wahrheit.  
Saga. es schadet nicht, ich Begehre das ihr schweiget.  
Hedwan. Was Zankckt ihr Mutter mit eüren Leüthen  
Saga. das ist Kein gezankh, sondern nuhr ein gesPräch Von Wannn Eüer Knecht sein mag.  
Hedwan. er ist ein Wend Von geburth.  
Saga. ich solte ihn mehr Vor Einen Böhmen ansehen.  
Hedwan. das Kan ich Eigentlich nicht wissen, dann er Kahl Halb Verhungert Zue mir,  
Vnd Bate mich Vmb ein allmosen, ich erbarmete mich seiner, Vnd nahm ihn  
gahr in seine dienste auf.  
Saga. Wie Nennet er sich.  
Hedwan. Armund.  
Saga. Er siehet mich wohl Vor was Höhers an, als ihn meinet.  
Hedwan. Er seÿ auch wer er Wolle, nun dienet er mir, Vnd ist mein Knecht.  
Saga. Bilich weil er Von Euch gesPeiset, Vnd Belohnet wird.  
Hedwan. Lasset Vnß dieses Vnnütze geschwetz auf ein Zeit Bey seith setzen, Vnd Berichtet  
mich, weil ihr eine erfahrne außlegerin solcher sachen seid, Was Bedeüten die  
3 Sonnen, die sich Heüt Vmb mittag an den Himmel sehen Liessen, es ist ein Wunder=  
liche Begebenheit, dergleichen ich niemahls gesehen.  
Saga. gemeiniglich Bedeütet es den fall oder Tod einer Vornehmen<sup>185</sup> person.  
Hedwan. Wie mich einer Von meinen nachbauren Berichtet, so soll die Königin gestorben sein.

---

<sup>185</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „vornehm“: *fornehm* (S. 88) vs. *Vornehm* (S. 82). Im Text auch umgekehrt, „v“ statt „f“: *Vor* (S. 88) in Konkurrenz mit *für* (S. 59).

Saga. Wunderliche Zeithung sagt ihr mir, Kombt Last Vnß in Eüer Hauß gehen, allda Weil ich durch meine Kunst Besseren Bericht Hieuon Haben.  
Hedwan. ich Bin Begierig, den rechten grund Hieruon Zue wissen. *gehen ab.*

#### Scena 4.

#### Sigislaus. *Zue ihm Otoardus.*

Sigisl. die Sonne Laufet nach dem Hesper Meer,<sup>186</sup> Vnd will ihre erhitzte pferde in denselben abkühlen, damit sie den anderen Tag nach auß geruheten schlaff Vnß mit Aurora<sup>187</sup> Vnd weinender Hecata<sup>188</sup> Begriessen Vnd Bestrahlen möge die sanfften Zephir Winde wehen gantz Lieblich diesen abend, Vnd suchen die äste der Bäume mit einander Zue Vermehlen, der glückh seelige Bauersmann gehet anitzo sorgloß Von seiner arbeith, Vnd Haltet in diesen Kühlen Wiesen, seine abend mahlzeith er Verachtet die Königliche Palläste, Vnd Lebet Ruhig ohne gefahr der ihn nachstellenden Kron Begierigen feinden, er Lasset sich Vergnügen mit dem was er ihm gegeben, er Verachtet den Purpur, Vnd ergreift ein schlechtes Bettler Kleid, er fliehet den Hof, vnd Lebet glückh seelig in seiner Bauren Hüten.

Otoardus. meine füß Haben mich getragen durch Vnweg sambe Wälder, Vnd auf distel Vnd dorn Bin ich so sanfft, als auf ausgestreueten Rosen Blättern gangen, ein flüchtiger achtet Keine Vngelegenheiten, so er sein Leben in sicherheit Bringen Kan, er Bestreitet Vnbewegliche felsen, damit er seinen nachjagenden feinden Entkommen.

Sigisl. Saget wie Bluthig Vnd Elend seith ihr Zue gerichtet?

Otoardus. ich Bin entrunnen Einer abscheülichen gefenknuß,<sup>189</sup> Vnd den Tod Bin ich auß seinen

---

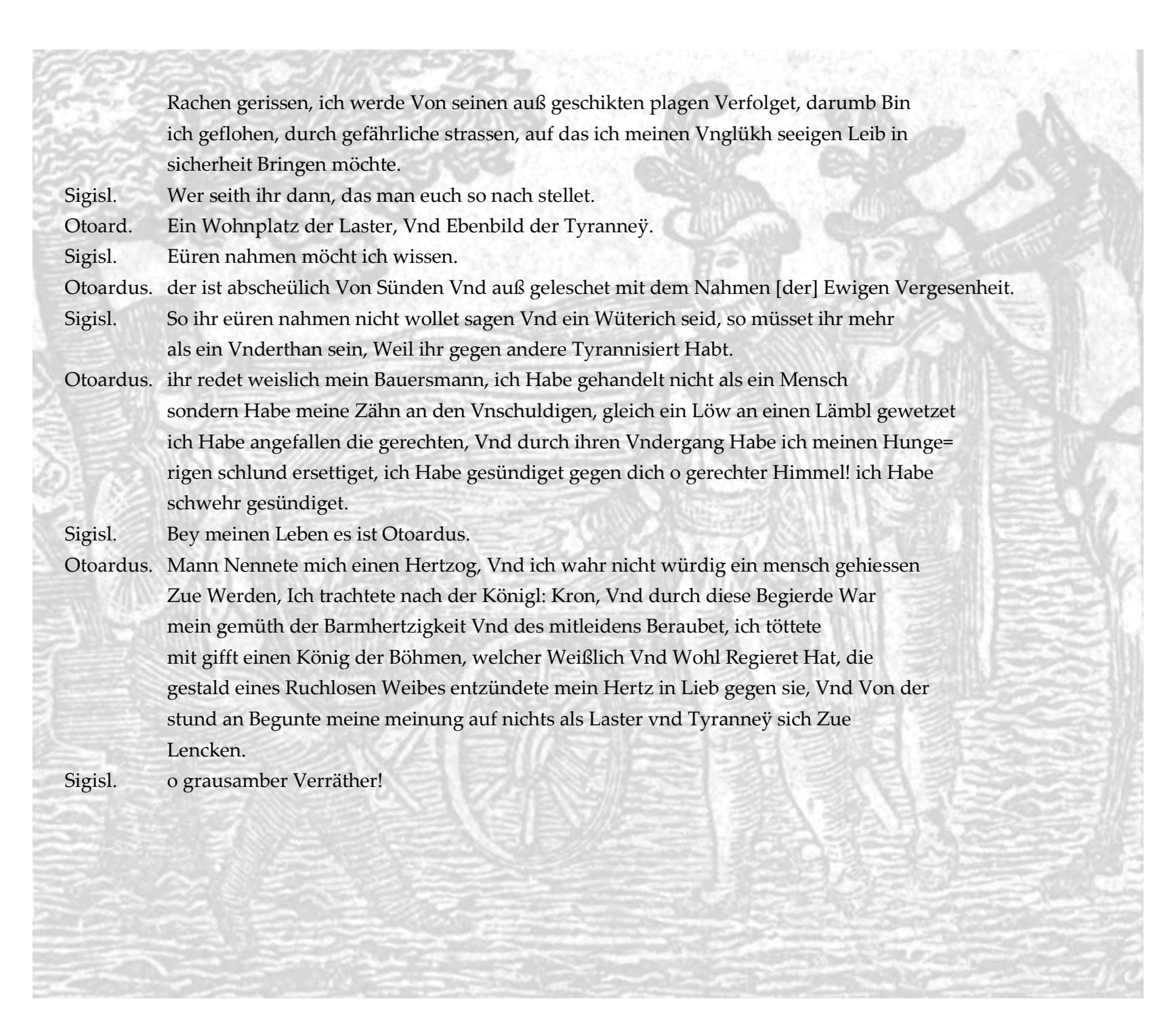
<sup>186</sup> Das Meer gegen den Untergang der Sonne.

<sup>187</sup> Römische Göttin der Morgenröte, entspricht der griechischen Göttin Eos.

<sup>188</sup> Hekate latinisiert, griechische Göttin der Magie, der Theurgie, der Nekromantie, Göttin der Schwellen und Übergänge.

<sup>189</sup> „nus“ statt „nis“-Endung als Zeichen des Obd. Spannung im Inlaut als obd. Merkmal, nhd. Gefängnis.

„e“-Markierung des nhd. „a“-Umlautes: *wehre* (S. 60), *gefenknuß* (S. 84) vs. „a“-Umlaut anstelle des nhd. „e“: *Lährnen* (S. 58).



Rachen gerissen, ich werde Von seinen auß geschikten plagen Verfolget, darumb Bin ich geflohen, durch gefährliche strassen, auf das ich meinen Vnglückh seeigen Leib in sicherheit Bringen möchte.

Sigisl. Wer seith ihr dann, das man euch so nach stellet.

Otoardus. Ein Wohnplatz der Laster, Vnd Ebenbild der Tyranney.

Sigisl. Eüren nahmen möcht ich wissen.

Otoardus. der ist abscheulich Von Sünden Vnd auß geleschet mit dem Nahmen [der] Ewigen Vergesenheit.

Sigisl. So ihr eüren nahmen nicht wollet sagen Vnd ein Wüterich seid, so müsset ihr mehr als ein Vnderthan sein, Weil ihr gegen andere Tyrannisiert Habt.

Otoardus. ihr redet weislich mein Bauersmann, ich Habe gehandelt nicht als ein Mensch sondern Habe meine Zähn an den Vnschuldigen, gleich ein Löw an einen Lämbl gewetzt ich Habe angefallen die gerechten, Vnd durch ihren Vndergang Habe ich meinen Hunge=rigen schlund ersettiget, ich Habe gesündigtet gegen dich o gerechter Himmel! ich Habe schwehr gesündigtet.

Sigisl. Bey meinen Leben es ist Otoardus.

Otoardus. Mann Nennete mich einen Hertzog, Vnd ich wahr nicht würdig ein mensch gehiessen Zue Werden, Ich trachtete nach der Königl: Kron, Vnd durch diese Begierde War mein gemüth der Barmhertzigkeit Vnd des mitleidens Beraubet, ich töttete mit gifft einen König der Böhmen, welcher Weißlich Vnd Wohl Regieret Hat, die gestald eines Ruchlosen Weibes entzündete mein Hertz in Lieb gegen sie, Vnd Von der stund an Begunte meine meinung auf nichts als Laster vnd Tyranney sich Zue Lencken.

Sigisl. o grausamber Verräther!

Otoardus. Meine Seele wahr<sup>190</sup> durstig nach menschen Bluth, auf das aber solche geträncket Wurde, erdacht ich einen falschen Krieg wieder den König der Wenden, Vnd machte durch Hilf meiner Verthädigerin grosse Zue Bereithungen Hugatonem Zue überfallen, ich überzog sein Wendisch Königreich, mit gantzen geschwadern [der] Reüter Vnd fueß Volcks, Bemächtigte mich aller Stätt Vndt Vestungen, Vnd Hausete Vnmen= schlich mit deren Einwohnern Vnd Burgern, mein durst wahr noch nicht geleschet sondern Rukete gegen den noch übrigen Haufen der Wenden, erschlug den meisten theil, triebe den König in die flucht, Vnd nahm ihm seine Tochter gefangen, Welche nun mehro durch meinen Tath mit gifft ist getödet Worden.

Sigisl. Warumb<sup>191</sup> räche ich nicht augenblikhlich die mordthat meiner Liebsten Hedregundis an dir Verfluechten.

Otoardus. Ihr dörfht nicht Bestürztzt werden, ob meinen Lasterhafften Wercken, dann die Jenige Euch alle Zue Erzehlen wehre mir Vnmöglich, doch das ich in überschlagung meines gott Losen Leben Buches fortfahre, so Höret weither meinen Reden Zue, wie ich mit den Böhmen Verfahren, dan Kein einiger dörfte sich nuhr merken Lassen mir Zue Wieder Leben, sonsten donnerte Otoardus gleich der mitternächtigen Hecta mit Blitzen= den schwerdtern Vnd Bluethigen Platzregen, Vnder den WiedersPrechern seiner Worthe, die Ritterschafft ist Zimlich durch mein Tyrannisches Rasten gemindert Worden, Vnder allen anderen Betraure ich Keinen mehr, als den Rechtmässigen Besitzer dieses Reichs, er wahr ein Held Voll der Tugend, Vnd Tapferkeit, er wahr schön an der gestald seines Leibes, noch treflicher aber an der Weißheit seines Verstandes, ich Wahr Ein Rath geber seines Todes, Vnd Zue gleich ein Mörder seines Wohl Regierenden Vatters

---

<sup>190</sup> Beispiel für Dehnungs-„h“, das nicht ins Nhd. übernommen wurde.

<sup>191</sup> „mb“ markiert nicht durchgeführte Assimilation.

o Vnglückh seeliger Printz! Sigislaus, ich Betraure deinen Vnzeithigen Tod.

Sigisl. o ihr götten Was Beginne ich Vor Innerliche schmerzen, [daß] ich nicht Erkennet Werde.

Otoardus. Höret mein freünd, wie wunderlich sich das glückh Verkehret, ich der ich zue oberst auf dem Rade dieser Nackenden frauen in Voller glückh seeligkeit stunde, wurde Bald durch einen Vngestümmen Sturm mit Völliger macht Zue Boden geworfen, die Vrsach ist Weil mich Orismanna Höher seten Wolte, als ich Steigen Kunte, sie wolte mich nicht mehr als Einen Hertzog, sondern als Einen König Lieben, es wurde die gantze Ritter= schafft Versamlet, Vnd sie wolte mich mit gewalt in die Regierung eintringen, dieses erzürnete den Versamleten adel, das sie der Königin ihre Worte, Vnd meine Crönung Zue nichte machten.

Sigisl. Wie Wahr dann entlich dieser Streith Bey geleet.

Otoard. Mit ihren Tod Vnd meiner gefängnuß.

Sigisl. den rechten grund diese Verlaufs möcht ich wohl wissen

Otoard. die Königin Zog ihr solche angethane schmach innerlich Zue Herten, Vnd wuste nicht Wie sie sich gegen die Wieder sPrecher rächen solte, Befahl derowegen, man soll das Oracul fragen, wer nach ihren Tod das Reich Beherrschen Werde, Sie wahren Willig auf ihr Begehren, Bekahmen aber eine andworth, Welche wieder der Königin Vorgenommene meinung wahr, nemblich das ein Bauer Vnd Zigeine= rin, diesen Land weißlich Vor stehen Werden.

Sigisl. o ihr götten was Hör ich.

Otoard. diese Wunderbahre weissagung Kehrete Vmb ihr Hochfärtiges Hertz in ihrem Leibe, vnd V[“]berschwemte dasselbe mit Bitterer gall des Hasß Vnd Zorns, das sie sich auch

Vnderstunde die götter Vnd das Heiligthumb Zue Verfluchen, endlich gahr Hand an das selbig Zue Legen, Vnd mit einen streich Hauete sie solches in stücken.<sup>192</sup>

Sigisl. o ruchlose Königinn!

Otoardus. Höret wie sie ein abscheüliches Vnd erschreckliches ende nahm, der Himmel Liß dise gottlose That nicht Vngerochen, dann so Bald sie das Heiligthumb VerunEhrte, Von dem augeblich an Begunte sie Zue sincken, Vnd mit grausamben gebrüll, ihre Laster=Hafete werkhe Zue Bekennen, Vnder welchen ich mit als ein schuldiger angeklaget Wurde nach Vollendeter Relation ihrer Bösen Thaten, Versuncke sie Lebendig mit grosser Lesterung der Götter in die Erde.

Sigisl. ein Wohluerdienter Lohn einer solchen Tyrannin.

Otoardus. ich aber stunde da gantz erstarret, gleich als ob es mir traumte, oder meiner Sinnen Beraubet wehre, Vnd erwarthete des Todes, oder auf das wenigste das Vrtheil meines Todes, aber mein Vnglückh seeliges Leben wurde mir auf eine Zeith lang gefristet, Weil ich auf Befehl des Statt Halters Salamiro in die abscheulichste gefängnuß geworffen wurde.

Sigisl: Wie seith ihr dann derselben Entkommen

Otoardus. durch Hilf Vnd Barmhertzigkeit Belsarus, welcher solches mitleüden mit mir truge, das er sich erbothen, guethwillig Vor mich Zue sterben, er sPrach mir Zue Vnd tröstete mich in meiner gefängnuß Vnd Verzweiflung, ich wahre gleich=samb wütend, Vnd gedachte nicht, das mir meine schwehre miß Handlung Kunten Vergeben Worden, er aber Hat mich Von den Tod meiner Seelen, Vnndt des Leibes Errettet.

---

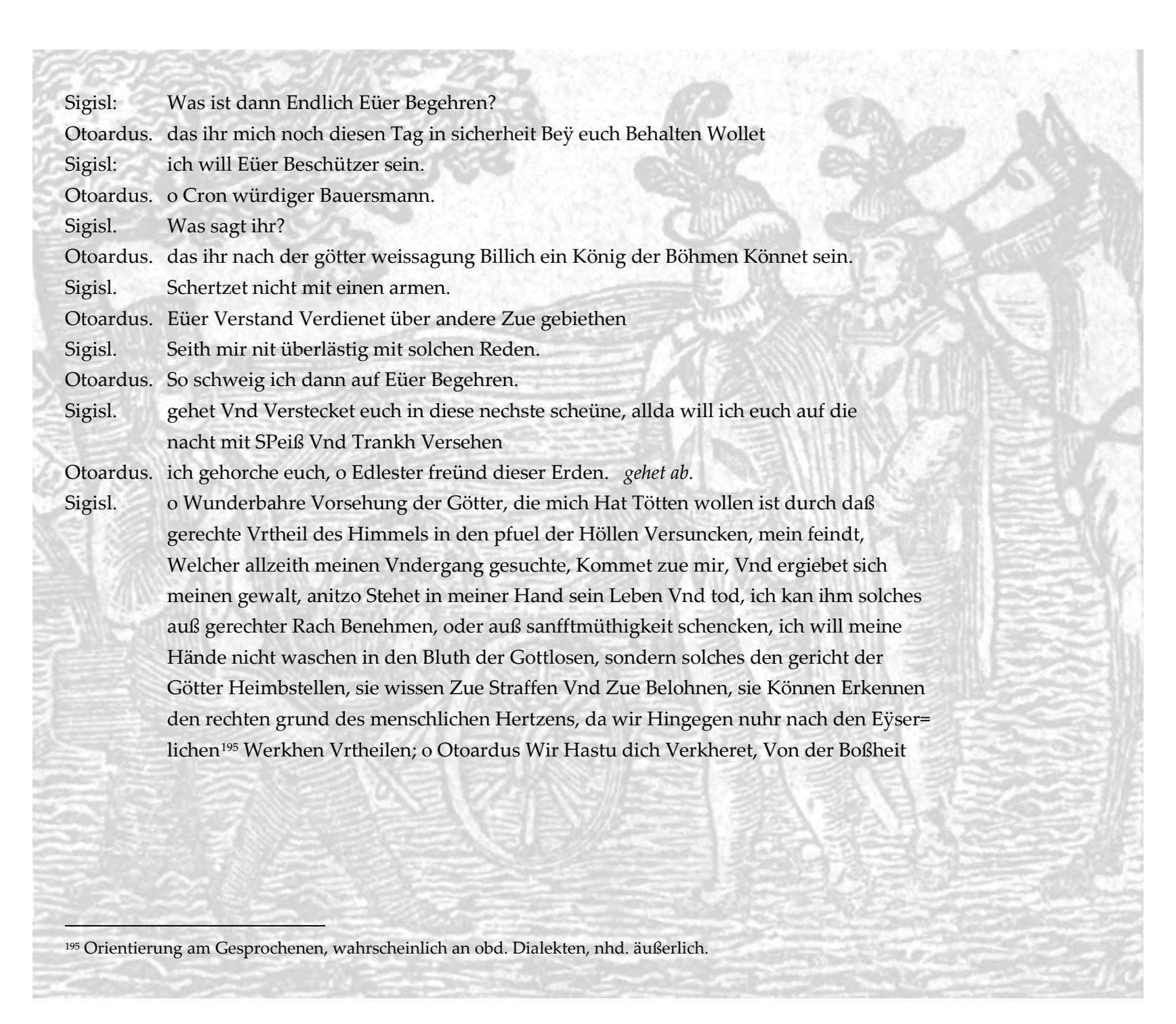
<sup>192</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Stück“: *stukh* (S. 47, „kh“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung), *stücken* (S. 87), *Stüken* (S. 69). Keine konsequente Markierung vom Umlaut.

- Sigisl. Ein Lobwürdiges werkh Von einen so fornehmen<sup>193</sup> Mann.
- Otoardus. Ein SPiegel der großmüthigkeit, Vnd Herrliche That allen nachkomenden Vorzue stellen.
- Sigisl. Was ist aber anitzo Eüer Vornehmen?
- Otoardus. In der Wildnuß Zue Leben Vnd meine Sünden Zu Beweinen, mit Bueßwürkung will ich meinen Leib Casteÿen, die Wurtzel sollen meine SPeiß, Vnd der Morgen Thau mein Trankh sein.
- Sigisl. o Wunderbahre Veränderung dieses menschen.
- Otoard. ich Habe euch entdeket als Einen Vnbekanten mein übel geführtes Leben, nicht dem selben nachzuefolgen, sondern gleich samb das ihr darinnen als in Einen SPiegel sehen sollet, Was Vor<sup>194</sup> Laster Zue Hof genehret werden, wie Hingegen ihr in Eueren schlechten Bauren Stand glükh seeliger Vnd frommer gegen den götteren Vndt Eüren nechsten Lebet, ich will meine übrige Zeith auch also Zue Bringen Vnd anstellen, wie ich dem gnädigen Himmel Hinführo möge Zue Liebe Leben.
- Sigisl. Ihr Habt mir Zue Viel getrauet, mein freind, dann ihr wisset nicht, ob ich euch aus eüren Reden Hasse oder Liebe, Wann ich anitzo Hinging Euch Zue Verrathen, Wie meinet ihr wohl, das man mit euch Verfahren würde.
- Otoardus. ich ergiebe mich euch gantz Vnd gahr, thuet nach eüren Willen mit mir, töttet mich oder übergebet mich dem Tod, es ist Keine trost Zue finden Welche ich nicht Verdienet Habe, doch so ihr Barmhertzig sein Wolt, Könnet ihr mir noch so Viel Zeith Lassen, Bieß ich mich mit der Himmlischen allmacht Versöhnet Habe.
- Sigisl. Bleibet ohne sorg, Vnd trauet mir Hertzog Otoardus.
- Otoardus. Nennet mich nicht also, so fern ihr mich Vnbekümmert sehen Wollet.

---

<sup>193</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „vornehm“: *fornehm* (S. 88) vs. *Vornehm* (S. 82). Im Text auch umgekehrt, „v“ statt „f“: *Vor* (S. 88) in Konkurrenz mit *für* (S. 59).

<sup>194</sup> Vgl. Anm. 193.



Sigisl: Was ist dann Endlich Eüer Begehren?  
Otoardus. das ihr mich noch diesen Tag in sicherheit Beÿ euch Behalten Wollet  
Sigisl: ich will Eüer Beschützer sein.  
Otoardus. o Cron würdiger Bauersmann.  
Sigisl. Was sagt ihr?  
Otoardus. das ihr nach der götter weissagung Billich ein König der Böhmen Könnet sein.  
Sigisl. Schertzet nicht mit einen armen.  
Otoardus. Eüer Verstand Verdienet über andere Zue gebiethen  
Sigisl. Seith mir nit überlästigt mit solchen Reden.  
Otoardus. So schweig ich dann auf Eüer Begehren.  
Sigisl. gehet Vnd Verstecket euch in diese nechste scheüne, allda will ich euch auf die nacht mit SPEiß Vnd Trankh Versehen  
Otoardus. ich gehorche euch, o Edlester freünd dieser Erden. *gehet ab.*  
Sigisl. o Wunderbahre Vorsehung der Götter, die mich Hat Tötten wollen ist durch daß gerechte Vrtheil des Himmels in den pfuel der Höllen Versuncken, mein feindt, Welcher allzeith meinen Vndergang gesuchte, Kommet zue mir, Vnd ergiebet sich meinen gewalt, anitzo Stehet in meiner Hand sein Leben Vnd tod, ich kan ihm solches auß gerechter Rach Benehmen, oder auß sanfftmüthigkeit schencken, ich will meine Hände nicht waschen in den Bluth der Gottlosen, sondern solches den gericht der Götter Heimstellen, sie wissen Zue Straffen Vnd Zue Belohnen, sie Können Erkennen den rechten grund des menschlichen Hertzens, da wir Hingegen nuhr nach den Eÿser=lichen<sup>195</sup> Werkhen Vrtheilen; o Otoardus Wir Hastu dich Verkheret, Von der Boßheit

---

<sup>195</sup> Orientierung am Gesprochenen, wahrscheinlich an obd. Dialekten, nhd. äußerlich.

in die fromkeit, auß einen Tyrannen Bistu worden Ein Sanfftmüthiger, Welcher seine Sünden Bereüet, ich trage Erbarmung über ihn, Vnd werde Zue gleich gereizet In eine Billiche rach, Wan ich an den Tod meines Werthesten Vatters Vnd Vnschuldigen Hedregundis gedenke, doch Vergiebe deinen feinden, Vnd mache deinen Nahmen groß durch diese That Printz Sigislaus, Verzeihe den Jenigen so dich Beleidiget, so wird sich auch Jederman Barmhertzig in diesen armen stand gegen dir Erweisen, ich will die Jenigen SPeisen Vnd Träncken, so mich Von den Brod<sup>196</sup> Haben Thuen Wollen ich will die Jenigen Ehren so mich Verachtet, ich will sie Vor den Tod Beschützen, die mich ermorden Wollen, ich will nunmehr anfangen, da Böste mit guten Zue Belohnen [*: Setzt sich auff die Erd :*] Mein Hungeriger magen Begehret auch ersättiget Zue Werden, die matte glieder Welche den gantzen Tag gearbeithet erforderen Ruhe, Vnd wollen mit einen Stukh schwarzen Brodts<sup>197</sup> ersettiget werden, diese pflueg schar Welche gebraucht wird, das Harte Erdreich Vmbzue kehren damit der Edle Samen das Korn desto füglicher darinnen einwurtzle, muß mir anitzo auch dienen Zue Einer Königlichen Tafel, auf welcher ich dieses gesegnete Brod so ruhig als Ein Fürst die Köstlichsten SPeisen in grossen Sorgen geniessen Will [*: Ist das Brod auff der Pflueg schahren :*] Wann ich mir gleichwohl Zue gemüth führe, den Wunderlichen Lauff der Welt, so stehe ich gleich samb gantz Vnbeweglich Vor dessen augeblikhlichen Veränderungen, aus furcht des Todes muste ich die Printzliche Wolüsste fliehen, Vnd Begabe mich in diesen arbeith seeligen doch sorglosen Stand, ich Lebte darinnen in sicherheit

---

<sup>196</sup> Vgl. Anm. 197.

<sup>197</sup> Konkurrenz in der Schreibweise von nhd. „Brod“: *Brod* vs. *Brod*. „dt“ als Beispiel für Konsonantenhäufung.

Vnd so ich wieder Zue meiner Cron Kommen möchte, will ich keine gutthat Vnbelohnet Lassen, Vnd Böhmen soll VersPühren, das es nach einer Tyrannin Einen Sanfft=müthigen König Bekommen Habe. [ : *isset fort* : ]

*Scena 5.*  
**Salamiro vndt Mehim.**

Salam. der abend nahet Heran, Vnd Verbietet Vnß weither Zue reisen, derowegen Wird es das Beste sein, wir kehren in diesen nechsten Bauren Hauß ein, Vnd setzen morgen mit der Sonnen auffgang Vnsere Reise wiederumb weither fort.

Mehim. ich Lebe nach eüren Willen grosser Statt Halter, Vnd werde mich nicht Vnderstehen Eüren Worthen Zue Wieder SPprechen.

Salam. Hier sitzt ein Bauer welcher seine anabendmahlzeith Haltet, Vileicht mag er Wohl der Wirth Zue diesen Hauß sein Kombt wir wollen ihn anreden, ob er Vns diese nacht Beherbergen Will.

Mehim. Sehet doch wie er ihm das schwartze Brod so wohl schmecken Läst.

Salam. der Hunger suchet nicht Subtille, sondern SPEisen die den Magen Ersettigen

Mehim. Seine pflueg schar dienet ihm Zue Einer Tafel, Welche doch gantz Vnsauber Vnd Kothig ist.

Salam. Bey meinen Leben ein Eÿserner Tisch!

Mehim. Wie Vnß die götter gesagt Haben.

Salam. o glück seeliger Bauers mann!

Mehim. Wie wenig wirstu dir einbilden, das du Heut nach Vor Einen König der Böhmen Wirst gegrüset werden.

Salam. ich dancke<sup>198</sup> dem Himmel Welcher Vnß die gnad gegeben, das wir den Jenigen Mann gefunden, den die götter Lieben.

Mehim. Kombt Last Vnß Vnsere Bothschafft Beÿ ihm Ablegen.

Salam. Er wird in der Wahrheit derselben wohl Vngewohnet sein

Mehim. Wir müssen dennoch des Oraculs Befehl Verrichten Vnd ihm solches andeüten

Salam. Es seÿ also ich will ihn anreden.

Mehim. Er Läst sich in seiner arbeith nicht irr machen

Salam. Seith<sup>199</sup> gegrüst erwehlter König der Böhmen.

Sigisl. Was sagt ihr?

Mehim. Seid<sup>200</sup> gegrüst erwehlter König der Böhmen.

Sigisl: Mein Sagt mir doch mit wem ihr Redet?

Salam. der auf den Eÿsernen Tisch seine mahlzeith Helt.

Sigisl. Meine Lieben leüthe ihr seid Zue den Vnrechten Kommen, ich Habe nicht so Viel<sup>201</sup> geld [daß] ich einen Tisch Von Eysen Kan machen, noch Viel weniger eine mahlzeith darauf Kan Zue richten Lassen, sondern nehme mit meinen Stukh Brod, Welches mir der Himmel Bescheret auf dieser schlechten pflueg scharen Vor Lieb.

Mehim. ihr seith eben der Jenige den Wir suchen.

Sigisl. Wahrlich ich Habe Keinen nichts gestohlen, oder Vnrecht gethan, ich Bin Vnschuldig, wan ihr mich suechet in die Keichen<sup>202</sup> Zue führen.

Salam. Wir seind Kommen euch weg zue führen aber an Kein solches Verächtliches orth als ihr wohl Vermeinet, sondern in den Königl: Pallast, aldar sollet ihr

<sup>198</sup> „ck“ als Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>199</sup> Gleicher Satz andere Schreibweise von nhd. „seid“: *seith* vs. *seid*. Spannung im Auslaut als obd. Merkmal. „th“ markiert die Aspiration, Beispiel für Konsonantenhäufung.

<sup>200</sup> Vgl. Anm. 199.

<sup>201</sup> Keine klare Unterscheidung der „u“-„v“-Verwendung: „v“-Wiedergabe durch Vokal „u“: *Heruor* (S. 64), *uil* (S. 95) als auch durch Konsonanten „v“: *Viel* (S. 92). Fehlende „e“-Markierung der Länge: *uil* (S. 95) vs. *Viel* (S. 92).

„u“-Wiedergabe durch Vokal „u“ als auch durch Konsonanten „v“: *Vnd* vs. *Zue* (S. 64).

<sup>202</sup> Syntagma „jn. in die Kiechen führen“ in Bedeutung „ins Gefängnis“ (FNHD. WB).

diese schlechte Kleider auß Ziehen, eüren Leib mit gold Vnd Purpur Beziehen  
Vnd diesen Land Hinführo gesetzte Vor schreiben.

Sigisl. Schreiben? wahrlich ich kan nicht damit damit Vmbgehen, Vnd dazue wan ich solte so  
schöne Kleider anziehen, wurden meine nachbauren Vermeinen, ich Hette Einen  
Vornehmen Herren Tod geschlagen, Vnd wurden mich wohl gahr Henken Lassen,  
Nein nein ich darf nicht, so ich anderst Keine Stöß Von meinen Bauren Haben Will,  
dan ich Bin sein Knecht, Vnd er ist mein Herr.

Mehim. dieser mensch ist gantz Einfältig, Vnd wird schwehrlich tauglich sein ein König  
der Böhmen genennet werden, es ist Besser das wir ihn Verlassen.

Salam. Nicht umb Eine König Kron, wir müssen den göttlichen auß SPpruch folgen, so  
fern wir nicht in ihre straff fallen wollen, er muß mit gewalt, so er nicht  
mit gueten mit Vnß gehen Will.

Mehim. Verlasset diesen Verächtlichen Bauren werkhzeüg, Vnd gedenket das Einen  
König nicht gebühre mit solchen Sachen Vmbzuegehen.

Sigisl. ich will gehrn sehen Was endlich daraus Werden soll, saget mir doch die Wahr=  
heit ob ihr meiner SPottet oder nicht. [ : Stehet auff : ]

Salam. Ich schwehre Bey der Königl: Kron die ihr tragen sollet, das ichs nicht Thue

Sigisl. Wer Bin ich dann anitzo.

Salam. Ein König der Böhmen.

Sigisl. Was stehet dann in meiner macht?

Mehim. Zue Befehlen Vnd Zue gebiethen.

- Sigis. Vnd in Eürer pflicht?
- Salam. Zue gehorsamben.
- Sigisl. also recht ihr Habet einen Bauren erwehlet, seid Versichert es wird ein Tyrann auß ihm Werden, ich will euch eüre macht also Verringern, [daß] ihr sagen sollet, Wir haben Einen mächtigen König, dem Wir Vnderthänig sein müssen, ihr wahret Vor diesen Herren Vnd gebiether, nun mehro sollet ihr aber als LeibEygene Zue meinen füssen Liegen auff mein augenwinken sollte ihr mir gehorchen, wo nicht, so sehet Zue ob Eüre Köpfe fest stehen.
- Mehim. o ihr götter wie Straffet ihr dieses Land mit Tyrannen.
- Sigisl. Wer seid ihr? das ich auch wissen möge, Von wem ich als Ein König seÿ Begrüset Worden, Wie ist dein nam alter, Vnd was Vor Ehren ämbter Besitzest du
- Salam. gnädigster Herr Vnd König, mein nam ist Salamiro, grosser Statt Halter Eürer Haupt Statt, Vnd Erbkantzler dieses Königreichs.
- Sigisl. Wie sagstu? dieser Titul Lauthet Zue Hochfärtig, Vnd der gewalt deiner ämbter dörfte mir wohl endlich gesetze Vorschreiben, wir entsetzen dich aller macht, Vnd Hochheit, wir<sup>203</sup> wollen allein König sein, Vnd Keine so grosse geschefften<sup>204</sup> Haben.
- Salam. o Himmel muß Salamiro in seinen alter solchen Hohn ertragen, Vnd Eine solche scharffe gissel<sup>205</sup> eines Bauren König Helfen miterleiden.
- Sigisl. deinen ansehen nach Bistu ein Priester, siehe zue, das du dich in meinen gnaden Erhaltest.
- Mehim. Ich Lebe Bereith meinen König Zue gehorsamben.
- Sigisl. Seid ihr allein allhero Kommen.<sup>206</sup>

---

<sup>203</sup> Pluralis Majestatis.

<sup>204</sup> In Bedeutung „Angestellte“ (GRIMM).

<sup>205</sup> In Bedeutung „ein üppiges Mal“ (GRIMM).

<sup>206</sup> Partizip II ohne Präfix „ge-“ bei Verben des Alltags als ein Zeichen obd. Texte.

Mehim. Nein mit Etlichen Soldaten.

Sigisl. Wie uil<sup>207</sup> seind derer.

Mehim. 50 an der Zahl.

Sigisl. Befehlet alsobald denen selben im nahmen des Königes, das sie den Bauren sambt weib Vnd Kind gefangen, nach der Statt Zue führen, die Zigeiner, Welche ihr alda finden werdet, schliesset in Eyserne ketten, Vnd werfet sie in den abscheü=lichen Kerker, In einen Stadel werdet ihr finden einen Mann, Welcher sich Vnder das Stroh Verstecket, nehmet ihn auch mit euch, Vnd Leget ihn absonderlich in Einen Thurn, Verrichtet solchen Befehl alsobald, so ihr nicht straffwürdig Wollet gefunden Werden.

Salam. Wir gehorchen Vnseren gnädigsten König.

Sigisl. also recht Vnd Bringet mich nach meinen Pallast. *Gehen ab.*

*Actus 5. Scena 1.*

**Sigislaus. Protopan, Salamiro, Herminus**

**Belsarus. Mehim. Sacer.**

Sigisl. Setze dich nun wieder fest, auf den mit recht die gebührenden Thron. Vertriebener Sigislaus, Herrsche Snafftmüthig, Vnder deinen Vnderthanen Welche dich so offtermahlen Beleidiget Vnd Verschmäheth, fange an Eine Löbl: Regierung, welche die weith Erschallende Fama auf den gantzen Erden kreiß weltkündig mache, ihr Habet anfänglich Vermeinet, ein Bauer Trage die Königl: Kron, Vnd sie ruhet auf dem Haupt eines Königs Sohn, ich erzeigte mich

---

<sup>207</sup> Keine klare Unterscheidung der „u“-„v“-Verwendung: „v“-Wiedergabe durch Vokal „u“: *Heruor* (S. 64), *uil* (S. 95) als auch durch Konsonanten „v“: *Viel* (S. 92). Fehlende „e“-Markierung der Länge: *uil* (S. 95) vs. *Viel* (S. 92). „u“-Wiedergabe durch Vokal „u“ als auch durch Konsonanten „v“: *Vnd* vs. *Zue* (S. 64).

gegen Euch als Ein Tyrann. Vnd mein Hertz wahr doch Bekleidet mit gedult  
Vnd sanfftmuth, solche Tugenden Hab ich eine Zeithlang in mein Busen genehret  
Vnd auferzogen, welche sich nun mehro so fest Beÿ mir Ein logiret, [daß] es Vnmög  
lich scheint dieselbe wieder auß ihren Wohnplatz Zue Verbannen, opfert mir  
auff Eüre treüe gemüther, so werdet ihr sehen, wie Lobwürdig dieselben Von  
mir werden Begabet werden.

Salam. fahret fort in Eüren Heÿl: Vorsatz wohl Regierender König der Böhmen,  
ihr grabet eüren nahmen mit guldenen Buechstaben der Ewigkeit ein, der  
nachkommenden Welt Zue einen Ewigen SPiegel der Tugenden, Vnd machet Euch  
groß, durch eine solche Löbl: That.

Sigisl. Lebet ruhig ohne sorg alter Vatter der Bömischen Weißheit, ich rasete gegen  
Euch, doch nicht auß Böser meinung, Vnd entsetzte euch aller Ehren Vnd gewalts  
ich That es derowegen, das ich eurer Standthafftigkeit, die Treüe gegen Eüren  
König Vnd angebohrne großmüthigkeit, erfahren möchte, ich Habe die prob  
derselben genohmen, Vnd so rein als das Klahre gold in den feüer Befunden,  
Vnd weil euch König Armund eurer macht entsetzet, so übergiebt euch solche  
Wiederumb König Sigislaus, mit dem Titul vnd sitz eines fürstens.

Salam. ich Versöhne mich mit eüren füssen, o mächtigster Vnd freÿ gebigt[e]r König.

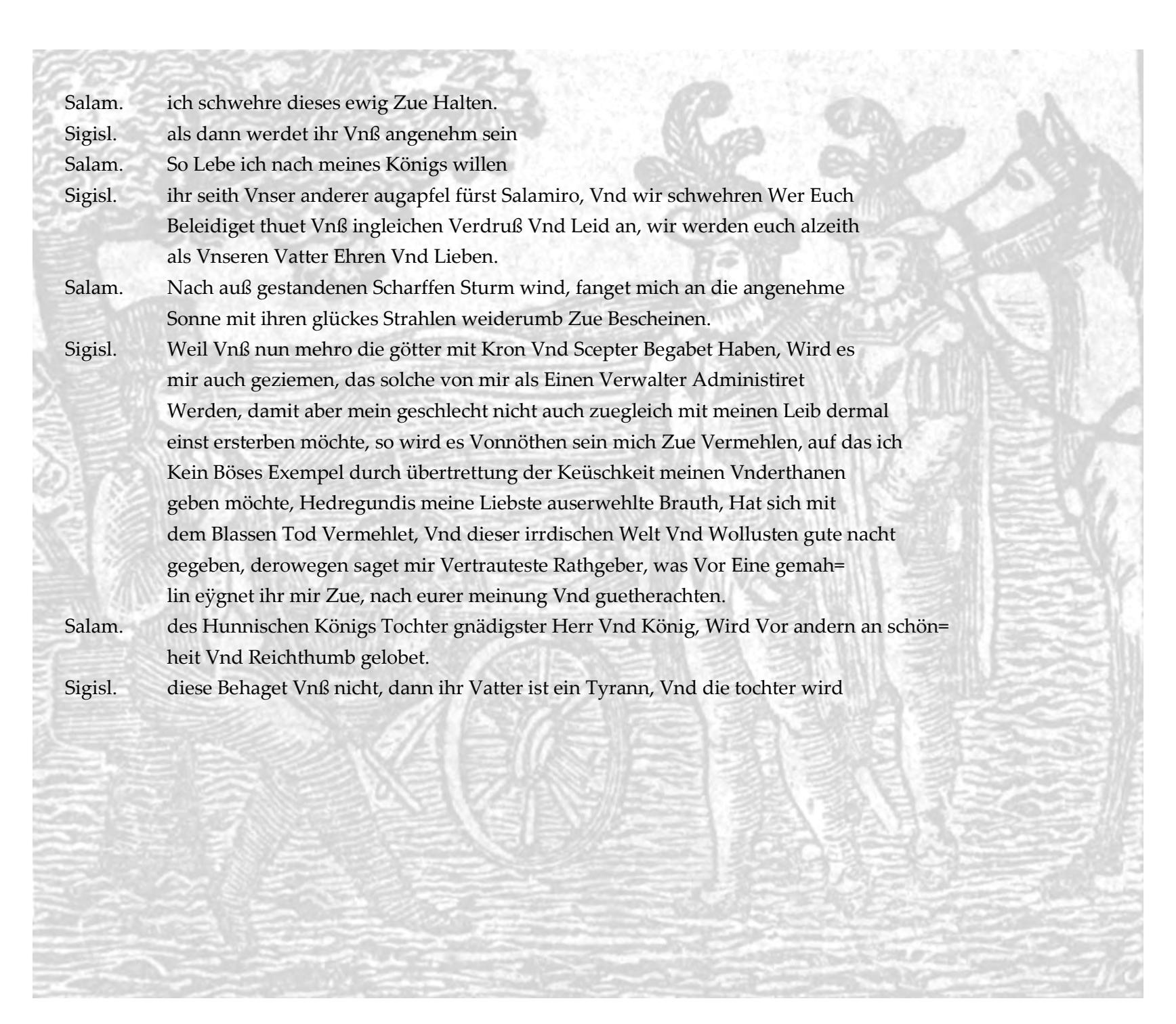
Sigisl. Stehet auf Fürst Salamiro, dan ihr VerunEhret Vnß durch solche demuth

Salam. Was soll ich Beginnen, [daß] ich meinen König gnug<sup>208</sup> samb VerEhre.

Sigisl. Liebet ihn mit Treüen Hertzen.

---

<sup>208</sup> Synkopierter Nebensilbenvokal „e“.



Salam. ich schwehre dieses ewig Zue Halten.  
Sigisl. als dann werdet ihr Vnß angenehm sein  
Salam. So Lebe ich nach meines Königs willen  
Sigisl. ihr seith Vnser anderer augapfel fürst Salamiro, Vnd wir schwehren Wer Euch  
Beleidiget thuet Vnß ingleichen Verdruß Vnd Leid an, wir werden euch alzeith  
als Vnseren Vatter Ehren Vnd Lieben.  
Salam. Nach auß gestandenen Scharffen Sturm wind, fanget mich an die angenehme  
Sonne mit ihren glückes Strahlen weiderumb Zue Bescheinen.  
Sigisl. Weil Vnß nun mehro die götter mit Kron Vnd Scepter Begabet Haben, Wird es  
mir auch geziemen, das solche von mir als Einen Verwalter Administiret  
Werden, damit aber mein geschlecht nicht auch zuegleich mit meinen Leib dermal  
einst ersterben möchte, so wird es Vonnöthen sein mich Zue Vermehlen, auf das ich  
Kein Böses Exempel durch übertretung der Keüschkeit meinen Vnderthanen  
geben möchte, Hedregundis meine Liebste auserwehlte Brauth, Hat sich mit  
dem Blassen Tod Vermehlet, Vnd dieser irrdischen Welt Vnd Wollusten gute nacht  
gegeben, derowegen saget mir Vertrauteste Rathgeber, was Vor Eine gemah=  
lin eygnet ihr mir Zue, nach eurer meinung Vnd guetherachten.  
Salam. des Hunnischen Königs Tochter gnädigster Herr Vnd König, Wird Vor andern an schön=  
heit Vnd Reichthumb gelobet.  
Sigisl. diese Behaget Vnß nicht, dann ihr Vatter ist ein Tyrann, Vnd die tochter wird

auch nicht auß dem geschlecht schlagen.

Herminus. die gottische Princessin, ist Lieblich Vnd angenehm Von geberden.

Sigisl. die ist frech Vnd Männer sichtig, sie solte Vnß wohl in die freundschaft des ge= Krönten Actaons Bringen.

Salam. die Verwittibte Hertzogin Isabella, ist von gestald schön, eingezogen,<sup>209</sup> Züchtig Vndt Erbahr.

Sigisl. Sie ist Vnß gahr Zue nahe Befreünd, Vnd wir wurde Vnß gahr Zue tief in [daß] geblüth<sup>210</sup> Verheürathen, aber es ist noch eine übrig, welche wohl würdig ist Eine König: Kron Zue tragen, sie ist Lieblich Vnd doch Züchtig, ein adeliches Kind Vnd des Tapferen Fürsten Cristiernis Tochter, Wir Haben sie Erwehlet Vor Vn= sere gemahlin, derowegen Salamiro Vnd Belsarus gehet zue ihr, Vnndt deütet ihr an Vnsere geschöpfte Zue neigung Zue ihrem geschlecht, Vnd VnVer= gleichlichen schönheit.

Protop. Ihr Majl: Befördern diese wichtige sache nicht so Eýlfertig

Sigisl. Warumb Hoher Priester?

Protop: Einen König stehet nicht wohl an, so geschwind Verliebt Zue werden.

Sigisl auch nicht Lang ohne eine gemahlin Zue Leben.

Protop: man muß alles mit den göttern anfangen.

Sigisl. Wer erzeiget sich dann den Jenigen Wieder SPenstig?

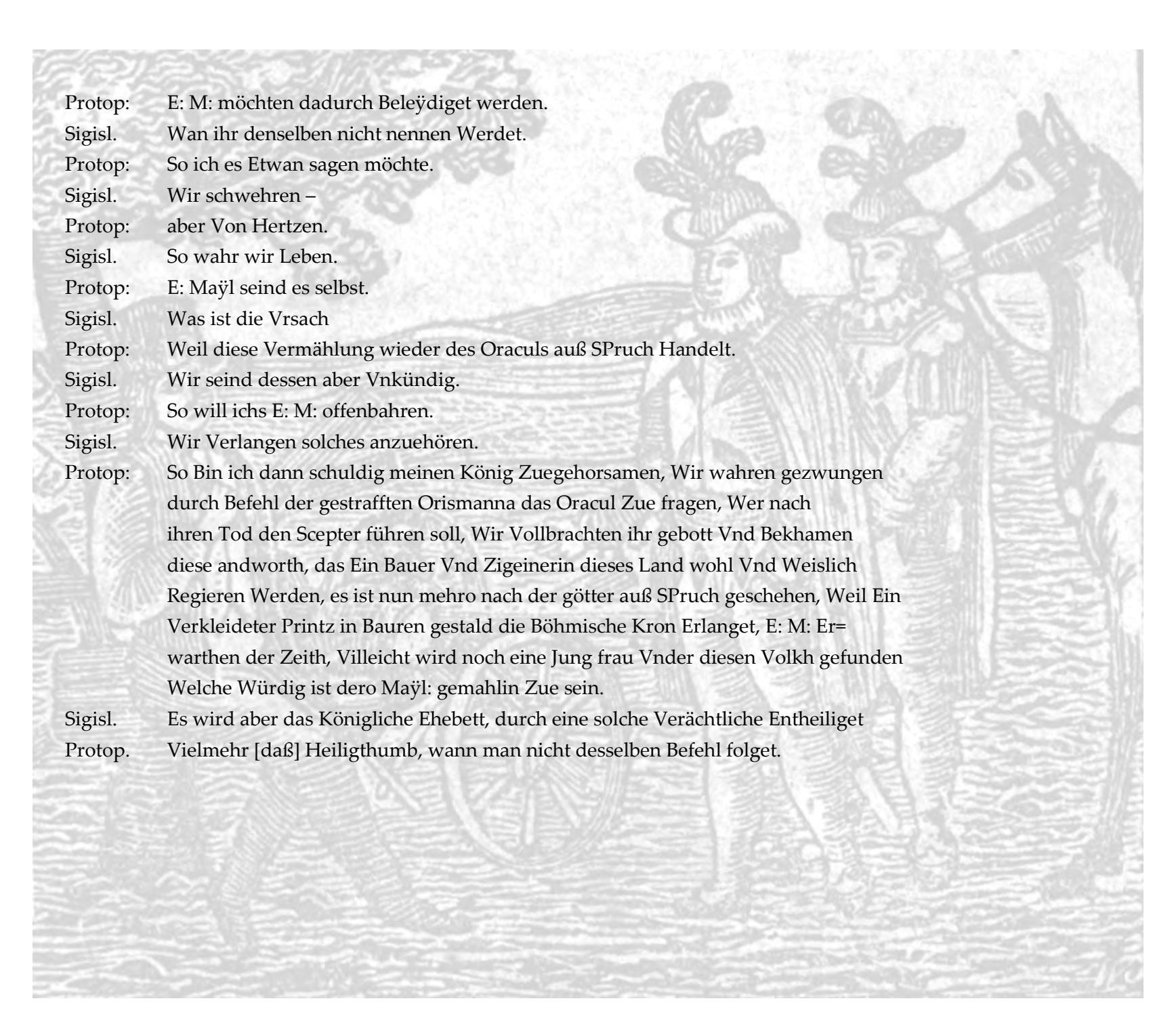
Protop: der nicht nach ihren Befehl Leben Will.

Sigisl. Machet denselben nahmhaft.

---

<sup>209</sup> In Bedeutung „zurückgezogen“ (GRIMM).

<sup>210</sup> In Bedeutung „Blut“ (GRIMM).



Protop: E: M: möchten dadurch Beleydiget werden.  
Sigisl. Wan ihr denselben nicht nennen Werdet.  
Protop: So ich es Etwan sagen möchte.  
Sigisl. Wir schwehren –  
Protop: aber Von Hertzen.  
Sigisl. So wahr wir Leben.  
Protop: E: Mayl seind es selbst.  
Sigisl. Was ist die Vrsach  
Protop: Weil diese Vermählung wieder des Oraculs auß SPpruch Handelt.  
Sigisl. Wir seind dessen aber Vnkündig.  
Protop: So will ichs E: M: offenbahren.  
Sigisl. Wir Verlangen solches anzuehören.  
Protop: So Bin ich dann schuldig meinen König Zuegehorsamen, Wir wahren gezwungen durch Befehl der gestrafften Orismanna das Oracul Zue fragen, Wer nach ihren Tod den Scepter führen soll, Wir Vollbrachten ihr gebott Vnd Bekhamen diese andworth, das Ein Bauer Vnd Zigeinerin dieses Land wohl Vnd Weislich Regieren Werden, es ist nun mehro nach der götter auß SPpruch geschehen, Weil Ein Verkleideter Printz in Bauren gestald die Böhmishe Kron Erlanget, E: M: Erwarthen der Zeith, Villeicht wird noch eine Jung frau Vnder diesen Volkh gefunden Welche Würdig ist dero Mayl: gemahlin Zue sein.  
Sigisl. Es wird aber das Königliche Ehebett, durch eine solche Verächtliche Entheiliget  
Protop. Vielmehr [daß] Heiligthumb, wann man nicht desselben Befehl folget.

Sigisl. gehet Belsarus. Vnd Bringet die gefangene Zigeinerin Vor Vnß.  
Protop. E: M. Können eine auß ihnen erwehlen.  
Sigisl. Sie wehre schon erwehlet, so fern sie nuhr Keüsch Vnd Rein Wehre.  
Protop. diese Kun man Leicht erkennen.  
Sigisl. Lehret Vnß solches Protopan.  
Protop. E: M. Befehlen den Fürsten Salamiro, das er richter in dieser sach seÿ, so fern er die Jenige person, durch geschenkh, gaben oder schmeichlende wörter Zue dero Maÿl: Concubin<sup>211</sup> Bereden Kan, so ist sie Vnkeüsch, Vnd des Königl: Ehebettes Vnwürdig so fern sie aber weder durch gold, geschenkh oder Trohung<sup>212</sup> des Todes Kan dahin gebracht Werden, so sollen E: M: sie Billich Zue der Ehe nehmen.  
Sigisl. Es ist wohl, Salamiro Kündiget der schönen Zigeinerin Hyacintha Vnsere Heftige Liebe an, so wir gegen sie tragen, VersPrechet ihr grosse Ehr Vnd Reichthumb, so sie nicht nach Vnseren Willen Leben Will, so trohet ihr mit dem Tod, Vnd Zeüget ihr die Henkerische Werkzeug, sambt den Peinigern, Welche sie dahin Bewegen sollen so sie aber gantz Vnbeweglich Vnd Beständig in ihrer tugend ist, Berichtet Vnß dessen Vnd also Verrichtet alles wohl *geheth ab.*

### *Scena 2*

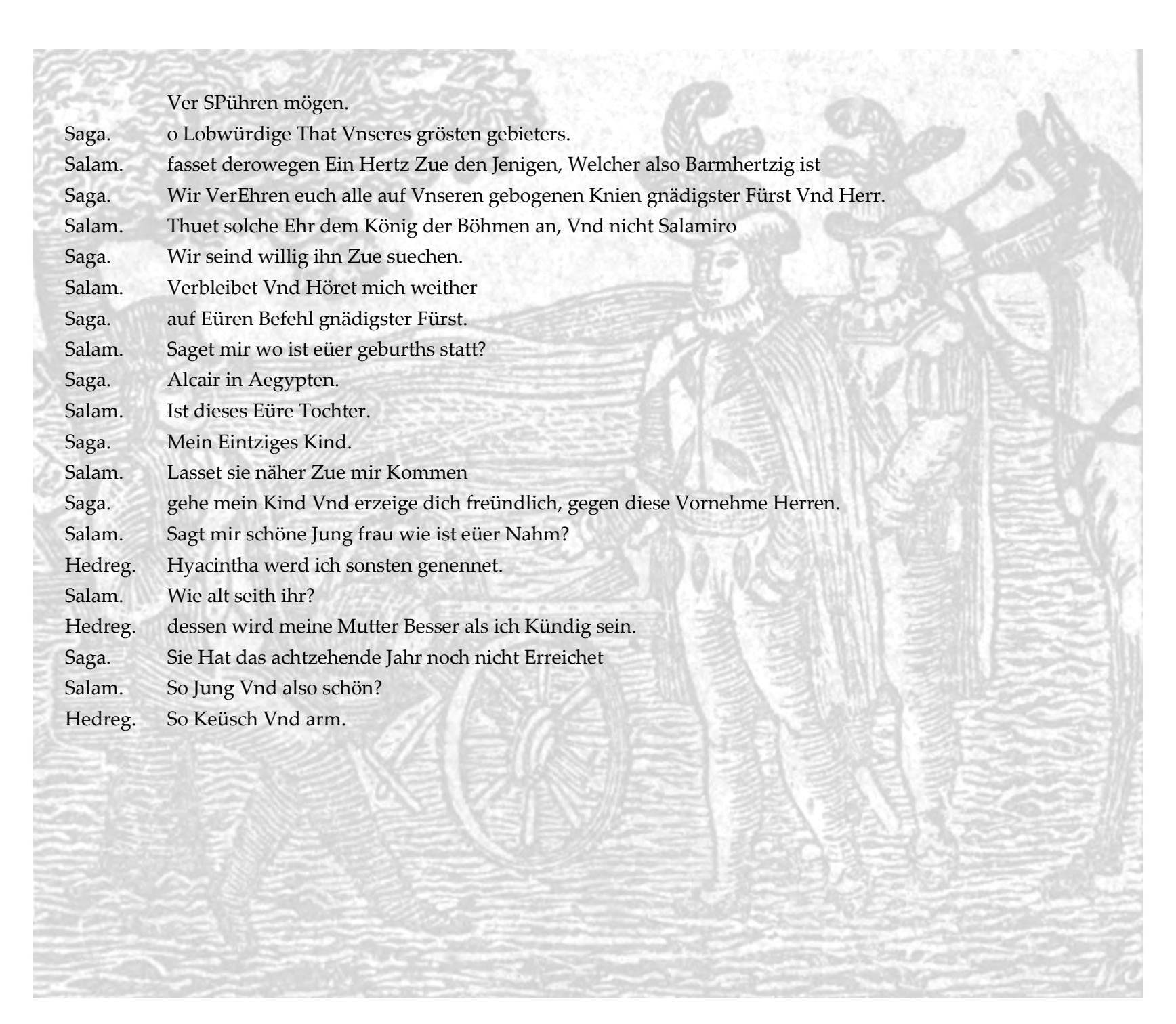
**Salamiro, Herminus, Belsarus, Saga, Hedregundis,  
Dolfero, Fiander.**

Salam. ich werde meinen möglichsten fleiß nicht SPahren, dero Maÿl: wörtern auf das genaueste nach Zue kommen.  
Belsarus. Hier Bring ich die Jenige, Vor E: Fürstl: gnaden augen so sie Verlangen.  
Salam. Entbidet sie ihrer fessel, damit sie die gütigkeit Vnseres gnädigsten Königs

---

<sup>211</sup> Einfluss des Lateinischen, nhd. Konkubine. Apokopiertes „e“.

<sup>212</sup> Spannung im Anlaut als obd. Merkmal, nhd. Drohung.



Ver SPühren mögen.

Saga. o Lobwürdige That Vnseres grösten gebieters.

Salam. fasset derowegen Ein Hertz Zue den Jenigen, Welcher also Barmhertzig ist

Saga. Wir VerEhren euch alle auf Vnseren gebogenen Knien gnädigster Fürst Vnd Herr.

Salam. Thuet solche Ehr dem König der Böhmen an, Vnd nicht Salamiro

Saga. Wir seind willig ihn Zue suechen.

Salam. Verbleibet Vnd Höret mich weither

Saga. auf Eüren Befehl gnädigster Fürst.

Salam. Saget mir wo ist eüer geburths statt?

Saga. Alcair in Aegypten.

Salam. Ist dieses Eüre Tochter.

Saga. Mein Eintziges Kind.

Salam. Lasset sie näher Zue mir Kommen

Saga. gehe mein Kind Vnd erzeige dich freündlich, gegen diese Vornehme Herren.

Salam. Sagt mir schöne Jung frau wie ist eüer Nahm?

Hedreg. Hyacintha werd ich sonsten genennet.

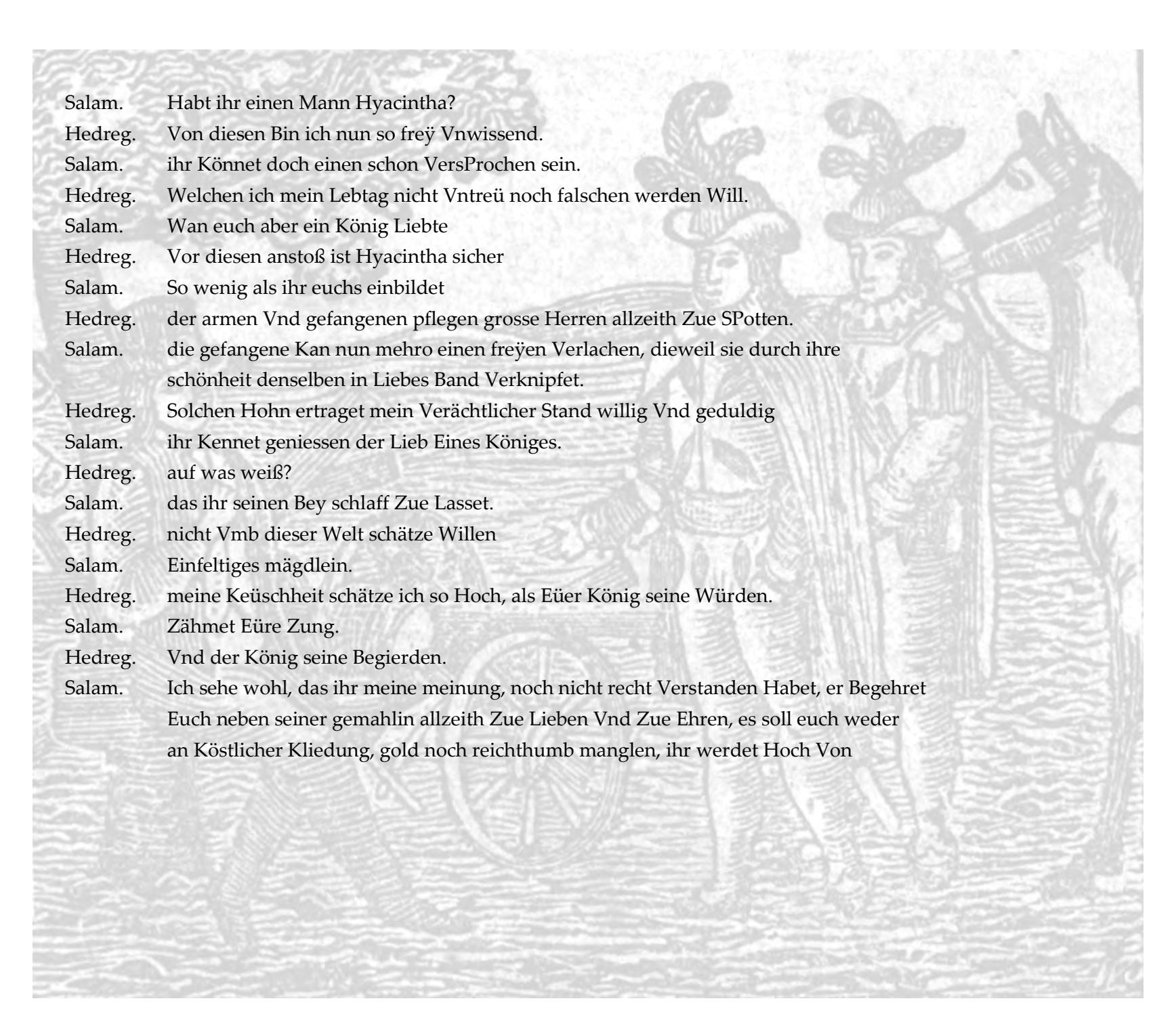
Salam. Wie alt seith ihr?

Hedreg. dessen wird meine Mutter Besser als ich Kündig sein.

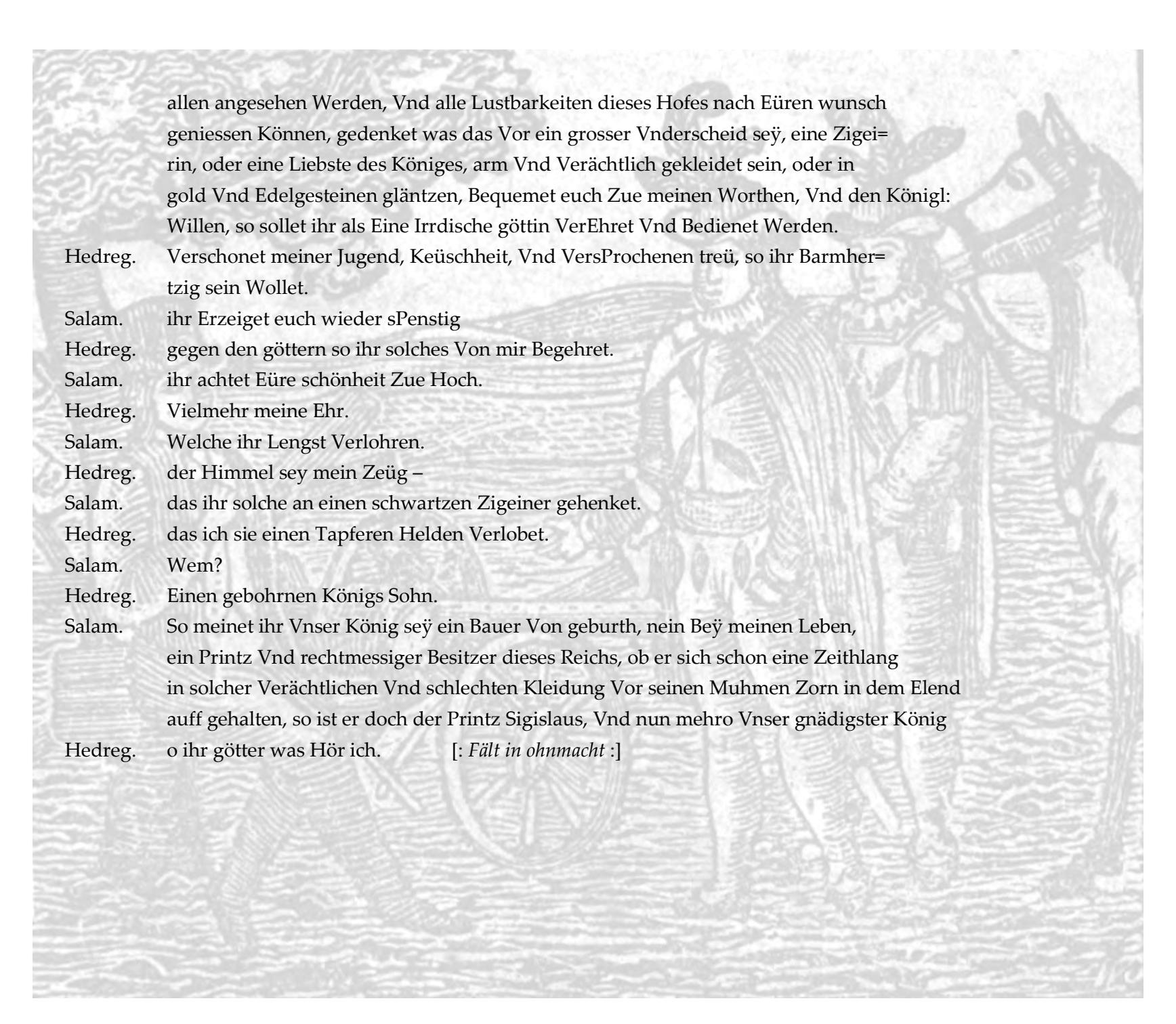
Saga. Sie Hat das achtzehende Jahr noch nicht Erreicht

Salam. So Jung Vnd also schön?

Hedreg. So Keüsch Vnd arm.



Salam. Habt ihr einen Mann Hyacintha?  
Hedreg. Von diesen Bin ich nun so frey Vnwissend.  
Salam. ihr Könnet doch einen schon VersProchen sein.  
Hedreg. Welchen ich mein Lebtag nicht Vntreü noch falschen werden Will.  
Salam. Wan euch aber ein König Liebte  
Hedreg. Vor diesen anstoß ist Hyacintha sicher  
Salam. So wenig als ihr euchs einbildet  
Hedreg. der armen Vnd gefangenen pflegen grosse Herren allzeith Zue SPotten.  
Salam. die gefangene Kan nun mehro einen freÿen Verlachen, dieweil sie durch ihre  
schönheit denselben in Liebes Band Verknipfet.  
Hedreg. Solchen Hohn ertraget mein Verächtlicher Stand willig Vnd geduldig  
Salam. ihr Kennet geniessen der Lieb Eines Königes.  
Hedreg. auf was weiß?  
Salam. das ihr seinen Bey schlaff Zue Lasset.  
Hedreg. nicht Vmb dieser Welt schätze Willen  
Salam. Einfeltiges mädlein.  
Hedreg. meine Keüschheit schätze ich so Hoch, als Eüer König seine Würden.  
Salam. Zähmet Eüre Zung.  
Hedreg. Vnd der König seine Begierden.  
Salam. Ich sehe wohl, das ihr meine meinung, noch nicht recht Verstanden Habet, er Begehret  
Euch neben seiner gemahlin allzeith Zue Lieben Vnd Zue Ehren, es soll euch weder  
an Köstlicher Kliederung, gold noch reichthumb manglen, ihr werdet Hoch Von



allen angesehen Werden, Vnd alle Lustbarkeiten dieses Hofes nach Eüren wunsch  
geniessen Können, gedenket was das Vor ein grosser Vnderscheid seÿ, eine Zigei-  
rin, oder eine Liebste des Königes, arm Vnd Verächtlich gekleidet sein, oder in  
gold Vnd Edelgesteinen glänzen, Bequemet euch Zue meinen Worthen, Vnd den Königl:  
Willen, so sollet ihr als Eine Irrdische göttin VerEhret Vnd Bedienet Werden.

Hedreg. Verschonet meiner Jugend, Keüschheit, Vnd VersProchenen treü, so ihr Barmher-  
zig sein Wollet.

Salam. ihr Erzeiget euch wieder sPenstig

Hedreg. gegen den göttern so ihr solches Von mir Begehret.

Salam. ihr achtet Eüre schönheit Zue Hoch.

Hedreg. Vielmehr meine Ehr.

Salam. Welche ihr Lengst Verlohren.

Hedreg. der Himmel sey mein Zeüg –

Salam. das ihr solche an einen schwarzen Zigeiner gehenket.

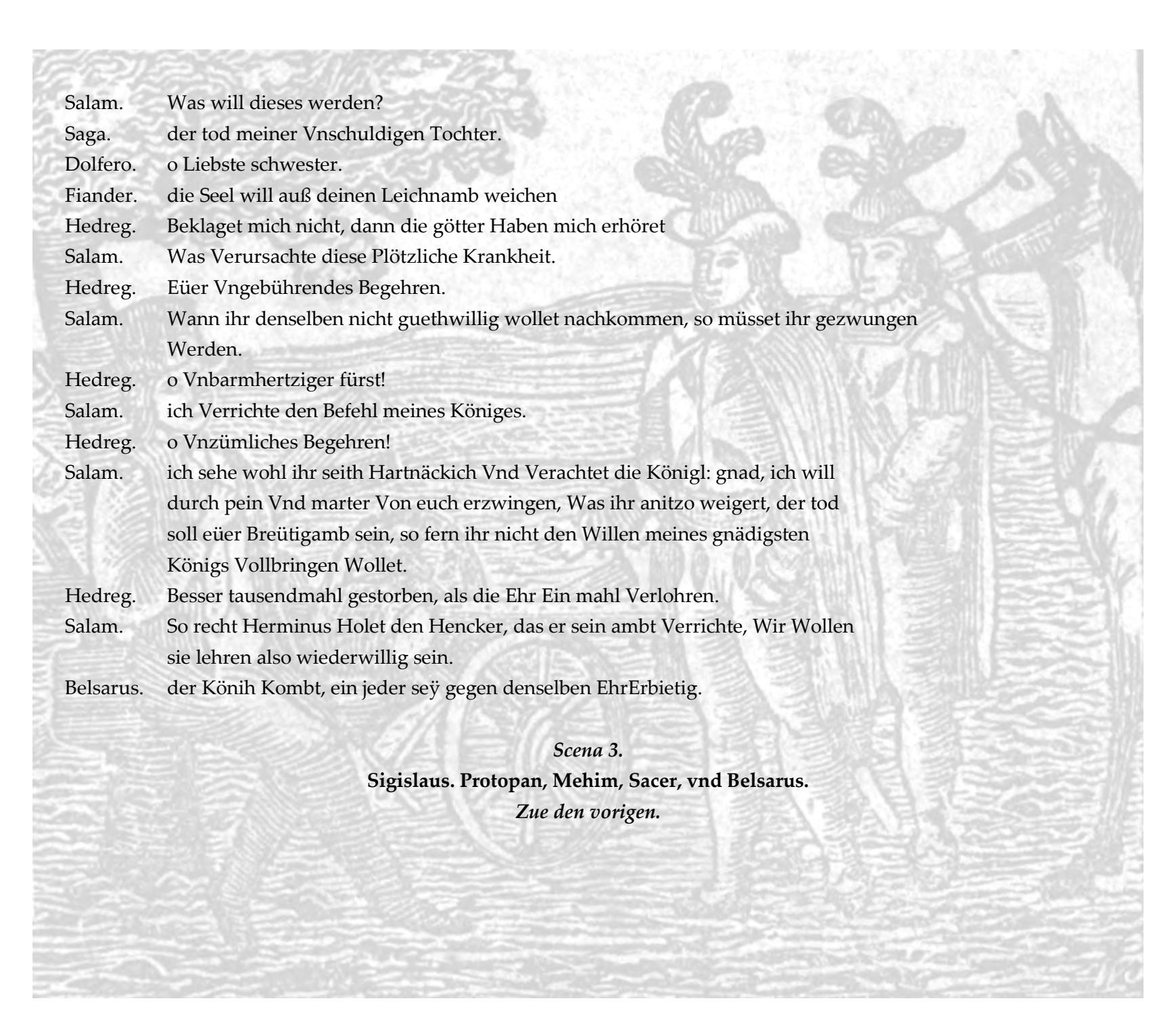
Hedreg. das ich sie einen Tapferen Helden Verlobet.

Salam. Wem?

Hedreg. Einen gebohrnen Königs Sohn.

Salam. So meinet ihr Vnser König seÿ ein Bauer Von geburth, nein Beÿ meinen Leben,  
ein Printz Vnd rechtmessiger Besitzer dieses Reichs, ob er sich schon eine Zeithlang  
in solcher Verächtlichen Vnd schlechten Kleidung Vor seinen Muhmen Zorn in dem Elend  
auff gehalten, so ist er doch der Printz Sigislaus, Vnd nun mehro Vnser gnädigster König

Hedreg. o ihr götter was Hör ich.           [: Fält in ohnmacht :]

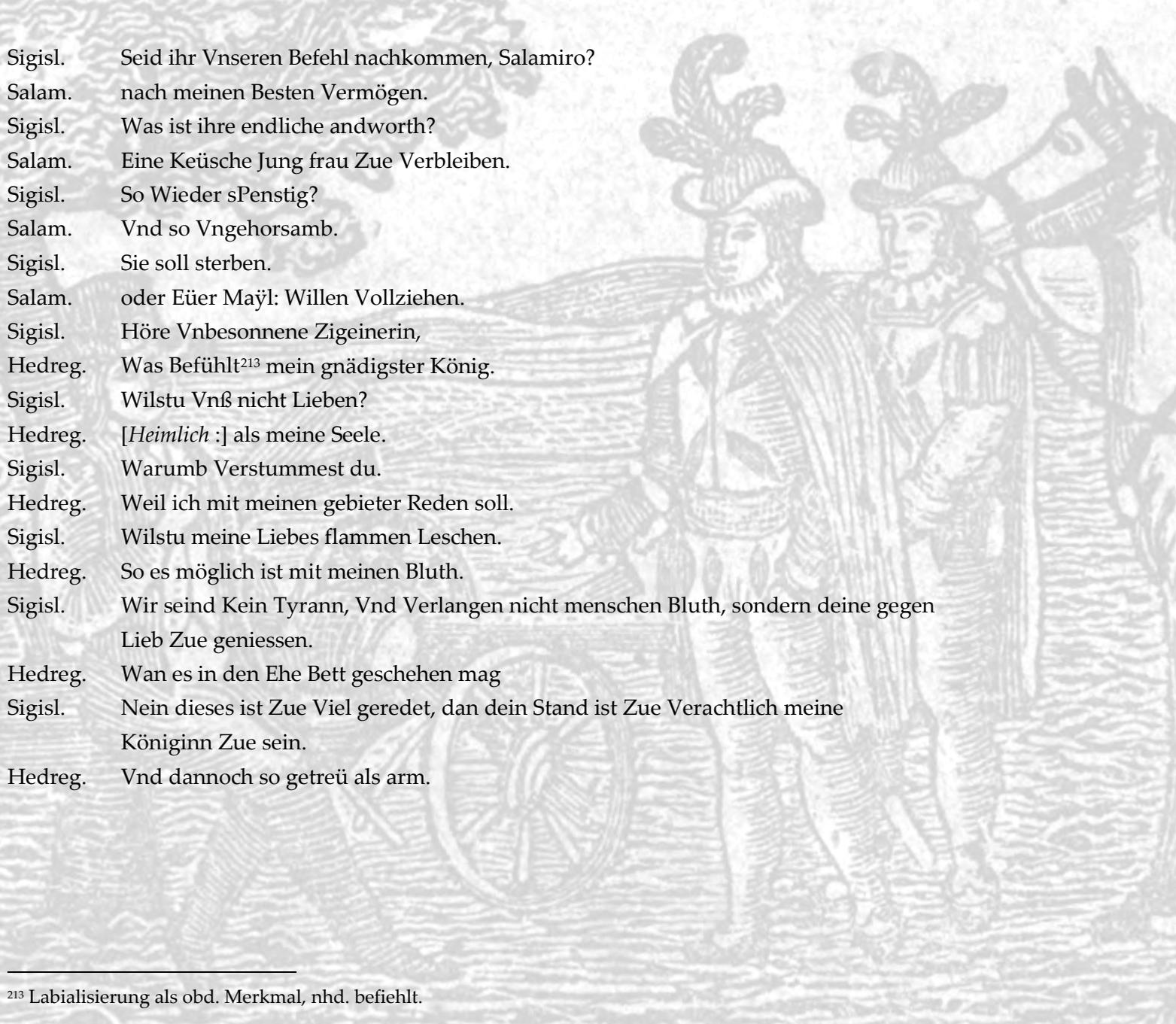


Salam. Was will dieses werden?  
Saga. der tod meiner Vnschuldigen Tochter.  
Dolfero. o Liebste schwester.  
Fiander. die Seel will auß deinen Leichnamb weichen  
Hedreg. Beklaget mich nicht, dann die götter Haben mich erhöret  
Salam. Was Verursachte diese Plötzliche Krankheit.  
Hedreg. Eüer Vngebührendes Begehren.  
Salam. Wann ihr denselben nicht guethwillig wollet nachkommen, so müsset ihr gezwungen  
Werden.  
Hedreg. o Vnbarmhertziger fürst!  
Salam. ich Verrichte den Befehl meines Königes.  
Hedreg. o Vnzümliches Begehren!  
Salam. ich sehe wohl ihr seith Hartnäckich Vnd Verachtet die Königl: gnad, ich will  
durch pein Vnd marter Von euch erzwingen, Was ihr anitzo weigert, der tod  
soll eüer Breütigamb sein, so fern ihr nicht den Willen meines gnädigsten  
Königs Vollbringen Wollet.  
Hedreg. Besser tausendmahl gestorben, als die Ehr Ein mahl Verlohren.  
Salam. So recht Herminus Holet den Hencker, das er sein ambt Verrichte, Wir Wollen  
sie lehren also wiederwillig sein.  
Belsarus. der Könih Kombt, ein jeder seÿ gegen denselben EhrErbietig.

*Scena 3.*

**Sigislaus. Protopan, Mehim, Sacer, vnd Belsarus.**

*Zue den vorigen.*



Sigisl. Seid ihr Vnseren Befehl nachkommen, Salamiro?  
Salam. nach meinen Besten Vermögen.  
Sigisl. Was ist ihre endliche andworth?  
Salam. Eine Keüsch Jung frau Zue Verbleiben.  
Sigisl. So Wieder sPenstig?  
Salam. Vnd so Vngehorsamb.  
Sigisl. Sie soll sterben.  
Salam. oder Eüer Maÿl: Willen Vollziehen.  
Sigisl. Höre Vnbesonnene Zigeinerin,  
Hedreg. Was Befühlt<sup>213</sup> mein gnädigster König.  
Sigisl. Wilstu Vnß nicht Lieben?  
Hedreg. [*Heimlich* :] als meine Seele.  
Sigisl. Warumb Verstummest du.  
Hedreg. Weil ich mit meinen gebieter Reden soll.  
Sigisl. Wilstu meine Liebes flammen Leschen.  
Hedreg. So es möglich ist mit meinen Bluth.  
Sigisl. Wir seind Kein Tyrann, Vnd Verlangen nicht menschen Bluth, sondern deine gegen  
Lieb Zue geniessen.  
Hedreg. Wan es in den Ehe Bett geschehen mag  
Sigisl. Nein dieses ist Zue Viel geredet, dan dein Stand ist Zue Verachtlich meine  
Königinn Zue sein.  
Hedreg. Vnd danooh so getreü als arm.

---

<sup>213</sup> Labialisierung als obd. Merkmal, nhd. befiehlt.

Sigisl. Wer weiß daß?

Hedreg. Mein Hertz Bezeigt das.

Sigisl. Ist solches so Vnbefleket. Wir wollen es sehen, Salamiro fahret mit ihren Leben Zue dem Ende Vnd Zwahr dessentwegen, Weil sie meinen willen also Zue wieder Lebet. Lasset ihre gantze gesellschaft Vor ihren augen Tödten, damit sie sehen möge Wie es ihr Hernach ergehen Werde, als dann Lasset ihr das Haupt Von den schultern Schlagen, Vnd das Hertz auß dem Leibe schneiden, damit ich sehen möge, ob solches so Rein Vnd Treü sey, als sie gesagt Hat.

Salam. Höret ihr Vndankbahre eüren Letzten Sentenz

Hedreg. o Vnbarmhertziger Sigislaus, Wie Rasestu gegen deiner Liebsten.

Saga. Erzeiget euch doch Barmhertzig allergnädigster König, Höret an das flehen Einer alten Wittib,<sup>214</sup> welche gnade Vor ihre tocher Vnd gesellschaft Begehret, nehmet mir das Leben, Vnd schenket ihr das ihrige, auf das nicht so Viel Vnschuldiges Bluth Vergossen Werde, welches augenbliklich rach Vor Eüren ohren Begehren Wird, Erzeiget euch als Ein sanftmüthiger, Vnd nicht als ein Tyrannischer König. welcher seine angehende Regierung mit Jung fraulichen Bluth BesPrenge Will, ich werste nicht Eher Von meinen Knien auf stehen, Biß ich gnade auß Euren grundlosen Brunnen der Barmhertzigkeit werde geschepfet Haben.

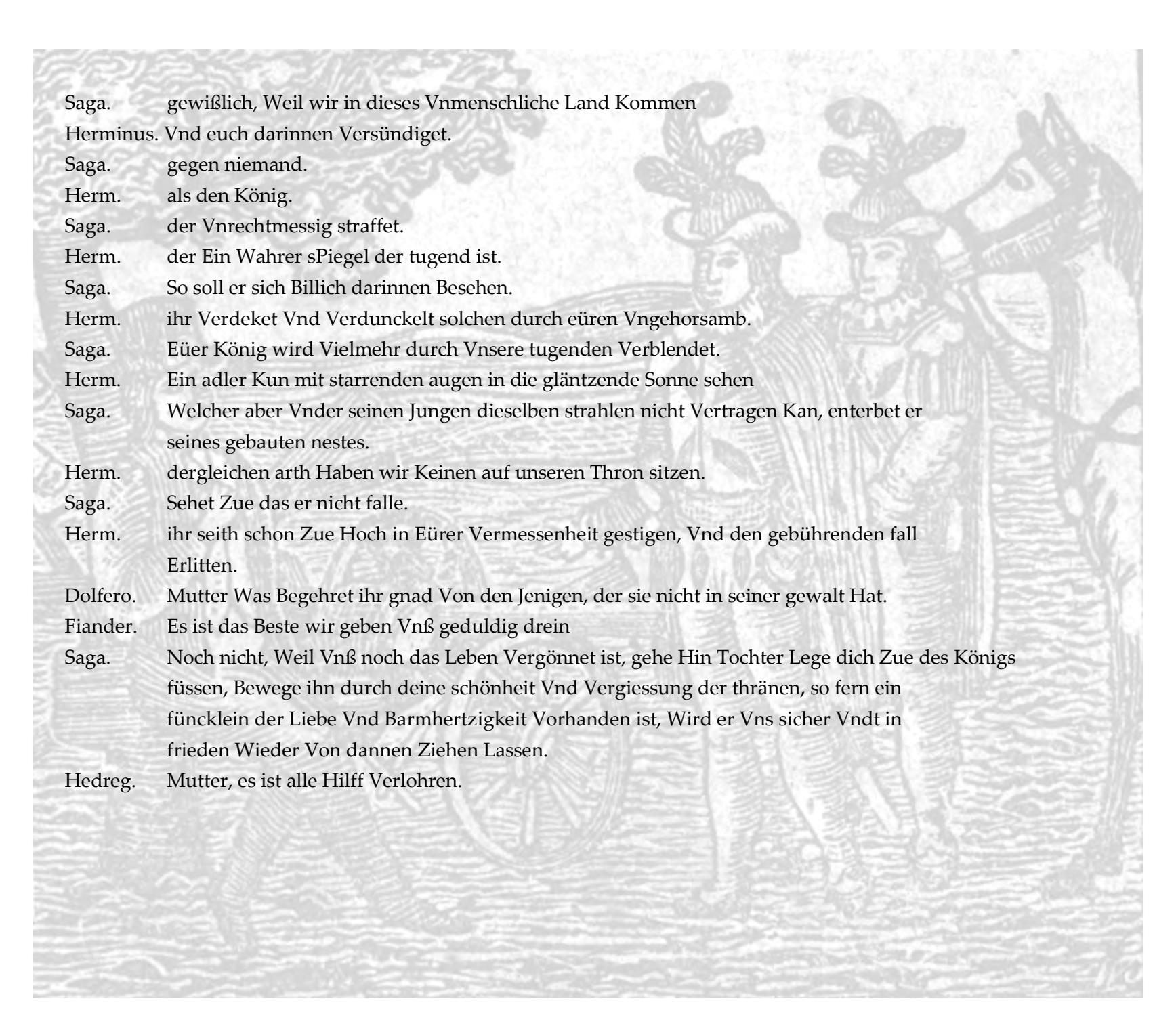
Herminus. Schämet euch dem König also überlästig Zue sein

Saga. Weil man Vnser Kleines Häuflein also Vnder druken will.

Herminus. ihr seith selbst den Mühlenstein.

---

<sup>214</sup> „Witwe“ bayrisch, österreichisch veraltet (DUDEN).



Saga. gewißlich, Weil wir in dieses Vnmenschliche Land Kommen  
Herminus. Vnd euch darinnen Versündigt.  
Saga. gegen niemand.  
Herm. als den König.  
Saga. der Vnrechtmessig straffet.  
Herm. der Ein Wahrer sPiegel der tugend ist.  
Saga. So soll er sich Billich darinnen Besehen.  
Herm. ihr Verdekete Vnd Verdunckelt solchen durch eüren Vngehorsamb.  
Saga. Eüer König wird Vielmehr durch Vnsere tugenden Verblindet.  
Herm. Ein adler Kun mit starrenden augen in die glänzende Sonne sehen  
Saga. Welcher aber Vnder seinen Jungen dieselben strahlen nicht Vertragen Kan, enterbet er  
seines gebauten nestes.  
Herm. dergleichen arth Haben wir Keinen auf unseren Thron sitzen.  
Saga. Sehet Zue das er nicht falle.  
Herm. ihr seith schon Zue Hoch in Eürer Vermessenheit gestigen, Vnd den gebührenden fall  
Erlitten.  
Dolfero. Mutter Was Begehret ihr gnad Von den Jenigen, der sie nicht in seiner gewalt Hat.  
Fiander. Es ist das Beste wir geben Vnß geduldig drein  
Saga. Noch nicht, Weil Vnß noch das Leben Vergönnet ist, gehe Hin Tochter Lege dich Zue des Königs  
füßen, Bewege ihn durch deine schönheit Vnd Vergiessung der thränen, so fern ein  
füncklein der Liebe Vnd Barmhertzigkeit Vorhanden ist, Wird er Vns sicher Vndt in  
frieden Wieder Von dannen Ziehen Lassen.  
Hedreg. Mutter, es ist alle Hilff Verlohren.

Saga. ob schon Epimetheus die Büchse,<sup>215</sup> welche ihm durch Pandora die allerlistigste göttin Von Jupiter Zuegeschiket worden erofnet, auß Welcher alles Vnglückh geflogen, Vnd den gantzen Erdboden Bedeket, ist Epimetheus doch so geschwind gewesen die Büchsen Wieder Verschlossen Vnd noch die Hofnung darinnen erhalten, derowegen mustu<sup>216</sup> nicht Verzagen, sondern alzeith mit dieser grünen farb<sup>217</sup> Bekleidet sein.

Hedreg. o Verzweifelte Hofnung.

Saga. thue was ich dir Befehle.

Hedreg. gnädister Herr Vnd König.

Sigisl. gehe Von mir Vnd Bezaubere mich nicht Länger, ich Hab es schon Zum offteren Bereüet das ich dir Hab meine Königl: Liebe angetragen, du Bist falsch Vnd Vndankbahr, Wir Haben genug Eüren Laster worthen Zue gehöret, Belsarus Bringet sie in das nechste Zimmer Vnd Lasset ihnen noch ein Weil Bedenkzeith, so sie dann in ihrer Halß starrigkeit fortfahren, sollen sie alle ihren Verdienten Lohn empfangen. *Belsarus Führet die Zigeiner ab.*

Hedreg. o ihr götter! Wie Wunderlich SPielt das glückh mit mir *gehet ab.*

Sigisl. gehe Nuhr Hin meine schönste, wir Brennen Vor Liebes flammen, Vnd fühlen eine abson= derliche Zueneigung in Vnseren Hertzen gegen diese Zigeinerin, Wir Erkennen sie Küsch Vnd würdig eines Königl Ehebettes, dieweil sie weder durch gaben noch trohungen Zue einen Laster Kan angereizet werden, Saget Vnß derowegen Was Vor eine meinung Hat ein Jedweder Vor ihren tugenden Vnd geberden.

Protop: Eüer Majl fahren fort mit dieser Vermählung, dann sie ist ein Weibes Bild Welches Von den göttern geliebet wird.

Mehim. dieses Hat das Oracul Vnß schon Weiß gesaget.

---

<sup>215</sup> Epimetheus ist in der griechischen Mythologie Bruder des Prometheus, der von Zeus als Geschenk Pandora bekam. Nach der Heirat öffnete sie die „Büchse der Pandora“, die Plagen enthielt, als Strafe für den Raub des Feuers durch Prometheus. Nur die „Hoffnung“ blieb darin verschlossen, bis zum erneuten Öffnen der Büchse.

<sup>216</sup> Progressive Assimilation „must du“ → *mustu*.

<sup>217</sup> Grün ist die Farbe der Hoffnung.

Sacer. Vnd genug samb Zue Verstehen geben, das es diese Zigeinerin sein soll, dieweil sie so Verständig Vnd weißlich redet.

Salam. Ich Befinde eine Reine Vnd Vnbeflekte Seele in ihr aus ihren Reden.

Herm. Vnd eine solche schönheit, als Bey einer Königs tochter mag gefunden sein.

Sigisl. ihr redet recht Vnd wohl, sie ist ein ebenbild aller schönheit Vnd tugend, sie Hat Vnser Hertz an das ihrige VerKnipfet, das es Vnmöglich ist solches Band wieder=umb auffzuelösen Ihre augen seind Lauther Liebes flammen, welche Vnß in einen Venerischen<sup>218</sup> Brand entzündet, ein Jedes worth welches sie auß ihren munde gibt seind Vnsichtbahre pfeil, die Vnß Bies auf den Tod Verwunden, Sie Kan Vnsere Krank=heit Heilen, Vnd ein Erretter Vnseres Lebens sein, Bringet sie Vor Vnß auf das ihr Hold seeliges angesicht wir nicht Lenger entbehren dörfen, Vnd sie nicht Länger in forchten des Todes sein möge

Protop: Es wehre das Beste gnädigster Herr Vnd König, man setze sie noch einmahl scharf auf die Prob.

Sigisl. Wir Lassen euch Handlen Salamiro.

Salam. Bringet sie Vor Vnß.

#### *Scena 4.* *Zigeiner auß.*

Herm. Habt ihr noch nicht nach gelassen, eigensinnig Zue sein?

Salam. ihr sollet Bereith sein Zue sterben

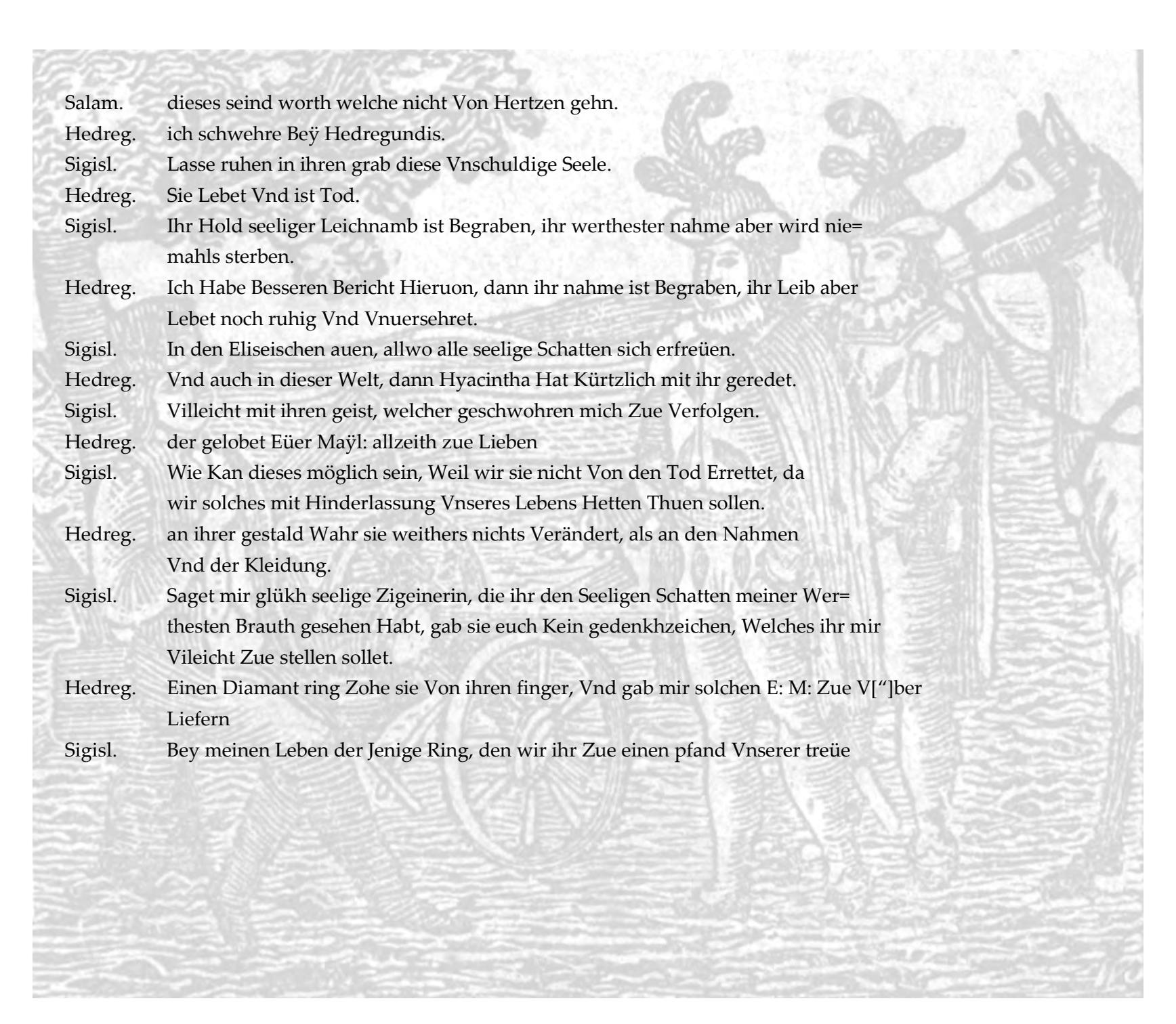
Hedreg. Sagt es mein König?

Salam. Ja welchen ihr Verachtet Habt.

Hedreg. welchen ich mehr als mich selbstn Liebe

---

<sup>218</sup> Nhd. „geschlechtlich“ aus lateinischem „venerius“, eigentliche Bedeutung „zur Venus gehörend“ (Genitiv „veneris“), Liebreiz, Liebe als Personifikation von Venus (DUDEN).



Salam. dieses seind worth welche nicht Von Hertzen gehn.  
Hedreg. ich schwehre Bey Hedregundis.  
Sigisl. Lasse ruhen in ihren grab diese Vnschuldige Seele.  
Hedreg. Sie Lebet Vnd ist Tod.  
Sigisl. Ihr Hold seeliger Leichnamb ist Begraben, ihr werthester nahme aber wird nie=  
mahls sterben.  
Hedreg. Ich Habe Besseren Bericht Hieruon, dann ihr nahme ist Begraben, ihr Leib aber  
Lebet noch ruhig Vnd Vnuersehret.  
Sigisl. In den Eliseischen auen, allwo alle seelige Schatten sich erfreuen.  
Hedreg. Vnd auch in dieser Welt, dann Hyacintha Hat Kürtzlich mit ihr geredet.  
Sigisl. Villeicht mit ihren geist, welcher geschwohren mich Zue Verfolgen.  
Hedreg. der gelobet Eüer Mayl: allzeith zue Lieben  
Sigisl. Wie Kan dieses möglich sein, Weil wir sie nicht Von den Tod Errettet, da  
wir solches mit Hinderlassung Vnseres Lebens Hetten Thuen sollen.  
Hedreg. an ihrer gestald Wahr sie weithers nichts Verändert, als an den Nahmen  
Vnd der Kleidung.  
Sigisl. Saget mir glükh seelige Zigeinerin, die ihr den Seeligen Schatten meiner Wer=  
thesten Brauth gesehen Habt, gab sie euch Kein gedenkhzeichen, Welches ihr mir  
Vileicht Zue stellen sollet.  
Hedreg. Einen Diamant ring Zohe sie Von ihren finger, Vnd gab mir solchen E: M: Zue V["]ber  
Liefen  
Sigisl. Bey meinen Leben der Jenige Ring, den wir ihr Zue einen pfand Vnserer treüe

gegeben, o Edleste Seele, Kunte ich so glükh seelig sein, dich noch einmahl Zue sehen, sagt mir wo Beegnete euch der geist.

Hedreg. ich redete mit ihm in diesen Königl: Pallast [gehets ab.]

Sigisl. ich Habe genug, dann Hinführo werde ich Von denselben Verfolget werden, dieses ist der Vorbott welchen sie mir durch diesen ring geschiket, an statt einer glükh seeligen Hochzeith, werde ich Hinführo eine stete Leich Begungnuß, in meinen Zimmern Haben, an statt einer Braut den rach suehenden geist meiner Wer= thesten Hedregundis, Saget mir Jung frau – Wo ist sie Hinkommen? Hat sie nie= mand gesehen.

Salam. Wir Haben niemand sehen Von Hinnen gehen.

Sigisl. Saget mir Wo ist eure tochter Hyacintha?

Saga. Eine Solche Hab ich niemahls gehabt

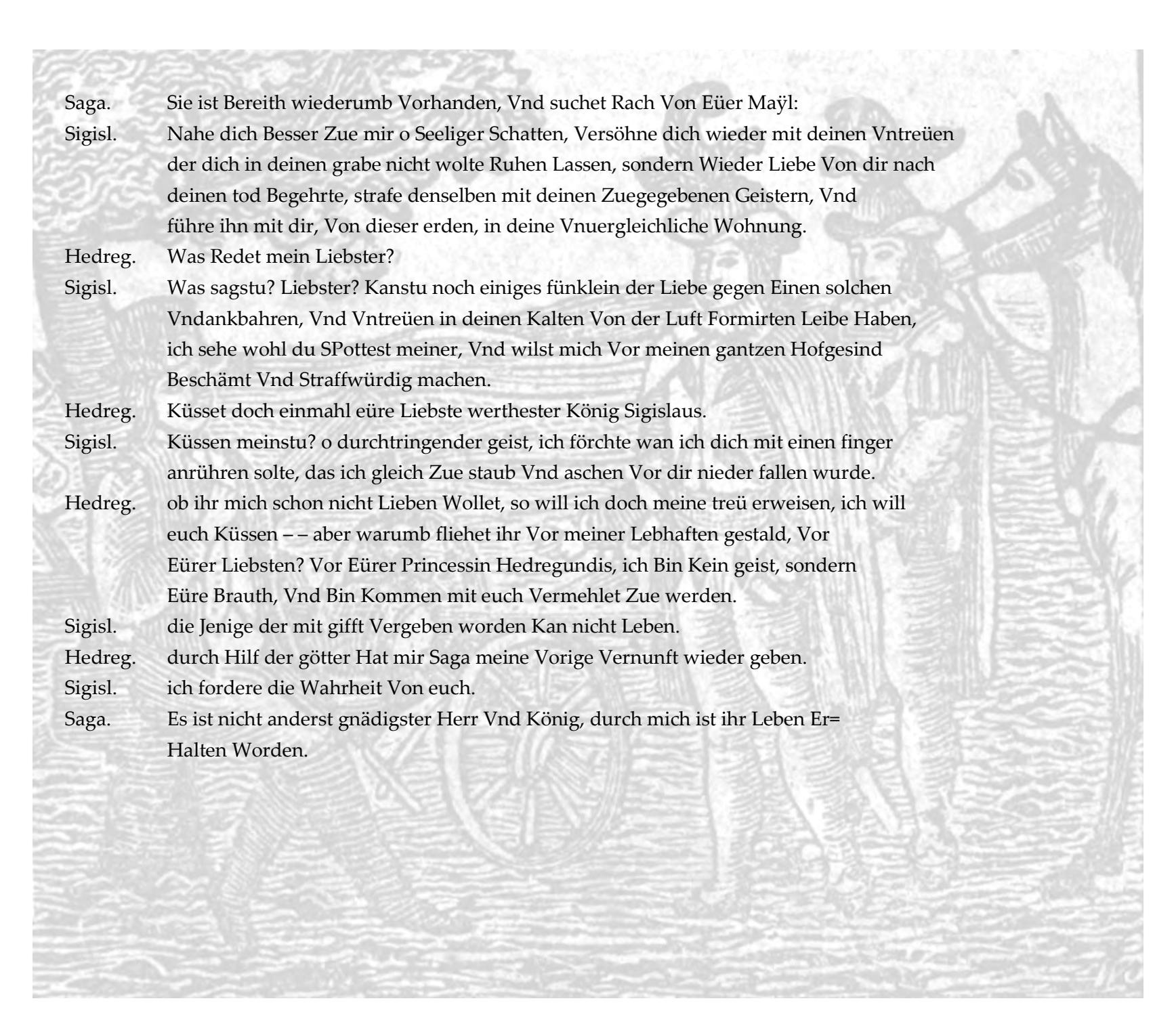
Sigisl. ihr nennet sie ia also.

Saga. Hedregundis Ihr Mayl, Vnd diese ist die Jenige, ein geist welcher sich eine Zeithlang in menschlicher gestald Bey mir aufgehalten, nun mehro sich aber Wiederumb in seinen wohnplatz Verfüget, dieweil E: M: so Vnbarmhertzig gegen sie gehandelt, Vnd unß sambt ihr Verderben Wolten.

Sigisl. Was sagstu alte Zauberin? Bin ich Von Einen geist Betrogen? Hab ich ein Vnder Irrdisches gesPenst, oder eine Menschliche gestald geliebet.

### *Scena 5.*

### **Hedregundis auß.**



Saga. Sie ist Bereith wiederumb Vorhanden, Vnd suchet Rach Von Eüer Maÿl:  
Sigisl. Nahe dich Besser Zue mir o Seeliger Schatten, Versöhne dich wieder mit deinen Vntreüen der dich in deinen grabe nicht wolte Ruhen Lassen, sondern Wieder Liebe Von dir nach deinen tod Begehrte, strafe denselben mit deinen Zuegegebenen Geistern, Vnd führe ihn mit dir, Von dieser erden, in deine Vnuergleichliche Wohnung.  
Hedreg. Was Redet mein Liebster?  
Sigisl. Was sagstu? Liebster? Kanstu noch einiges fünklein der Liebe gegen Einen solchen Vndankbahren, Vnd Vntreüen in deinen Kalten Von der Luft Formirten Leibe Haben, ich sehe wohl du SPottest meiner, Vnd wilst mich Vor meinen gantzen Hofgesind Beschämt Vnd Straffwürdig machen.  
Hedreg. Küsset doch einmahl eüre Liebste werthester König Sigislaus.  
Sigisl. Küssen meinstu? o durchtringender geist, ich förchte wan ich dich mit einen finger anrühren solte, das ich gleich Zue staub Vnd aschen Vor dir nieder fallen wurde.  
Hedreg. ob ihr mich schon nicht Lieben Wollet, so will ich doch meine treü erweisen, ich will euch Küssen -- aber warumb fliehet ihr Vor meiner Lebhaften gestald, Vor Eüerer Liebsten? Vor Eüerer Princessin Hedregundis, ich Bin Kein geist, sondern Eüre Brauth, Vnd Bin Kommen mit euch Vermehlet Zue werden.  
Sigisl. die Jenige der mit gifft Vergeben worden Kan nicht Leben.  
Hedreg. durch Hilf der götter Hat mir Saga meine Vorige Vernunft wieder geben.  
Sigisl. ich fordere die Wahrheit Von euch.  
Saga. Es ist nicht anderst gnädigster Herr Vnd König, durch mich ist ihr Leben Erhalten Worden.

- Sigisl. So Vnderstehe ich mich dann, Sie Beÿ ihrer Hand Zue nehmen.
- Hedreg. die Jenige die allzeith willig gewesen Vor ihren Liebsten Zue sterben, die Von seiner Streitbahren Hand gefangen, Vnd in den Böhmisschen gewalt gebracht Worden, die Jenige Welche Zue dem Tod Verurtheilt, Vnd durch der götter Hilff wieder Von denselben Errettet wahr, welche Zue Einer Ewigen Verbündnuß einen Diamant ring Von ihren Liebsten empfinde, Vnd dessenthalben ein Pontisches gifft<sup>219</sup> in sich trinken muste, die jenige, Welche in armuth als ein Zigeinerin Lebte, Vnd endlich gefangen als eine übelthäterin Von ihrem mit Tausend Eÿden Verpflichten Liebhaber alhero geschleppt wurde, die er überwältigen, Vnd entlich gahr mit einen Erschrökhlichen abscheiden Züchtigen Wolte, dieser Vnglückh seeligen Princessin Lebhafter geist ist nicht allein willig ihren König die Hände Zuegeben, sondern auch solche auf sein Begehren, Vnder seine Heÿl: Füsse Zue Legen.
- Sigisl. Stehet auf, Wertheste Seele, Vnd Verzeihet dem Jenigen, so Vnwissendlich an Eüren göttlichen Bild gesündigtet, Begnadet den Jenigen, so straf Von euch Zue geworthen<sup>220</sup> Hat, Verbannet auß Eüren Holden gemüth die Jenigen trüebsehen, so ihr diese Zeith auß gestanden, Vnd Versüset eure gedanken mit denen Von dem güetigen Himmel überflüssig<sup>221</sup> ertheilten gnaden, Besitzt mit mir, diesen durch Tausend Vnglückh ererbten Thron, Vnd gedenket das sich nun mehro das V[“]berstandene Leid in gröste freüd Vnd glückh seeligkeit, Verwandelt Habe.
- Protop. die götter Wollen Beyden Majestäten Himlische gnad Vnd Seegen geben.
- Mehim. Ein Heÿliges opfer wird Von Vnß, auf den geweihten altar angezündet Werden, Weil der Himmel Vnß mit Einen solchen Sanfft müthigen König Vnd weisen Königinn

---

<sup>219</sup> Benannt nach Mithridates VI., dem König von Pontos (ca. 120–63 v. Chr.). Er führte Kriege gegen Rom. Vierfache Beziehung zu Gift – soll seine Eltern vergiftet haben, um zu regieren; soll zu sich Gifte eingenommen haben als Schutz vor Vergiftung (Termin „Mithridatisation“, außerdem nach ihm genannt universales Gegengift „Mithridatikum“); sollte sich versuchen zu vergiften, was wegen Toleranz misslang; soll ein Buch über Gifte verfasst haben.

<sup>220</sup> In Bedeutung „verstärktes Worten“ (GRIMM).

<sup>221</sup> In ursprünglicher Bedeutung „überreichlich“ (DUDEN, GRIMM). Heute nur in Bedeutung „unnützlich“ (DUDEN).

Begabet Hat.

Sacer. auch diesen tag nicht mehr erleschen, so fern Mehim vnd Sacer athem schepfen Werden.

Salam. Salamiro wirft sich Zue euren füssen, Vnd Begehret Versöhnung mit denenselben, dieweil er so offt Vnrecht gegen euch gehandelt.

Belsarus. Vnd ich Begehre gnade wegen meiner miß Handlungen so ich Begangen.

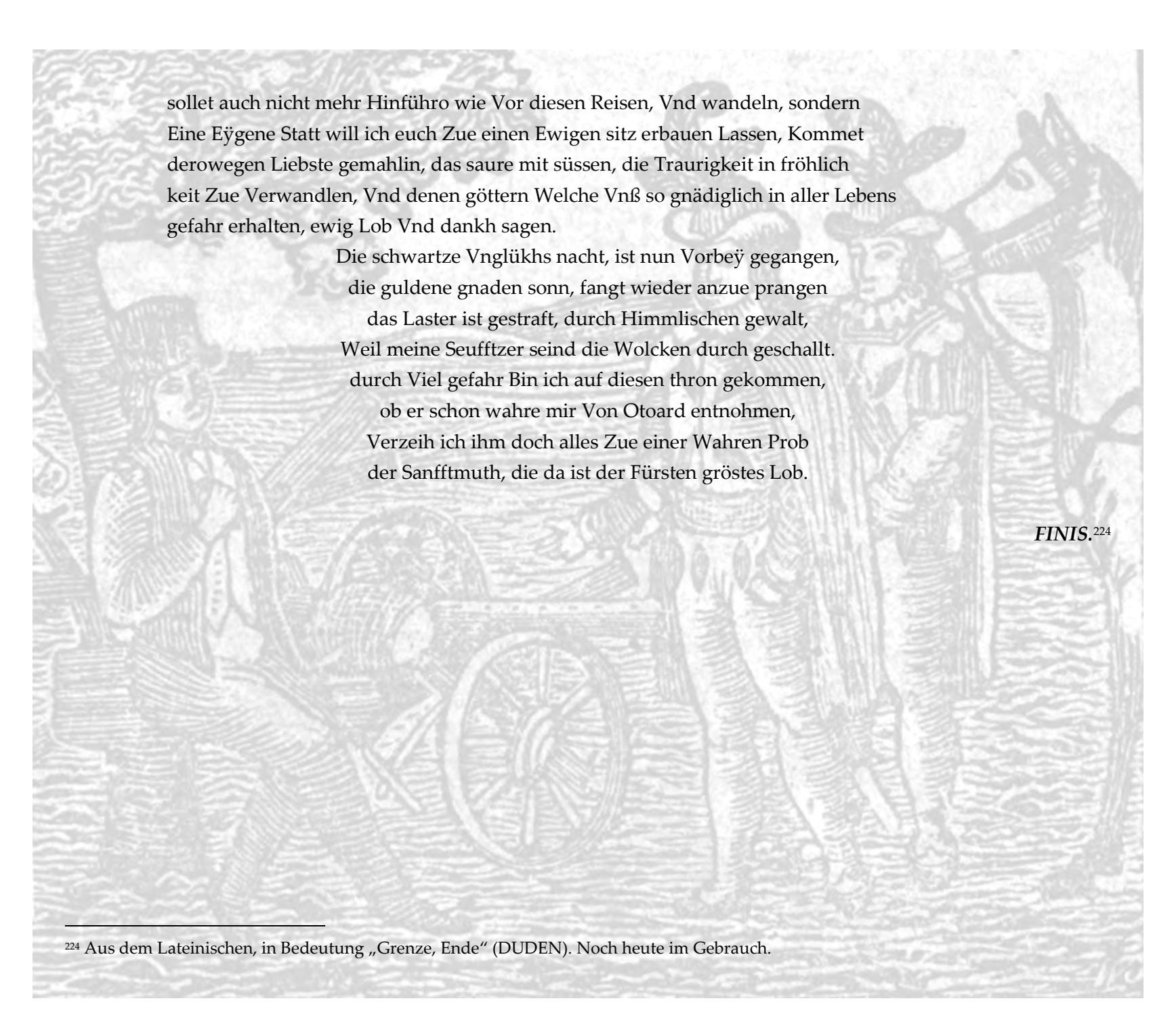
Hermin: Herminus Lobet der Hofnung Beyder Maÿl sanfft müthigkeit Zue geniessen.

Sigisl. Stehet auf ihr Stützen dieses Königreichs, was geschehen ist, das ist Von mir Vnd meiner Liebsten gemahlin schon in den fluß der Vergessenheit Versenket Worden, Verbleibet derowegen den Jenigen in das Künfftige treü, Welchen ihr so Hoch geschwohren, Vnd Bezeüget das ihr das Vorige übel so ihr Begangen mit ietziger aufrichtigkeit ersetzt, damit wir auch Vnser Königreich nicht mit Bluth gericht angehen, so entbindet Hertzog Otoardum seiner Ketten Vnd Bande, Vnd Raumet ihm alle seine güter Wiederumb Ein, auf das er meine sanfft müthigkeit erkennen möge, Vnd Treüer den Sigislauischen geschlecht als er Vormahls gethan Verbleibe, Entlediget Beynebens<sup>222</sup> den Bauren Hedwan, mit allden seinigen, Vnd Zur Belohnung gebet ihm Tausend Kronen, weil er Einen Printzen Bey seinen Leben Erhalten Hat, gegen euch aber o wertheste Zigeiner, welche ihr das Leben meines Lebens Erhalten, weiß ich mich nicht genug Einzue stellen, als Lade ich euch anitzo auf Vnser Königl: Beÿlager,<sup>223</sup>

---

<sup>222</sup> In Bedeutung „außerdem“ (GRIMM).

<sup>223</sup> In Bedeutung „Hochzeit“ (GRIMM).



sollet auch nicht mehr Hinführo wie Vor diesen Reisen, Vnd wandeln, sondern  
Eine Eÿgene Statt will ich euch Zue einen Ewigen sitz erbauen Lassen, Kommet  
derowegen Liebste gemahlin, das saure mit süssen, die Traurigkeit in fröhlich  
keit Zue Verwandlen, Vnd denen göttern Welche Vnß so gnädiglich in aller Lebens  
gefahr erhalten, ewig Lob Vnd dankh sagen.

Die schwartze Vnglükhs nacht, ist nun Vorbeÿ gegangen,  
die guldene gnaden sonn, fangt wieder anzue prangen  
das Laster ist gestraft, durch Himmlischen gewalt,  
Weil meine Seufftzer seind die Wolcken durch geschallt.  
durch Viel gefahr Bin ich auf diesen thron gekommen,  
ob er schon wahre mir Von Otoard entnommen,  
Verzeih ich ihm doch alles Zue einer Wahren Prob  
der Sanfftmuth, die da ist der Fürsten gröstes Lob.

*FINIS.*<sup>224</sup>

---

<sup>224</sup> Aus dem Lateinischen, in Bedeutung „Grenze, Ende“ (DUDEN). Noch heute im Gebrauch.